

Conference of European Rabbis

Coverage Terrorism against Israel / Gaza War October 2023 - Part ‡

For more information, please contact:

Gady Gronich

CEO & Chief of Staff to the President of the Conference of European Rabbis Foundation

European Headquarters: Prinz-Ludwig-Palais | Tuerkenstrasse 7 | 80333 Munich

Phone: +49 89 358927510 Mobile: + 49 172 7164945

ggronich@rabbiscer.org | www.rabbiscer.org | https://www.facebook.com/pg/EuropeanRabbis

Index

sueddeutsche.de - 20/10/2023	3
stuttgarter-zeitung.de - 20/10/2023	7
evangelisch.de - 20/10/2023	8
tagesspiegel.de - 20/10/2023	9
sueddeutsche.de - 20/10/2023	11
stuttgarter-nachrichten.de - 20/10/2023	13
zeit.de - 20/10/2023	
domradio.de - 21/10/2023	
mt.de (Mindener Tageblatt) - 26/10/2023	
sueddeutsche.de - 26/10/2023	
stern.de - 26/10/2023	
antenne.nrw - 26/10/2023	
t-online.de - 27/10/2023	
rtl.de - 28/10/2023	
Windsor Star - 29/10/2023	
Jewish News Syndicate - 29/10/2023	
Blaze Media - 29/10/2023	
The Free Press - 30/10/2023	
NTD - 30/10/2023	
Newsmax - 30/10/2023	
La voce di New York - 30/10/2023	
The Western Journal - 30/10/2023	
Healthy Travel - 30/10/2023	
Conservative News Daily - 30/10/2023	
·	
Vice - 30/10/2023	
The Scotsman - 30/10/2023	
br.de (Bayerischer Rundfunk) - 30/10/2023	
wn.de (Westfälische Nachrichten) - 30/10/2023	
vaticannews.va - 30/10/2023	
stern.de - 30 Octobber 2023	
muensterschezeitung.de - 30/10/2023	
nau.ch - 30/10/2023	
20min.ch - 30/10/2023	
domradio.de - 30/10/2023	
tagesschau.de - 30/10/2023	
kathpress.at - 30/10/2023	
·	
kath.ch - 30/10/2023	
The Times - 30/10/2023	142
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023	. 142 . 143
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023	. 142 . 143 . 147
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023	142 143 147 148
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023	142 143 147 148 149
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151 155
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023 Albanian Daily News - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151 155 158
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023 Albanian Daily News - 30/10/2023 Freespoke.com - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151 155 158 163
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023 Albanian Daily News - 30/10/2023 Freespoke.com - 30/10/2023 Cyprus Daily News - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151 155 158 163 165
The Times - 30/10/2023 The Guardian - 30/10/2023 Sky News - 30/10/2023 Financial Times - 30/10/2023 BBC World Service - 30/10/2023 The Australian Jewish News - 30/10/2023 European Jewish Press - 30/10/2023 Albanian Daily News - 30/10/2023 Freespoke.com - 30/10/2023 Cyprus Daily News - 30/10/2023 GlobeEcho.com - 30/10/2023	142 143 147 148 149 151 155 158 163 165 169

Publication: sueddeutsche.de

Date: 20 October 2023

Süddeutsche Zeitung

https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-nahostkonflikt-dieter-reiter-imame-autokorso-allgemeinverfuegung-1.6291262

Nahostkonflikt in München:

Stadt München verbietet propalästinensischen Autokorso

20. Oktober 2023, 17:02 Uhr

Lesezeit: 3 min



Detailansicht öffnen

Im Münchner Rathaus, hier mit der Israelflagge anlässlich einer Gedenkveranstaltung beleuchtet, trafen sich am Freitag Münchner Imame und Oberbürgermeister Dieter Reiter zum Krisengespräch.

(Foto: Sachelle Babbar/IMAGO/ZUMA Wire)

Das Kreisverwaltungsreferat erlässt eine Allgemeinverfügung, um eine angekündigte Demonstration des radikalen Netzwerks "Samidoun" zu verhindern. Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht mit Münchner Imamen über ein gemeinsames Friedensgebet.

Von Heiner Effern, Ulrike Heidenreich und Susi Wimmer

- Anhören
- Merken
- Teilen
- Feedback
- Drucken

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) unterbindet eine angekündigte pro-palästinensische Demonstration des radikalen Netzwerks "Samidoun" in München. Dieses hatte am Samstagnachmittag einen Autokorso geplant, der laut der Behörde aber nicht offiziell als Demonstration angezeigt wurde. Deswegen erließ das KVR am Freitagabend das Verbot über eine Allgemeinverfügung. Begründet wurde dieses Vorgehen mit "erheblichen Gefahren für den öffentlichen Straßenverkehr". Zu dieser Einschätzung sei man in "enger Abstimmung" mit der Polizei gekommen.

Dazu werde vom Bund gerade ein Verbot von "Samidoun" geprüft, hieß es in der Mitteilung des KVR weiter. Das Netzwerk sei wiederholt "mit Versammlungen im gesamten Bundesgebiet" in Verbindung gebracht worden, die "unfriedliche Verläufe" genommen hätten. In diesem Punkt unterscheide sich der nicht angemeldete Autokorso von jenen Demonstrationen in München, bei deren Verbot die Stadt am Donnerstag vor Gericht gescheitert war.

Wie von den Gerichten gefordert, entschied das KVR am Freitag im Einzelfall, ob die öffentliche Sicherheit gefährdet sei. Vergleichbare Demonstrationen wie am Donnerstag müsse das KVR deshalb künftig genehmigen, teilte die Behörde mit. Um die öffentliche Sicherheit zu wahren, will das KVR aber Auflagen erlassen. Aufrufe zu Gewalt und das Feiern des Angriffs auf Israel werden auch auf rechtmäßig stattfindenden Versammlungen weiter untersagt bleiben.

Am Freitagvormittag hatten sich mehrere Imame, darunter Benjamin Idriz vom Münchner Forum für Islam, im Rathaus mit Oberbürgermeister <u>Dieter Reiter</u> (SPD) getroffen. 13 muslimische Geistliche hatten das Treffen zuvor in einem offenen Brief gefordert, weil sie eine Eskalation auf den Straßen Münchens befürchtet hatten. Im Vorfeld des Gesprächs hatte es einige Unstimmigkeiten gegeben. Die Imame hatten dem OB mangelnde Gesprächsbereitschaft vorgeworfen.

Bevor es dann doch zum Treffen kam und Reiter am Freitagmorgen bei einer Pressekonferenz zur Jugendgewalt gefragt wurde, wie er mit Ausländerkriminalität umgehe, antwortete der OB: Er sehe seinen Job darin, zu vermitteln. Deshalb rede er ja auch mit den Imamen, und dann wörtlich: "Trotz mittelmäßig freundlicher Einladung." Seine Zurückhaltung könnte auch darauf zurückzuführen gewesen sein, dass einige der Imame, die den Brief unterzeichnet hatten, eine Nähe zur Muslimbruderschaft haben sollen. Diese wird teilweise als islamistische Organisation eingestuft.

Deutliches Zeichen in Form eines Friedensgebetes oder einer Mahnwache

Offenbar scheint die Gesprächsrunde dann aber in konstruktiver Atmosphäre verlaufen zu sein. Reiter: "Es war ein gutes Gespräch unter schwierigen Voraussetzungen vor dem Hintergrund des Krieges im Nahen Osten. Ich bedanke mich für die Bereitschaft der Imame, im Sinne der Münchner Stadtgesellschaft zur Deeskalation aufzurufen." Man sei sich einig gewesen in der Verurteilung des Terrors der Hamas und in der Trauer um alle zivilen Opfer dieses Krieges. "Deshalb haben die Imame vorgeschlagen, ein deutliches Zeichen zu setzen, in Form eines Friedensgebetes oder einer Mahnwache." Reiter habe zugesagt, dies zu unterstützen.

In ihren Freitagspredigten in den Moscheen wollten die Münchner Imame dazu aufrufen, nicht an dem angekündigten Autokorso teilzunehmen. Idriz sagte in seiner Predigt: "In den nächsten Tagen sind einige Kundgebungen angekündigt worden, manchmal ohne Bekanntgabe, wer dahintersteht. Wir appellieren, besonnen zu bleiben und andere Wege zu suchen, um unseren Unmut zu beklagen. Mit Aufschrei und herabwürdigender Rhetorik schaffen wir eine weitere Kluft." Auch seine Gemeindemitglieder sollten "nicht aus dem Blick verlieren, dass es Schmerzen auf beiden Seiten gibt. Lasst uns nicht in einen Wettbewerb treten, wessen Schmerz größer oder gerechtfertigter erscheint, sondern uns gegenseitig trösten und für Frieden einstehen."

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hatte am Donnerstagabend das Versammlungsverbot der Stadt München für eine Veranstaltung unter dem Titel "Menschenrechte und Völkerrecht auch für Palästina" gekippt. Im Urteil beruft sich der 10. Senat auf das rechtliche Gewicht der Versammlungsfreiheit. Die Stadt München hatte die Versammlung mit einer Gefahrenprognose begründet und auf Ausschreitungen in anderen Städten, insbesondere in Berlin, verwiesen. Auch das Argument der Stadt, dass das Versammlungsthema "zu einer starken Emotionalisierung auf allen Seiten" führen könne, rechtfertige kein Versammlungsverbot, urteilte der Verwaltungsgerichtshof. Die so kurzfristig genehmigte Kundgebung fand dann am Donnerstagabend mit etwa 60 Teilnehmern auf dem Odeonsplatz ohne Zwischenfälle statt.

Europäische Rabbiner warnen vor Bedrohung für die jüdischen Gemeinden

Die Generalstaatsanwaltschaft München hat am Freitag die Wohnung eines arabischstämmigen Mannes durchsuchen lassen. Er werde mit einem Instagram-Account in Verbindung gebracht, auf dem der Terrorangriff der Hamas auf Israel als "Widerstandshandlung" bezeichnet wurde. Die Behauptung sei auf einem frei zugänglichen Instagram-Account geäußert worden. Dies erfülle den Tatbestand der Billigung von Straftaten, hieß es zur Begründung. Der Mann gehöre einer propalästinensischen Vereinigung an, für die er am 9. Oktober eine Demonstration auf dem Marienplatz angemeldet hatte.

Europas Rabbiner warnen vor einem Erstarken der extremen Rechten, sollten die Staaten nicht mit Nachdruck auf Pro-Palästina-Demos und etwaige Ausschreitungen reagieren. Die sei "nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst", sagte der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, am Freitag. Der Hauptsitz der CER war erst im September von London nach München verlegt worden.

© SZ/mah - Rechte am Artikel können Sie hier erwerben.

Publication: stuttgarter-zeitung.de

Date: 20 October 2023

STUTTGARTER ZEITUNG

https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.unruhen-und-demos-in-europa-rabbiner-kritisiert-hamas-unterstuetzer-bedrohen-demokratie.c602b251-f6ee-4319-9f00-2db802456f31.html

Unruhen und Demos in Europa

Rabbiner warnt: Hamas-Unterstützer bedrohen Demokratie



Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen gefährden laut Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt die Demokratie in Deutschland und Europa. Er fordert die Regierungen auf, konsequent und entschlossen darauf zu reagieren.

KNA

Der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, sieht durch den Nahost-Konflikt die Demokratie in Europa gefährdet. "Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der <u>Hamas</u> sind nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent darauf reagieren", teilte Goldschmidt am Freitag in München mit.

Goldschmidt warnt vor extremer Rechte

Dann werde es neben der Hamas einen weiteren Gewinner geben, fügte der Oberrabbiner hinzu: "Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat."

Lesen Sie auch

Die 1956 in Großbritannien gegründete CER vertritt nach eigenen Angaben rund 1.000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok. Sie tritt demnach für die religiösen Rechte der Juden in Europa sowie für Religionsfreiheit und den interreligiösen Dialog mit anderen Glaubensrichtungen ein. Vor einem Monat verlegte die Organisation ihren Sitz von London nach München.

Nicht alle Demonstrationen und Kundgebungen in den vergangenen zwei Wochen in Deutschland hinsichtlich des neu aufgeflammten <u>Krieg</u>es im Nahen Osten verliefen friedlich. Generell verwiesen Anhänger palästinensischer Gruppen jedoch stets auf die Versammlungsfreiheit in Deutschland. shm/ Publication: evangelisch.de Date: 20 October 2023



https://www.evangelisch.de/inhalte/222232/20-10-2023/oberrabbiner-pro-hamas-demos-staerken-extreme-rechte-europa

Oberrabbiner: Pro-Hamas-Demos stärken extreme Rechte in Europa

20.10.2023 epd

München (epd). Die Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER) fordert mehr Entschlossenheit im Umgang mit verbotenen propalästinensischen Kundgebungen. CER-Präsident Pinchas Goldschmidt warnte am Freitag vor einem "Erstarken der extremen Rechten in Europa", wenn es auf verbotene pro-palästinensische Kundgebungen und auf Ausschreitungen in europäischen Städten "weiterhin" keine "robuste Reaktion" der Behörden gebe. Die CER vertritt eigenen Angaben zufolge rund 1.000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok. Sie hat ihren Hauptsitz in München.

Oberrabbiner Goldschmidt betonte, dass anhaltende Demonstrationen zur Unterstützung der palästinensischen Terrororganisation Hamas nicht nur die jüdische Gemeinde in Europa gefährdeten. Sie seien auch eine Bedrohung "für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst", wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent reagierten. Rechtsextreme Bewegungen könnten durch solche Unentschlossenheit ihre Popularität steigern, sagte der Präsident. Publication: tagesspiegel.de Date: 20 October 2023

TAGESSPIEGEL

https://www.tagesspiegel.de/internationales/bedrohung-fur-die-europaische-demokratie-europas-rabbiner-warnen-wegen-pro-palastina-demos-vor-erstarken-der-extremen-rechten-



"Bedrohung für die europäische Demokratie": Europas Rabbiner warnen wegen Pro-Palästina-Demos vor Erstarken der extremen Rechten

Die extreme Rechte werde die Ausschreitungen nutzen, um ihre Popularität zu steigern, sagt das Europäische Rabbinat. Der Präsident fordert eine entschlossene Reaktion der europäischen Regierungen.

20.10.2023, 17:11 Uhr

Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel kommt es in <u>mehreren</u> <u>europäischen Ländern</u> **zu Ausschreitungen bei pro-palästinensischen Protesten**. Allein in Berlin wurden am Mittwochabend <u>194 Demonstrierende</u> <u>festgenommen</u>, 65 Beamten wurden verletzt.

Die Tagesspiegel-App Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Europas Rabbiner warnen nun vor einem Erstarken der extremen Rechten, sollten die Staaten nicht mit Nachdruck auf Pro-Palästina-Demos und etwaige Ausschreitungen reagieren.

Untätigkeit der Regierungen sei "die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat"

"Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der Hamas sind **nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde** in **Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbs**t, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent reagieren", betonte der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, am Freitag in München.

"Dann wird es neben der Hamas einen weiteren Gewinner geben: Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat", warnte Goldschmidt.

Mehr auf Tagesspiegel.de

Europa und der Nahost-Konflikt Wie der Krieg zwischen Israel und der Hamas die Stimmung aufheiztNach zweitausend Jahren Kolonialherrschaft Wie es zur Gründung des Staates Israel kam Drohen in Europa islamistische Anschlagsserien? "Eine neue und größere Gefahr" Als Europäisches Rabbinat vertritt die ursprünglich 1956 in Großbritannien gegründete CER nach eigenen Angaben rund 1000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok – und damit die größten jüdischen Gemeinden Europas.

Der Hauptsitz der Konferenz der Europäischen Rabbiner war erst im September **von London nach München verlegt worden** – ein bemerkenswerter Schritt, hatte Adolf Hitler doch einst München zur "Hauptstadt der Bewegung" für seine rassistische und faschistische Ideologie erklärt. (*dpa*)

Publication: sueddeutsche.de

Date: 20 October 2023

Süddeutsche Zeitung

https://www.sueddeutsche.de/bayern/religion-muenchen-europas-rabbiner-warnen-vor-erstarken-der-rechten-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-231020-99-638830

Religion - München:

Europas Rabbiner warnen vor Erstarken der Rechten

20. Oktober 2023, 14:54 Uhr



Detailansicht öffnen

Plenarsitzung im Berliner Abgeordnetenhaus zu der Lage nach dem Terroranschlag der Hamas. Foto: Carsten Koall/dpa (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

München (dpa) - Europas Rabbiner warnen vor einem Erstarken der extremen Rechten, sollten die Staaten nicht mit Nachdruck auf Pro-Palästina-Demos und etwaige Ausschreitungen reagieren. "Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der Hamas sind nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent reagieren", betonte der

Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, am Freitag in München. "Dann wird es neben der Hamas einen weiteren Gewinner geben: Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat", warnte Goldschmidt.

Als Europäisches Rabbinat vertritt die ursprüngliche 1956 in Großbritannien gegründete CER nach eigenen Angaben rund 1000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok - und damit die größten jüdischen Gemeinden Europas. Der Hauptsitz der Konferenz der Europäischen Rabbiner war erst im September von London nach München verlegt worden - ein bemerkenswerter Schritt, hatte Adolf Hitler doch einst München zur "Hauptstadt der Bewegung" für seine rassistische und faschistische Ideologie erklärt.

© dpa-infocom, dpa:231020-99-638830/3

Publication: stuttgarter-nachrichten.de

Date: 20 October 2023



https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.unruhen-und-demos-in-europa-rabbiner-kritisiert-hamas-unterstuetzer-bedrohen-demokratie.c602b251-f6ee-4319-9f00-2db802456f31.html

Unruhen und Demos in Europa

Rabbiner warnt: Hamas-Unterstützer bedrohen Demokratie

KNA 20.10.2023 - 12:42 Uhr



Polizeieinsatz bei einer Kundgebung in Berlin-Neukölln am 07. Oktober 2023. (Archivbild) *Foto: dpa/Paul Zinken*

Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen gefährden laut Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt die Demokratie in Deutschland und Europa. Er fordert die Regierungen auf, konsequent und entschlossen darauf zu reagieren.

Der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, sieht durch den Nahost-Konflikt die Demokratie in Europa gefährdet. "Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der <u>Hamas</u> sind nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent darauf reagieren", teilte Goldschmidt am Freitag in München mit.

Goldschmidt warnt vor extremer Rechte

Dann werde es neben der Hamas einen weiteren Gewinner geben, fügte der Oberrabbiner hinzu: "Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat."

Die 1956 in Großbritannien gegründete CER vertritt nach eigenen Angaben rund 1.000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok. Sie tritt demnach für die religiösen Rechte der Juden in Europa sowie für Religionsfreiheit und den interreligiösen Dialog mit anderen
Glaubensrichtungen ein. Vor einem Monat verlegte die Organisation ihren Sitz von London nach München.
Nicht <u>alle Demonstrationen und Kundgebungen in den vergangenen zwei Wochen in Deutschland</u> <u>hinsichtlich des neu aufgeflammten Krieges im Nahen Osten verliefen friedlich</u> . Generell verwiesen Anhänger palästinensischer Gruppen jedoch stets auf die Versammlungsfreiheit in Deutschland.
shm/

Publication: zeit.de Date: 20 October 2023

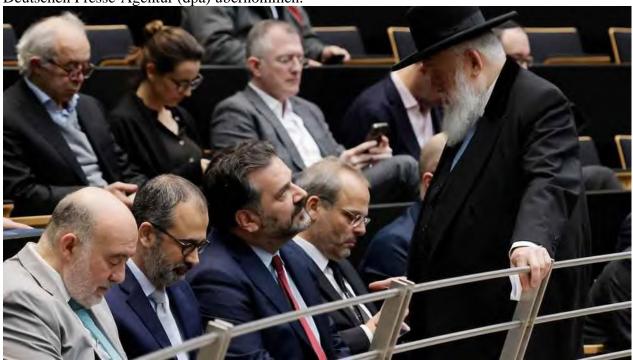


https://www.zeit.de/news/2023-10/20/europas-rabbiner-warnen-vor-erstarken-der-rechten

Pro-Palästina-Demo:Europas Rabbiner warnen vor Erstarken der Rechten

20. Oktober 2023, 14:54 UhrQuelle: dpa Bayern

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.



Europas Rabbiner warnen vor einem Erstarken der extremen Rechten, sollten die Staaten nicht mit Nachdruck auf Pro-Palästina-Demos und etwaige Ausschreitungen reagieren. «Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der Hamas sind nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent reagieren», betonte der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner (CER), Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, am Freitag in München.

«Dann wird es neben <u>der Hamas</u> einen weiteren Gewinner geben: Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat», warnte Goldschmidt.

Als Europäisches Rabbinat vertritt die ursprüngliche 1956 in Großbritannien gegründete CER nach eigenen Angaben rund 1000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok - und damit die größten jüdischen Gemeinden Europas. Der Hauptsitz der Konferenz der Europäischen Rabbiner war erst im September von London nach <u>München</u> verlegt worden - ein bemerkenswerter Schritt, hatte Adolf Hitler doch

einst München zur «Hauptstadt der Bewegung» für seine rassistische und faschistische Ideologie erklärt.
© dpa-infocom, dpa:231020-99-638830/3

Publication: domradio.de Date: 21 October 2023



https://www.domradio.de/artikel/hamas-unterstuetzer-bedrohen-laut-oberrabbiner-demokratie

21.10.2023

Hamas-Unterstützer bedrohen laut Oberrabbiner Demokratie

Gefahr für alle

Der Präsident der Konferenz der Europäischen Rabbiner, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, sieht durch den Nahost-Konflikt die Demokratie in Europa gefährdet. Neben den Hamas sieht er aber noch einen weiteren Gewinner.



Pinchas Goldschmidt / © Sven Hoppe (dpa)

"Die anhaltenden Unruhen und Demonstrationen zur Unterstützung der Hamas sind nicht nur eine Bedrohung für die jüdische Gemeinde in Europa, sondern für den Fortbestand der europäischen Demokratie selbst, wenn die Regierungen Europas darauf nicht entschlossen und konsequent darauf reagieren", teilte Goldschmidt am Freitag in München mit.

Warnung vor extremen Rechten

Dann werde es neben der Hamas einen weiteren Gewinner geben, fügte der Oberrabbiner hinzu: "Die extreme Rechte in allen europäischen Ländern und in der EU wird die Untätigkeit und Unentschlossenheit der europäischen Regierung nutzen, um die Popularität ihrer Bewegungen zu steigern. Dies ist die große Chance, auf die die extreme Rechte gewartet hat."

Die 1956 in Großbritannien gegründete Konferenz vertritt nach eigenen Angaben rund 1.000 Mitglieder und 800 aktive Rabbiner von Dublin bis Wladiwostok. Sie tritt demnach für die religiösen Rechte der Juden in Europa sowie für Religionsfreiheit und den interreligiösen Dialog mit anderen Glaubensrichtungen ein. Vor einem Monat verlegte die Organisation ihren Sitz von London nach München.

Hamas und Hisbollah

Die Hamas und die Hisbollah sind radikalislamische Organisationen im Nahen Osten, zu deren verbindenden Hauptzielen die Bekämpfung und Vernichtung des Staates Israel gehört.

Die Palästinensergruppe Hamas wurde nach Beginn der Ersten Intifada 1987 gegründet. Der Name steht als Abkürzung für "Organisation des islamischen Widerstands", bedeutet auf Arabisch aber auch "Eifer" oder "Kampfgeist". Sie ist aus dem palästinensischen Zweig der fundamentalistischen Muslimbruderschaft hervorgegangen und entstand in Opposition zur kompromissbereiteren Fatah bzw. PLO von Jassir Arafat.

Publication: mt.de (Mindener Tageblatt)

Date: 26 October 2023

Mindener Tageblatt

https://www.mt.de/regionales/nrw/Strack-Zimmermann-fordert-Zivilcourage-gegen-Antisemitismus-23696454.html

AUSZEICHNUNGEN

Strack-Zimmermann und Kerkeling: Gegen Antisemitismus

vom 26.10.2023, 21:39 Uhr | Lesezeit 4 Min.



Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestages. © Oliver Berg/dpa Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestags, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), hat entschlossene Zivilcourage von Bürgerinnen und Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Israelfeindlichkeit in Deutschland gefordert. Es komme in diesen Tagen «zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt», sagte die Bundestagsabgeordnete am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen.

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt «sichtbar» vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch «ein anderes Deutschland» zu erleben - mit brennenden israelischen Flaggen und Menschen, «die den Mord an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern».

Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Eine Relativierung des Angriffes auf Israel sei nicht zu tolerieren - weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden «und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen», sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der «Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes» angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. «Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?», fragte sie. «Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen.»

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio für Strack-Zimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft hätten sich früher der «zersetzenden Kraft» der Gegner der Demokratie entgegenstellen müssen. «Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist.» Zwar müsse man auch andere Meinungen ertragen können. «Antisemitismus aber ist keine Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit», sagte Kerkeling.

Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in Deutschland wieder existenziell bedroht. «Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen. Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren.» Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Der Vorsitzende der Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als «Zäsur für unsere Demokratie». Hamas habe «den einzigen Schutzraum», den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch «abgefeiert» werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offenen Miteinander in der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdischen Leben in Düsseldorf gestärkt werden.

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, verwahrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas - «dieses Pogrom» - in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. «Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür.» Weiter sagte Goldschmidt: «Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist.»

Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Rockband Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke.

Copyright © Mindener Tageblatt 2023 Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Publication: sueddeutsche.de

Date: 26 October 2023

Süddeutsche Zeitung

https://www.sueddeutsche.de/panorama/auszeichnungen-duesseldorf-strack-zimmermann-und-kerkeling-gegen-antisemitismus-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-231026-99-717323

Auszeichnungen – Düsseldorf:

Strack-Zimmermann und Kerkeling: Gegen Antisemitismus

26. Oktober 2023, 21:39 Uhr



Detailansicht öffnen

Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestages. Foto: Oliver Berg/dpa (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

<u>Düsseldorf</u> (dpa/lnw) - Die Vorsitzende des

Verteidigungsausschusses des Bundestags, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), hat entschlossene Zivilcourage von Bürgerinnen und Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Israelfeindlichkeit in Deutschland gefordert. Es komme in diesen Tagen "zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt", sagte die Bundestagsabgeordnete am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen.

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt "sichtbar" vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch "ein anderes <u>Deutschland</u>" zu erleben - mit brennenden israelischen Flaggen und Menschen, "die den Mord an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern".

Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Eine Relativierung des Angriffes auf <u>Israel</u> sei nicht zu tolerieren - weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden "und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen", sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der "Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes" angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. "Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?", fragte sie. "Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen."

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio für Strack-Zimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft hätten sich früher der "zersetzenden Kraft" der Gegner der Demokratie entgegenstellen müssen. "Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist." Zwar müsse man auch andere Meinungen ertragen können. "Antisemitismus aber ist keine Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit", sagte Kerkeling.

Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in Deutschland wieder existenziell bedroht. "Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen. Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren." Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Der Vorsitzende der Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als "Zäsur für unsere Demokratie". Hamas habe "den einzigen Schutzraum", den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch "abgefeiert" werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offenen Miteinander in der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdischen Leben in Düsseldorf gestärkt werden.

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, verwahrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas - "dieses Pogrom" - in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. "Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür." Weiter sagte Goldschmidt: "Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist."

Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Rockband Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke.

© dpa-infocom, dpa:231026-99-717323/3

Publication: stern.de Date: 26 October 2023



https://www.stern.de/gesellschaft/regional/nordrhein-westfalen/auszeichnungen--strack-zimmermann-und-kerkeling--gegen-antisemitismus-33948090.html

AUSZEICHNUNGEN

Strack-Zimmermann und Kerkeling: Gegen Antisemitismus



Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestages. Foto

© Oliver Berg/dpa

26.10.2023, 21:39

Mit der renommierten Neuberger-Medaille ehrt die Jüdische Gemeinde Düsseldorf seit Jahren Personen für ihren Einsatz gegen Antisemitismus. Die diesjährige Verleihung stand ganz unter dem Eindruck des Terrors gegen Israel. Ein eindringlicher Appell ging von der jüdischen Gemeinde aus.

Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestags, <u>Marie-Agnes Strack-Zimmermann</u> (FDP), hat entschlossene Zivilcourage von Bürgerinnen und Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Israelfeindlichkeit in Deutschland gefordert. Es komme in diesen Tagen "zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt", sagte die Bundestagsabgeordnete am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen.

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf <u>Israel</u> sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt "sichtbar" vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch "ein anderes Deutschland" zu erleben - mit brennenden

israelischen Flaggen und Menschen, "die den Mord an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern".

Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des <u>Hamas</u>-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Eine Relativierung des Angriffes auf Israel sei nicht zu tolerieren - weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden "und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen", sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der "Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes" angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. "Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?", fragte sie. "Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen."

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio für Strack-Zimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft hätten sich früher der "zersetzenden Kraft" der Gegner der Demokratie entgegenstellen müssen. "Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist." Zwar müsse man auch andere Meinungen ertragen können. "Antisemitismus aber ist keine Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit", sagte Kerkeling.

Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in <u>Deutschland</u> wieder existenziell bedroht. "Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen. Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren." Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Der Vorsitzende der Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als "Zäsur für unsere Demokratie". Hamas habe "den einzigen Schutzraum", den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch "abgefeiert" werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offenen Miteinander in der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdischen Leben in Düsseldorf gestärkt werden.

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, verwahrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas - "dieses Pogrom" - in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. "Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür." Weiter sagte Goldschmidt: "Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist."

Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Rockband Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke.

dpa

Publication: antenne.nrw Date: 26 October 2023



https://www.antenne.nrw/news/nrw-news/strack-zimmermann-fordert-zivilcourage-gegenantisemitismus

Strack-Zimmermann und Kerkeling: Gegen Antisemitismus

Mit der renommierten Neuberger-Medaille ehrt die Jüdische Gemeinde Düsseldorf seit Jahren Personen für ihren Einsatz gegen Antisemitismus. Die diesjährige Verleihung stand ganz unter dem Eindruck des Terrors gegen Israel. Ein eindringlicher Appell ging von der jüdischen Gemeinde aus.



Oliver Berg/dpa

Düsseldorf (dpa/Inw) - Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestags, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), hat entschlossene Zivilcourage von Bürgerinnen und Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Israelfeindlichkeit in Deutschland gefordert. Es komme in diesen Tagen «zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt», sagte die Bundestagsabgeordnete am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen.

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt «sichtbar» vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch «ein anderes Deutschland» zu erleben - mit brennenden israelischen Flaggen und Menschen, «die den Mord an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern».

Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Eine Relativierung des Angriffes auf Israel sei nicht zu tolerieren - weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden «und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen», sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der «Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes» angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. «Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?», fragte sie. «Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen.»

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio für Strack-Zimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft hätten sich früher der «zersetzenden Kraft» der Gegner der Demokratie entgegenstellen müssen. «Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist.» Zwar müsse man auch andere Meinungen ertragen können. «Antisemitismus aber ist keine Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit», sagte Kerkeling.

Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in Deutschland wieder existenziell bedroht. «Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen. Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren.» Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Der Vorsitzende der Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als «Zäsur für unsere Demokratie». Hamas habe «den einzigen Schutzraum», den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch «abgefeiert» werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offenen Miteinander in der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdischen Leben in Düsseldorf gestärkt werden.

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, verwahrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas - «dieses Pogrom» - in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. «Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür.» Weiter sagte

Goldschmidt: «Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist.»
Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Rockband Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke.

Publication: t-online.de Date: 27 October 2023



https://www.t-online.de/region/duesseldorf/id_100268128/juedische-auszeichnung-fuer-strack-zimmermann-hape-kerkeling-haelt-die-laudatio.html

"Gibt keine Rechtfertigung"

Strack-Zimmermann kritisiert Anti-Israel-Proteste scharf

Von dpa

Aktualisiert am 27.10.2023Lesedauer: 3 Min.

Freut sich über die Auszeichnung: Marie-Agnes Strack-Zimmermann am Donnerstagabend in ihrer Heimatstadt

Düsseldorf. (Quelle: Oliver Berg/dpa)

Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf hat Marie-Agnes Strack-Zimmermann geehrt. Die FDP-Politikerin warnte vor der "zersetzenden Kraft" des Antisemitismus.

Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestags, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), hat mehr Zivilcourage von Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus in <u>Deutschland</u> und Einsatz für jüdische Mitbürger gefordert. Es komme in diesen Tagen "zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt", sagte die Bundestagsabgeordnete am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde <u>Düsseldorf</u>. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf <u>Israel</u> sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt "sichtbar" vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch "ein anderes Deutschland" zu erleben – mit brennenden israelischen Flaggen und Menschen, "die den <u>Mord</u> an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern". Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Kritik am Generalsekretär der Vereinten Nationen

Eine Relativierung des Angriffes auf Israel sei nicht zu tolerieren, weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden "und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen", sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der "Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes" angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. "Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?", fragte sie. "Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen."

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio auf StrackZimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft
hätten sich früher der "zersetzenden Kraft" der Gegner der Demokratie
entgegenstellen müssen. "Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur
Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist." Zwar müsse man
auch andere Meinungen ertragen können. "Antisemitismus aber ist keine
Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit", so Kerkeling.
Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in Deutschland
wieder existenziell bedroht. "Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen.
Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren."
Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Rechtsstaat soll durchgreifen

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als "Zäsur für unsere Demokratie". Hamas habe "den einzigen Schutzraum", den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch "abgefeiert" werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offene Miteinander in der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdische Leben in Düsseldorf gestärkt werden.

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, wehrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas – "dieses Pogrom" – in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. "Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür." Weiter sagte Goldschmidt: "Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist."

Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin <u>Angela Merkel</u>, die Band Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten <u>Borussia Dortmund</u>, Hans-Joachim Watzke.

Verwendete Quellen

• Nachrichtenagentur dpa

Publication: rtl.de Date: 28 October 2023





https://www.rtl.de/cms/strack-zimmermann-und-kerkeling-gegen-antisemitismus-7e8fa0e1-770d-525c-83c4-ea6720f3e90e.html

Auszeichnungen

Strack-Zimmermann und Kerkeling: Gegen Antisemitismus



Mane-Agnes Strack-Zimmermann (FDF), Vorsitzende des Verteidigungsadsschusses des Bundestage

28. Oktober 2023 um 09:22 Uhr

Mit der renommierten Neuberger-Medaille ehrt die Jüdische Gemeinde Düsseldorf seit Jahren Personen für ihren Einsatz gegen Antisemitismus. Die diesjährige Verleihung stand ganz unter dem Eindruck des Terrors gegen Israel. Ein eindringlicher Appell ging von der jüdischen Gemeinde aus. Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestags, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), hat entschlossene Zivilcourage von Bürgerinnen und Bürgern gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Israelfeindlichkeit in Deutschland gefordert. Es komme in diesen Tagen zum Schwur, ob unser Bekenntnis 'Nie wieder' zur Farce verkommt, sagte die Bundestagsabgeordnete

am Donnerstag in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Dort wurde ihr für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus die Josef-Neuberger-Medaille verliehen.

Mit Blick auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel sagte Strack-Zimmermann, die Menschen müssten sich jetzt sichtbar vor die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen. Denn es sei in diesen Tagen auch ein anderes Deutschland zu erleben - mit brennenden israelischen Flaggen und Menschen, die den Mord an den Israelis auf offener Straße frenetisch feiern.

Mit einer Schweigeminute wurde bei dem Festakt in der Düsseldorfer Synagoge der Opfer des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober gedacht. Der Jahresempfang wurde nach Angaben der Gemeinde den mehr als 200 von der Hamas in den Gazastreifen entführten Geiseln gewidmet. Vermissten-Fotos der Verschleppten hingen an einer Wand im Foyer.

Eine Relativierung des Angriffes auf Israel sei nicht zu tolerieren - weder auf der Straße, in Kneipen und Parlamenten noch von Freunden und auch nicht vom Generalsekretär der Vereinten Nationen, sagte Strack-Zimmermann. Sie kritisierte mangelndes Engagement der Mitte der Gesellschaft, der intellektuellen Elite des Landes angesichts der antisemitischen Parolen auf den Straßen, der Angriffe auf Juden und der Brandmarkung jüdischer Wohnungen, um Bewohner einzuschüchtern. Wo findet sich in diesen Tagen der unüberhörbare gesellschaftliche Protest?, fragte sie. Das liberal aufgeklärte Bürgertum wird den Preis für diese Ignoranz einmal bezahlen müssen.

Der Entertainer und Autor Hape Kerkeling sagte in seiner Laudatio für Strack-Zimmermann mit Blick auch auf das Erstarken der AfD, Staat und Gesellschaft hätten sich früher der zersetzenden Kraft der Gegner der Demokratie entgegenstellen müssen. Wir haben unterschätzt, wie stark der Wille zur Zerstörung unserer freien Gesellschaft aufseiten der Gegner ist. Zwar müsse man auch andere Meinungen ertragen können. Antisemitismus aber ist keine Meinung, sondern ein Angriff auf die Menschlichkeit, sagte Kerkeling.

Spätestens seit dem 7. Oktober sei das jüdische Leben auch in Deutschland wieder existenziell bedroht. Das dürfen wir als Zivilgesellschaft nicht zulassen. Wir müssen uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wehren. Menschenhass müsse mit Recht und Gesetz bekämpft werden.

Der Vorsitzende der Gemeinde, Oded Horowitz, bezeichnete den 7. Oktober als Zäsur für unsere Demokratie. Hamas habe den einzigen Schutzraum, den Juden weltweit hätten, zerstören wollen. Dieser Schutzraum müsse wiederhergestellt werden. Es sei unbegreiflich, dass das Massaker auf deutschen Straßen auch noch abgefeiert werde. Der Rechtsstaat müsse gegen Antisemitismus durchgreifen und die Täter bestrafen. Das freiheitliche und offenen Miteinander in

der Gesellschaft sei sonst gefährdet. Eltern seien verunsichert. Aber trotz aller Herausforderungen solle das jüdischen Leben in Düsseldorf gestärkt werden. Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Vorsitzende der Europäischen Rabbinerkonferenz, verwahrte sich gegen jegliche Versuche, den Überfall der Hamas - dieses Pogrom - in einen Kontext zu israelischer Politik zu stellen und damit zu relativieren. Es gibt keinen Grund und keinen Kontext auf der Welt für das, was am 7. Oktober in Israel passiert ist. Es gibt keine Rechtfertigung dafür. Weiter sagte Goldschmidt: Wir werden diesen Krieg gewinnen und immer wissen, wer an unserer Seite geblieben ist. Die Neuberger-Medaille ist nach dem ehemaligen NRW-Justizminister Josef Neuberger (1902-1977) benannt und wird für Engagement gegen Antisemitismus verliehen. Ausgezeichnet wurden damit bisher etwa die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Rockband Die Toten Hosen und der Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke.

Publication: Windsor Star Date: 29 October 2023

Reach: N. A.

WINDSOR STAR

https://windsorstar.com/news/world/israel-middle-east/israel-russia-mob

World / News

Antisemitic mob storms Russia's Dagestan airport looking for passengers on flight from Israel

Video footage shows rioters with Palestinian flags shouting 'Allahu Akbar' as they search the terminals for Israeli passengers

The Associated Press

Published Oct 29, 2023 . Last updated Oct 29, 2023 . 3 minute read

Join the conversation



A mob at Makhachkala Uytash Airport in Russia's Dagestan Republic, Oct. 29, 2023. PHOTO BY SCREENSHOT

Hundreds of people stormed into the main airport in Russia's Dagestan region and onto the landing field Sunday, chanting antisemitic slogans and seeking passengers arriving on a flight from Tel Aviv, Israel, Russian news agencies and social media reported.

Publication: Windsor Star Date: 29 October 2023

Reach: N. A.

WINDSOR STAR

https://windsorstar.com/news/world/israel-middle-east/israel-russia-mob

Russian news reports said the crowd surrounded the airliner, which belonged to Russian carrier Red Wings.

Authorities closed the airport in Makhachkala, the capital of the predominantly Muslim region, and police converged on the facility. Dagestan's Ministry of Health said more than 20 people were injured, with two in critical condition. It said the injured included police officers and civilians.

Video on social media showed some in the crowd waving Palestinian flags and others trying to overturn a police car. Antisemitic slogans can be heard being shouted and some in the crowd examined the passports of arriving passengers, apparently in an attempt to identify those who were Israeli.



Publication: Windsor Star Date: 29 October 2023

Reach: N. A.

WINDSOR STAR

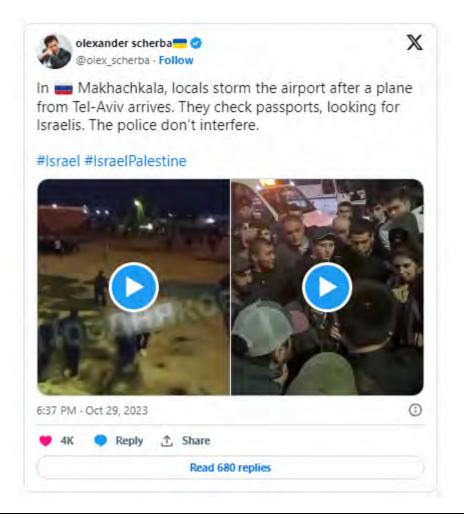
https://windsorstar.com/news/world/israel-middle-east/israel-russia-mob

Video footage showed rioters with Palestinian flags shouting "Allahu Akbar" (God is great) as they searched the terminals for Israeli passengers, <u>Jewish</u> News Syndicate (JNS) reported.

Other videos showed protesters stopping vehicles in the area to ask motorists if they were transporting tourists from the Jewish state.

"We came for the Jews — to kill them with a knife and shoot them," a rioter was quoted as saying, according to JNS.

In a statement Sunday night, Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu's office said Israel "expects the Russian law enforcement authorities to protect the safety of all Israeli citizens and Jews wherever they may be and to act resolutely against the rioters and against the wild incitement directed against Jews and Israelis."



Publication: Windsor Star Date: 29 October 2023

Reach: N. A.

WINDSOR STAR

https://windsorstar.com/news/world/israel-middle-east/israel-russia-mob

Netanyahu's office added that the Israeli ambassador to Russia was working with Russia to keep Israelis and Jews safe.

The Ministry of Internal Affairs for Russia's North Caucasian Federal District, where Dagestan is located, said that CCTV footage would be used to establish the identities of those who stormed the airport and that those involved would be brought to justice.

While voicing support for Palestinians in Gaza, the regional Dagestani government appealed to citizens to remain calm and not take part in such protests.

"We urge residents of the republic to treat the current situation in the world with understanding. Federal authorities and international organizations are making every effort to bring about a ceasefire against Gaza civilians ... we urge residents of the republic not to succumb to the provocations of destructive groups and not to create panic in society," the Dagestani government wrote on Telegram.

The Supreme Mufti of Dagestan, Sheikh Akhmad Afandi, called on residents to stop the unrest at the airport.

"You are mistaken. This issue cannot be resolved in this way. We understand and perceive your indignation very painfully. ... We will solve this issue differently. Not with rallies, but appropriately. Maximum patience and calm for you," he said in a video published to Telegram.

Dagestan Gov. Sergei Melikov promised consequences for anyone who took part in the violence.

"The actions of those who gathered at the Makhachkala airport today are a gross violation of the law! ... (W)hat happened at our airport is outrageous and should receive an appropriate assessment from law enforcement agencies! And this will definitely be done!" he wrote on Telegram.

He called the protests a "knife in the backs of those who gave their lives for the security of the Motherland," referring to the 1999 war in Dagestan and troops currently fighting in Ukraine.

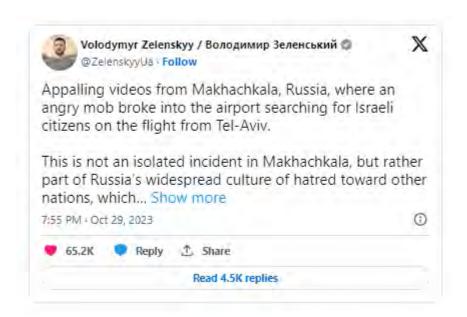
Russia's civilian aviation agency, Rosaviatsia, later reported that the airfield had been cleared, but that the airport would remain closed to incoming aircraft until Nov. 6.

Publication: Windsor Star Date: 29 October 2023

Reach: N. A.

WINDSOR STAR

https://windsorstar.com/news/world/israel-middle-east/israel-russia-mob



Date: 29 October 2023

Reach: N. A.



https://www.jns.org/flight-from-israel-diverted-as-muslim-mob-storms-airport-in-dagestan/

UPDATE DESK World News

Russian Muslims seek to lynch Israeli passengers at airport

"We came for the Jews—to kill them with a knife and shoot them," a rioter said.



An antisemitic mob at Makhachkala Uytash Airport in Russia's Degestan Republic, Oct. 29, 2023. Source: Screenshot.

Date: 29 October 2023

Reach: N. A.



https://www.jns.org/flight-from-israel-diverted-as-muslim-mob-storms-airport-in-dagestan/

(October 29, 2023 / JNS) A flight from Tel Aviv to Russia's Dagestan Republic in the North Caucasus along the Caspian Sea was forced to redirect on Sunday after pro-Hamas rioters stormed Makhachkala Uytash Airport, seeking to lynch Jewish travelers.

Hundreds of rioters overran the airport, located in the capital of the Muslim-majority region of Russia. Video footage showed rioters with Palestinian flags shouting *Allahu akbar* ("God is great") as they searched the terminals for Israeli passengers.

Other videos showed Muslim protesters stopping vehicles in the area to ask motorists if they were transporting tourists from the Jewish state.

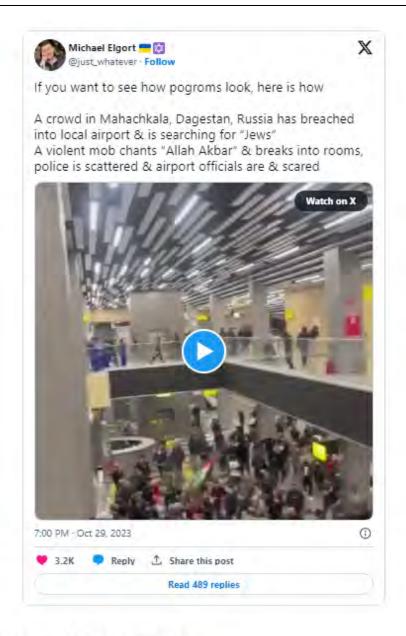
"We came for the Jews—to kill them with a knife and shoot them," a rioter was quoted as saying.

Date: 29 October 2023

Reach: N. A.



https://www.jns.org/flight-from-israel-diverted-as-muslim-mob-storms-airport-in-dagestan/



'Jews under guard at the airport'

The plane from Tel Aviv was redirected to a nearby airport, but a mob also started gathering there, according to Israel's *Channel 12*. The flight crew subsequently ordered the doors of the aircraft to be locked, as Russian security forces declared the tarmac a closed area.

Date: 29 October 2023

Reach: N. A.



https://www.jns.org/flight-from-israel-diverted-as-muslim-mob-storms-airport-in-dagestan/

"A limited number of Israelis and Jews are currently isolated and under guard at the airport," Israel's *Kan News* public broadcaster quoted a security source in Jerusalem as saying.

"We are working on having them depart on a connection flight to Moscow once conditions allow it," added the official.

The Israeli Prime Minister's Office and Foreign Ministry said they were following events in Dagestan and "expect Russian law enforcement to maintain the safety of all Israeli citizens and Jews and to act with determination against rioters and wild incitement against Jews and Israelis.

"Israel takes a grave view of attempts to harm Israeli citizens and Jews anywhere," added the joint statement.

Russia's state-run *RT* outlet reported the incident came only a day after Muslims stormed a hotel in the Dagestani city of Khasavyurt in an attempt to harm "Jewish refugees" rumored to be staying there.

Israeli Ambassador to Russia Alexander Ben Zvi was working to ensure the safety of Israeli tourists.

The Conference of European Rabbis, which represents about a thousand Orthodox European rabbis, on Sunday night called on Russian President Vladimir Putin to protect Jews amid an eruption of antisemitic violence in the country.

Date: 29 October 2023 Reach: N. A.



facil. N. A.	
ps://www.jns.org/flight-from-israel-diverted-as-mu	uslim-mob-storms-airport-in-dagestan/
"Earlier today, Dagestan's Nalchik	Jewish center was set on fire. Note
that this is after a Hamas delegation	n (led by Musa Abu Marzouk) visited
Moscow," said Rabbi Pinchas Gold	schmidt, who served as chief rabbi of
Moscow for 30 years.	
"We hope that he [Putin] will give t	inequivocal instruction to local
authorities not to allow pogroms a	gainst the Jews," added Goldschmidt.

Reach: N. A.



https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel

Chilling video shows Russians storming airport to reportedly hunt down Jews arriving from Israel

PAUL SACCA OCTOBER 29, 2023





and the party state of the last

undreds of individuals stormed an airport in Russia to hunt down Israelis flying in from Tel Aviv, according to multiple reports.

Terrifying video shows the horde flooding into the Makhachkala International Airport in the North Caucasus republic of Dagestan in Russia. The mob is seen waving Palestine flags and are heard shouting: "Allahu Akbar."

<u>The Moscow Times</u> reported, "The flight from Tel Aviv landed at 7:17 p.m. local time, according to the airport's <u>website</u>, after which the protesters stormed into the airport, breaking past security and running onto the tarmac."

The mob allegedly stormed the tarmac to search for any incoming flights carrying Jews.

Reach: N. A.



https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel

The demonstrators reportedly held up signs that read: "Child killers have no place in Dagestan" and "We are against Jewish refugees."

According to <u>the Jerusalem Post</u>, "Footage reportedly from the scene shared on local Telegram channels showed rioters chanting 'Allahu Akbar' and stopping cars in order to check the documents of passengers to ensure they were not Israeli or Jewish."

The Russian state-owned <u>RIA Novosti</u> media outlet reported that Russia's Federal Air Transport Agency had temporarily closed the Makhachkala airport for arrivals and departures due to the swarm of angry people.

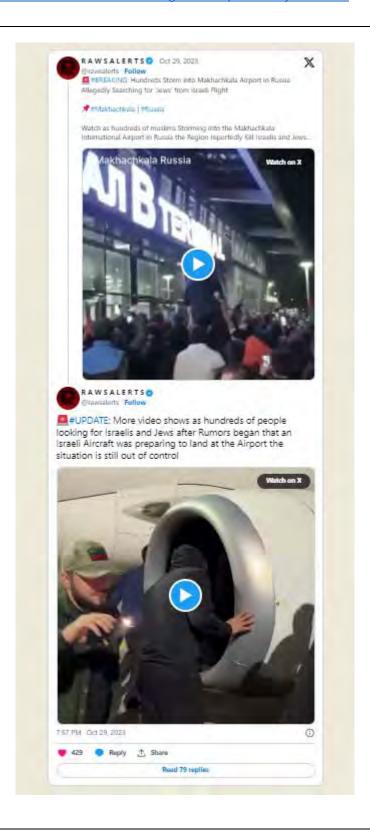
"The measures are in effect until the situation normalizes. Law enforcement agencies are working on the spot," the agency stated.

Unconfirmed videos show a chaotic scene at the Makhachkala Airport as it was breached by the mob.

Reach: N. A.



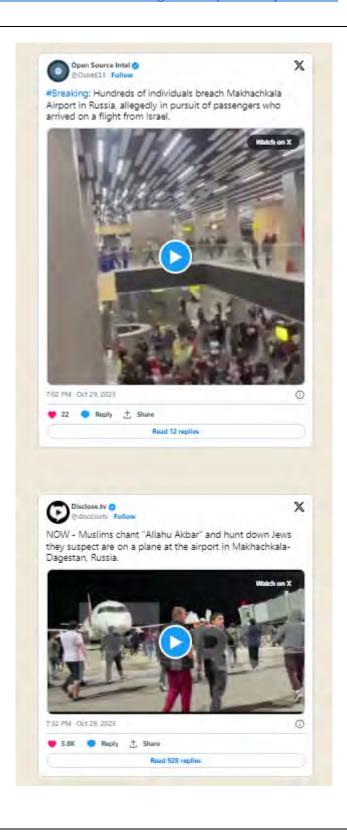
https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel



Reach: N. A.



https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel

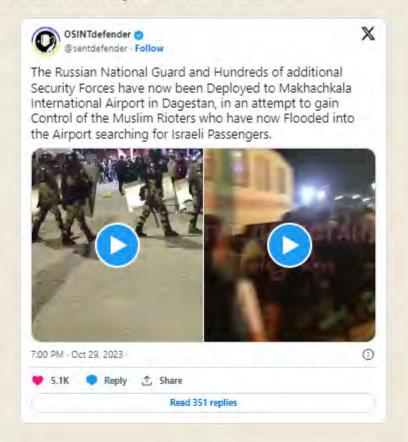


Reach: N. A.



https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel

There were reports that the Russian National Guard and other security forces were deployed to the Makhachkala Airport to settle the situation.



There were reportedly some Israelis who did fly into Dagestan from Tel Aviv.

<u>The Times of Israel</u> reported, "An Israeli security official says the incident in Dagestan's capital of Makhachkala is ongoing after a plane from Israel was attacked by a local pro-Palestinian mob."

The official told the outlet, "A limited number of Israelis and Jews are currently isolated and under guard at the airport. We are working on having them depart on a connection flight to Moscow once conditions allow. Israeli security officials and the Israeli ambassador are working with the local security authorities."

Reach: N. A.



https://www.theblaze.com/news/russians-storm-dagestan-airport-hunt-jews-israel

Former chief rabbi of Moscow and the chairman of the Conference of European Rabbis
Pinchas Goldschmidt expressed concern, "The Conference of European Rabbis is
concerned about the situation of the Jews in Dagestan, with the reports of calls for
pogroms against the Jews in the republic's cities. President [Vladimir] Putin is responsible
for the peace of the Jews in his country and we hope that he will give an unequivocal
instruction to the local government not to allow riots and pogroms against the Jews."

The Coordination Center for Muslims of the North Caucasus condemned the storming of the airport and other anti-Semitic activities carried out recently, "In recent days, we have been faced with provocations of destructive forces who, purely for personal selfish interests, in order to incite interfaith hatred in the North Caucasus, are trying to call on Muslims to take to the streets against all Jews, including Jewish citizens of the Russian Federation who have been living peacefully on our territory for centuries, who have nothing to do with the genocide of Palestinians by Israel, the United States, and their minions."

Dagestan's population is <u>purportedly</u> 83% Muslim. However, a <u>few thousand</u> Caucasian Jews are estimated to live in the Republic of Dagestan situated along the coast of the Caspian Sea.

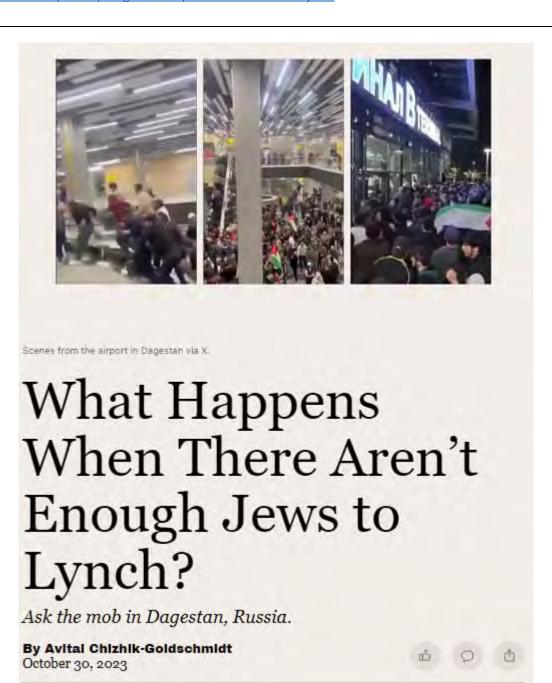
Publication: The Free Press

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews



Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

There are about eight hundred Jewish families left in the southern Russian republic of Dagestan. So the antisemites who live there have faced a supply-demand issue in recent days: a mob of salivating Jew-haters without sufficient Jews to lynch.

On October 28, the Flamingo Hotel in Khasavyurt, Dagestan, was <u>stormed</u> by a group of men looking for Jews. On October 29, the Jewish community center in Nalchik was <u>set on fire</u>—along with an inscription on one of its walls: "Death to the Jews." In Cherkessk, on Russian Telegram, <u>videos</u> circulate of locals calling for Jews to leave the country.

So you can imagine the excitement when the people of Dagestan heard that a flight from Tel Aviv was landing on Sunday evening at the airport in the city of Makhachkala.

Hundreds of people stormed the airport to greet that flight—of 45 passengers, 15 were Israeli, many of them children. "Allahu Akbar," they shout in videos that have emerged online, some men waving Palestinian flags. On the tarmac, they attack an airport employee, who desperately explains: "There are no passengers here anymore," and then exclaims, "I am Muslim!" Some of the rioters demanded to examine the passports of arriving passengers, seemingly trying to identify those who were Israeli, and others searched cars as they were leaving. Another video emerged of two young boys at the airport, proudly declaring that they came to "kill Jews" with knives.

According to the <u>local health ministry</u>, more than 20 people were injured in the skirmishes. One <u>video showed</u> a pilot telling the passengers over the intercom to "please stay seated and don't try to open the plane's door. There is an angry mob outside."

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews



Rioters on the tarmac at Dagestan airport. (Photo via X)

Today the Kremlin responded by blaming the airport attack on "external interference" from Ukraine and the West. Top Putin advisers were set to gather to discuss what they characterized as the "West's attempts to use the events in the Middle East to split Russian society," according to reports.

East of Georgia and south of Chechnya, Dagestan is one of Russia's poorest regions. It is majority Muslim, and its most extreme religious strains have had a renaissance over the last two decades. The Kremlin has emphasized orthodoxy for all of Russia's faiths, as Putin relies on religious leaders to be conduits for political support from the masses. (It was there, in the city of Makhachkala, that Boston Marathon bomber Tamerlan Tsarnaev reportedly became radicalized.) In the past year, Dagestan has been deeply affected by the war in Ukraine; official figures estimate that the region has had one of the highest casualty rates of the war.

After years of being gripped by Islamic insurgency, "Dagestani elites have been at pains to demonstrate their loyalty whenever possible," Keith Gessen reported in *The New Yorker* last year—they are "deeply traumatized by loss, but... for the most part kept up a patriotic front."

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

Scan the region's <u>Telegram</u> channels, and Putin's war on Ukraine barely exists. But the hatred of Jews, largely inspired by propaganda imported from abroad, runs rampant. In Utro Dagestan, a Telegram channel with 65,000 subscribers that called for the riot at the airport, messages encouraging the destruction of Zionists are constant. One post this morning read: "We initially asked not to make a pogrom. But since this is how it worked out, then we in any case support every person who was in the airport!!! [to protest] the crimes against humanity that the Jews are doing in Palestine."

Few of these people, if any, could tell you that the Jews first came to Dagestan via Persia in the fifth century CE; the community has a tradition that they descended from the first exiles of Jews from Jerusalem. They traveled along the Silk Road and settled in the Caucasus in the early medieval period, speaking Juhuri, or Judeo-Tat, and are known as the Kavkazi Jews, or in Russian Gorskiye evreyi, which means "Mountain Jews."

Today, there are an estimated 150,000 Gorskiy Jews worldwide—most of the community having migrated to Moscow, the United States, and Israel. Dagestan's chief rabbi, Ovadia Isakov, estimates that there are as few as 300–400 families in Derbent, the republic's oldest city, and the "same number throughout Dagestan."

In the wake of the pogrom at the airport, a representative for Rabbi Isakov spoke with bewilderment on his behalf. "The situation is very difficult in Dagestan, people from the community are afraid, they call, but I don't know what to advise," he told a publication called *Rise*. "One woman turned to the local police officer for help, and he said: 'Well, you see what you are doing to their children there.' She tried to explain what Hamas was doing, but for the district police officer it was the opposite. The whole world is turned upside down for him and everyone else."

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

Isakov himself had already narrowly escaped death at the hands of a local terrorist. In 2013, he was shot when returning from performing ritual slaughter for kosher meat. But he says today, "Is it worth leaving at all? For Russia is not salvation, there were pogroms in Russia too. It's not clear where to run."

My family did run, back in 1979, from Soviet Ukraine and Russia. They ran to the United States, hoping for a life free from the pogroms that were the fate of so many of our ancestors, the all-too-familiar stories of murders and burning villages. We felt blessed to settle in New York. Children and grandchildren were born here who grew up feeling safe. Now we are shaken by antisemitic incidents on the rise around us, and by those flooding the streets cheering on the massacre of Jews. (This moment reminds me of an old Yiddish cartoon from 1921. It shows the wandering Jew, trying to put his foot down somewhere on the globe, but every country has daggers sticking out.)



Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

But among many post-Soviet Jewish refugees, both family and community members, few are shocked by recent world events; their lives and memories have prepared them for this dark moment. "It is inevitable," my grandparents tell me. They were evacuated out of Kyiv as toddlers, and so were saved from the fate of the remaining Jews—at least 34,000 of whom were slaughtered by the Germans in 1941 at a ravine called Babi Yar.

My father-in-law, Rabbi Pinchas Goldschmidt, was the chief rabbi of Moscow for the past three decades. But he, too, left last year, after refusing to support Russia's invasion of Ukraine—which religious leaders are expected to do in modern Russia. He has repeatedly urged his community members to emigrate to Israel, where he now lives. He continues to do so, even with Israel under bombardment.

"When we look back over Russian history, whenever the political system was in danger you saw the government trying to redirect the anger and discontent of the masses toward the Jewish community," he told <u>The Guardian</u> in December. "We're seeing rising antisemitism while Russia is going back to a new kind of Soviet Union, and step by step the iron curtain is coming down again. This is why I believe the best option for Russian Jews is to leave."

. . .

As for Dagestan, the reports in the paper would have you believe that the mob gathered in a kind of organic frenzy. But this is a country where nothing happens without state-level approval, whether proactive or passive. "The pogroms in Dagestan are taking place not only with the connivance, but with the coordination, of the authorities," writes dissident journalist Dmitriy Glukhovskiy for <u>Echo Moscow</u>.

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

As Russian Jewish dissident and journalist Evgenia Albats tweeted: "Are there anti-Semites in Makhachkala? Yes, sure. Have there been before? Yes, sure. What happened now? 20 months of war, rising prices, hundreds, if not thousands of men killed, the pack is accumulating and requires a release."

Note that the airport pogrom occurred three weeks after President Putin's all-too-evenhanded comments on the Hamas massacre of October 7. It came after Russia's U.N. Security Council resolution last week, which avoided mention of Hamas, and days after Moscow welcomed a delegation from Hamas, led by official Moussa Abu Marzouk. Marzouk insisted there would be no hostage exchange until Israel agrees to a cease-fire, and Hamas later thanked Putin for his "position regarding the ongoing Zionist aggression against our people." This is not long after a Moscow-based crypto exchange, Garantex, transferred \$93 million to Palestinian Islamic Jihad, which took part in the attacks on October 7.

Today, in the wake of the airport mob, Russian press Secretary Dmitry Peskov has wasted no time in redirecting the blame and <u>declaring</u> that the airport attack was "Western meddling" intended to "divide Russia."

But the Makhachkala airport scene was no backwater dream of a pogrom in some far-off republic. It is a whisper of something else, something far more sinister. That is, Russia's attempt to direct its starved and wardevastated masses to blow off steam about the <u>zhvd</u> as in times of old. It is the oldest trick in the book: let them focus on the Jew, not on the falling ruble and the rising cost of food, not on the failing war that has ravaged their sons. It is the Jew that is the problem.

Reach: N. A.



https://www.thefp.com/p/dagestan-airport-antisemitic-mob-jews

"Farewell, unwashed Russia / Land of slaves, land of masters," the great Russian poet, Mikhail Lermontov, once wrote, imagining his freedom in the south of the country. ". . . Perhaps beyond the wall of the Caucasus, I will hide from your pashas / From their all-seeing eye / From their all-hearing ears."

Alas, dear Lermontov, no one is safe from the reach of the Russian pashas.

Not even in Makhachkala.

* * *

Avital Chizhik-Goldschmidt is a journalist whose work has appeared in the Atlantic, The New York Times, Foreign Policy, and The New Republic, among others. Follow her on Twitter (now X) @avitalrachel.

Reach: N. A.



https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-fromisrael 951005.html

Russian Airport Stormed by Antisemitic Mob Looking for Passengers on Flight From Israel

By Stephen Katte

October 30, 2023 | World News | 1 | 0









People in the crowd walk shouting antisemitic slogans at an airfield of the airport in Makhachkala, Russia, on Oct. 30, 2023. (AP Photo)

Reach: N. A.



https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-from-israel 951005.html

A mob of rioters in the Russian Republic of Dagestan have reportedly stormed the international airport in the capital of Makhachkala and flooded out on the runway, seeking recent arrivals on a Russian Red Wings flight from Tel Aviv, Israel.

Videos posted on social <u>media</u> show <u>hundreds</u>, some carrying Palestinian flags or placards denouncing Israel, storming the airport and harassing passengers.

The Interior Ministry office in Makhachkala said riot police were sent to the airport after "the disturbances," as National Guard units were sent to reinforce security, according to the <u>Baza Telegram</u> channel.

Dagestan's Ministry of Health later <u>revealed</u> that more than 20 people were injured, two critically. However, they gave no other details. It has yet to be confirmed if any Israelis were actually on the flight or if the passengers were locals returning home from Israel.



People in the crowd walk shouting antisemitic slogans at an airfield of the airport in Makhachkāla, Russia, on Oct. 30, 2023. (AP Photo)

Reach: N. A.



https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-from-israel 951005.html

Russia's civilian aviation agency, Rosaviatsia, said the Makhachkala International Airport would remain closed to incoming aircraft until at least Nov. 6.

Israel's Prime Minister Benjamin Netanyahu released a joint Oct. 29 <u>statement</u> with the Ministry of Foreign Affairs condemning the attack.

According to the statement, the Israeli Prime Minister's Office, the Ministry of Foreign Affairs and the National Security Council are monitoring the situation. Israeli Ambassador to Russia, Alex Ben Zvi, is also working with the Russian authorities to secure the well-being of Jews and Israelis at the site.

"Israel expects the Russian legal authorities to safeguard the well-being of all Israeli citizens and Jews wherever they are and to take strong action against the rioters and against the wild incitement being directed against Jews and Israelis." the statement said.

Dagestan Leaders Call for Patience and Calm

Authorities and officials in Dagestan have condemned the violence, called for calm, and promised to punish those involved in the incident. The Ministry of Internal Affairs has revealed that authorities will be using CCTV footage to search for the rioters responsible.

Head of the Republic of Dagestan, Sergei Melikov, promised harsh consequences for anyone who took part in the storming of the airport. He also blamed the violence on external factors, claiming fake news had been spread, riling up the local people.

"The actions of those who gathered at the Makhachkala airport today are a gross violation of the law!" Melikov said in a Telegram post.





https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-from-israel 951005.html

"What happened at our airport is outrageous and should receive an appropriate assessment from law enforcement agencies! And this will definitely be done!" he added.

The regional Dagestani government appealed to citizens to remain calm, in a Telegram post, urging them to "treat the current situation in the world with understanding," and not "succumb to the provocations of destructive groups."

The majority of Dagestanis are Sunni Muslims.

The Supreme Mufti of Dagestan, one of the spiritual leaders of Dagestani Muslims, Sheikh Akhmad Afandi, also called on residents to stop the violence at the airport, while also asking for patience as world leaders search for a solution to the Israel-Hamas conflict.

"We understand and perceive your indignation very painfully. We will solve this issue differently. Not with rallies, but appropriately. Maximum patience and calm for you."

Antisemitic Attacks in Dagestan

Nearly a year ago, exiled Chief Rabbi, Pinchas Goldschmidt, was urging Jews to leave Russia "while they can." After the latest acts of violence, he took to X, the platform formerly known as Twitter, to <u>report</u> the incident at the airport wasn't the only assault happening on Jewish people in the Dagestan Republic.

According to Mr. Goldschmidt, across four different cities in Dagestan, there are mobs "demanding to kill the Jews." He says the growing unrest is a result of actions by the Russian government. Specifically, its lack of condemnation for the Hamas Oct. 7 attack in Israel. He also pointed to the recent Hamas delegation visiting Moscow as a potential cause for the recent violence.

Reach: N. A.



https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-from-israel 951005.html



Mourners attend the funeral of the Israeli man Sagiv Ben Svi, killed by Hamas terrorists while attending a music festival, at a cemetery in Holon, central Israel, on Oct. 26, 2023. (Petros Giannakouris/AP)

Israel's Foreign Ministry in Jerusalem has called Russia's ambassador to Israel, Anatoly Viktorov, to discuss Moscow hosting the Hamas delegation on Oct. 26. Inviting Hamas "sends a message legitimising terrorism against Israelis," Israel's foreign ministry said in a statement.

According to Russian media, Moscow said the meeting with Hamas officials is an effort to maintain contact with all sides in the ongoing conflict between Israel and Hamas. The delegation was reportedly led by the head of the organization's political bureau, Mousa Abu Marzouq.

"European Rabbi's call upon President Putin to protect Russia's Jewish community. We hope that he will give unequivocal instruction to local authorities not to allow pogroms against the Jews," Mr. Goldschmidt said on X.

Historically, a Pogrom refers to violent attacks by local non-Jewish populations on Jews in the Russian Empire and other countries.

Reach: N. A.



https://www.ntd.com/russian-airport-stormed-by-antisemitic-mob-looking-for-passengers-on-flight-from-israel 951005.html

Unrest Around the World

Protests in support of Israel or Hamas have been taking place around the globe since Hamas attacked Israel in an Oct. 7 surprise attack that claimed the lives of at least 1,400 people in Israel and sparked the current round of conflicts. According to the Hamas-run health ministry in Gaza, the resulting strikes against Hamas targets in Gaza by the Israel Defence Forces (IDF) have resulted in at least 8,000 deaths.



The remains of a mosque and houses destroyed by Israeli strikes in the central Gaza Strip on Oct. 29, 2023. (Mohammed Fayq Abu Mostafa/Reuters)

The ongoing war has seen tensions run high in the civilian populations in many different countries.

Three arrests were made after an <u>assault on an emergency worker</u> at a demonstration near the UK Israeli Embassy in London on Oct. 10. Weapons were drawn at a protest in Oregon, on Oct. 21, forcing local <u>police to intervene</u> and de-escalate the situation. Another protest in Australia <u>saw hundreds</u> <u>occupy</u> the area near the iconic landmark, the Opera House, chanting antisemitic remarks, and also burning the Israel flag.

Reuters and The Associated Press contributed to this report.

From The Epoch Times

Publication: Newsmax Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.newsmax.com/world/globaltalk/russia-antisemitism-protest/2023/10/30/id/1140176/

Home | Global Talk

Tags: russia | antisemitism | protest | hamas | terrorism | jewish | airport

Russian Muslims Seek to Lynch Israeli Passengers at Airport



Monday, 30 October 2023 07:12 AM EDT

A flight from Tel Aviv to Russia's Dagestan Republic, in the North Caucasus along the Caspian Sea, was forced to redirect Sunday after pro-Hamas rioters stormed Makhachkala Uytash Airport, seeking to lynch Jewish travelers.

Hundreds of rioters overran the airport, located in the capital of the Muslim-majority region of Russia. Video footage showed rioters with Palestinian flags shouting "Allahu akbar" ("God is great") as they searched the terminals for Israeli passengers.

Other videos showed Muslim protesters stopping vehicles in the area to ask motorists if they were transporting tourists from the Jewish state.

Publication: Newsmax Date: 30 October 2023

NEWSMAX

Reach: N. A.

https://www.newsmax.com/world/globaltalk/russia-antisemitism-protest/2023/10/30/id/1140176/

"We came for the Jews — to kill them with a knife and shoot them," a rioter was quoted as saying.

The plane from Tel Aviv was redirected to a nearby airport, but a mob also started gathering there, according to Israel's Channel 12. The flight crew subsequently ordered the doors of the aircraft to be locked, as Russian security forces declared the tarmac a closed area.

"A limited number of Israelis and Jews are currently isolated and under guard at the airport," Israel's Kan public broadcaster quoted a security source in Jerusalem as saying.

"We are working on having them depart on a connection flight to Moscow once conditions allow it," added the official.

The Israeli Prime Minister's Office and Foreign Ministry said they were following events in Dagestan and "expect Russian law enforcement to maintain the safety of all Israeli citizens and Jews and to act with determination against rioters and wild incitement against Jews and Israelis.

"Israel takes a grave view of attempts to harm Israeli citizens and Jews anywhere," added the joint statement.

Russia's state-run RT outlet reported the incident came only a day after Muslims stormed a hotel in the Dagestani city of Khasavyurt in an attempt to harm "Jewish refugees" rumored to be staying there. Publication: Newsmax Date: 30 October 2023

NEWSMAX

Reach: N. A.

https://www.newsmax.com/world/globaltalk/russia-antisemitism-protest/2023/10/30/id/1140176/

Israeli Ambassador to Russia Alexander Ben Zvi was working to ensure the safety of Israeli tourists.

The Conference of European Rabbis, which represents about a thousand Orthodox European rabbis, on Sunday night called on Russian President Vladimir Putin to protect Jews amid an eruption of antisemitic violence in the country.

"Earlier today, Dagestan's Nalchik Jewish center was set on fire. Note that this is after a Hamas delegation (led by Musa Abu Marzouk) visited Moscow," said Rabbi Pinchas Goldschmidt, who served as chief rabbi of Moscow for 30 years.

"We hope that he [Putin] will give unequivocal instruction to local authorities not to allow pogroms against the Jews," added Goldschmidt.

This story was first published by the Jewish News Syndicate (JNS.org) and was republished by permission on Newsmax.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-andjewish-passengers/



October 30, 2023 Q 0

Dagestani Crowd Storms Airport In Search of Israeli and Jewish Passengers

Protestors stormed the Makhachkala Uytash Airport (MCX) in Dagestan on Sunday evening in response to the arrival of Israeli refugees



Giacomo Ferragamo



- Telegram

@ Time: 4 mins read

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-and-jewish-passengers/

In Dagestan, a predominantly Muslim region of Russia, a mob materialized and surged through the local airport in protest against the ongoing Israel-Palestinian conflict, they held signs saying "We are against Jewish refugees" and "There is no place for child-killers in Dagestan".

The mob stormed the airport's main terminal, surging into restricted areas and harassing customs officials demanding to know where the Jewish refugees were. The "protestors" eventually made their way out onto the tarmac and began to surround planes, looking for the Israelis.

Specifically, they were initially hunting a Red Wing Airlines flight from Tel Aviv that landed at 7:17 p.m. local time; the aircraft was quickly surrounded following landing.

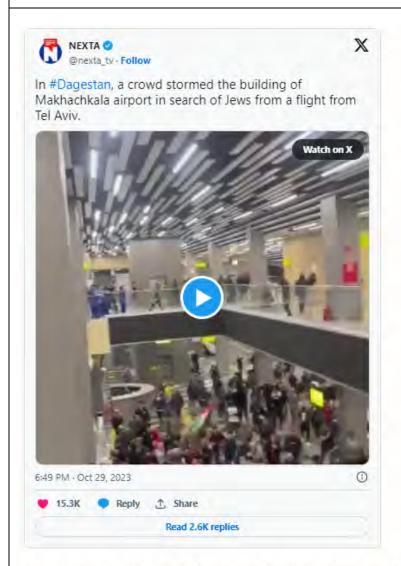


Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-and-jewish-passengers/



In one video the pilot can be heard over the plane air-com saying "It is not safe to open the door" because "protesters are below our plane." Another pilot in an aircraft nearby with no affiliation to Israel makes a similar announcement, "This is your captain. There's an angry mob outside that doesn't know where we've come from and why. It's possible we'll also come under attack."

Videos show protestors as they storm the tarmac, climb on top of parked planes, and attempt to break through the windows.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-and-jewish-passengers/

The Russian Federal Transport Agency announced that, following the altercations with protestors, Makhachkala Airport would be closed temporarily and flights diverted accordingly.

According to the Russian news agency RIA, at least twenty people were injured (including nine police officers) and a handful were in critical condition. 150 of the protestors were identified by name and 60 of them were detained. All plane passengers appeared unharmed and physically safe.



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-and-iewish-passengers/

Israeli Ambassador Alex Ben Zvi is in close communication with the Kremlin to ensure the security of Jews and Israelis at the site and the Israeli Prime Minister's office issued a statement addressing the situation in Dagestan:

"Israel expects the Russian legal authorities to safeguard the well-being of all Israeli citizens and Jews wherever they are and to take strong action against the rioters and against the wild incitement being directed against Jews and Israelis."

National Security Council spokeswoman Adrienne Watson posted that "The United States vigorously condemns the antisemitic protests in Dagestan Russia. The US unequivocally stands with the entire Jewish community as we witness a worldwide surge in antisemitism. There is never any excuse or justification for antisemitism."

Sergey Melikov, head of the Dagestan Republic denounced the incident via Telegram. "By your poorly thought-out actions, you only aggravate the situation, pleasing the scoundrels who want to exploit the desire to see justice and the impassioned attitude of other people's grief and unity, which have always distinguished Dagestanis....There is no courage in waiting as a mob for unarmed people who have not done anything forbidden."

The riots themselves appear to have been sparked through conversations and group chats on the same app, Telegram. Followers were told that the Tel Aviv flight would be arriving with Israeli refugees and pro-Palestinian support subsequently fomented into anti-Israeli/Jewish mobilization.

Telegram has been a pillar of original-source video footage from the Israel-Palestine conflict. While in the days following the atrocities of Oct. 7 videos of the brutalization of civilians proliferated through Twitter and Instagram, both platforms quickly took action to remove that kind of unmarketable content; Telegram emerged as the go-to-place for footage of the war and of the barbaric scenes on the ground in Gaza. Members of Hamas are also prolific Telegram patrons.

Utro Dagestan, a popular conspiracy theorist Telegram account, told its followers to besiege the local airport, interrogate arriving passengers, and demand that they denounce the Israeli government.

Utro Dagestan also urges its followers to photograph and video any vehicles that might be taking the Israeli refugees from the airport, as well as addresses where they might be staying.

These militant antisemitic sentiments are not new in the mostly Muslim region of Dagestan.

"We are receiving reports from 4 different cities in Dagestan ... of mobs demanding to kill the Jews," tweeted Rabbi Pinchas Goldschmidt, a former chief rabbi of Moscow. "A direct result of the Russian government's siding with Hamas in this conflict and lack of condemnation of the massacre of 7/10." (In its first high-profile international trip since the attacks of Oct. 7, Hamas sent a delegation to Moscow earlier this week for meetings with the Russian Foreign Ministry)

Publication: La voce di New York

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://lavocedinewyork.com/en/news/2023/10/30/dagestani-crowd-storms-airport-in-search-of-israeli-and-jewish-passengers/

Earlier on Sunday a planned Jewish center in the neighboring city of Nalchik was set on fire and locals "besieged" a hotel in search of the alleged Jewish refugees it was housing. "The situation is very difficult in Dagestan. People from the community are afraid, they call, and I do not know what to advise," Ovadya Isakov, a government representative of the local Jewish community, told the Podyom news outlet. "Is it worth leaving? Because Russia is not our salvation. There were pogroms in Russia too. It is unclear where to run."
Local religious authorities have suggested that they might need to evacuate roughly 800 Jewish families across Dagestan, most of whom live in the city of Derbent.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

Commentary

Anti-Israel Mob Storms Airport, Searches for Jews After Flight from Tel Aviv Lands

















Sept. 29-30 of this year marked the 80th anniversary of the Babi Yar massacre, the largest mass killing during the Holocaust in the occupied Soviet territories.

Over 33,771 Jews were murdered in just two days by Nazi mobile killing units. Babi Yar, outside Kiev, Ukraine is among thousands of Holocaust mass graves in the region, according to the Holocaust Museum & Education Center.

Date: 30 October 2023

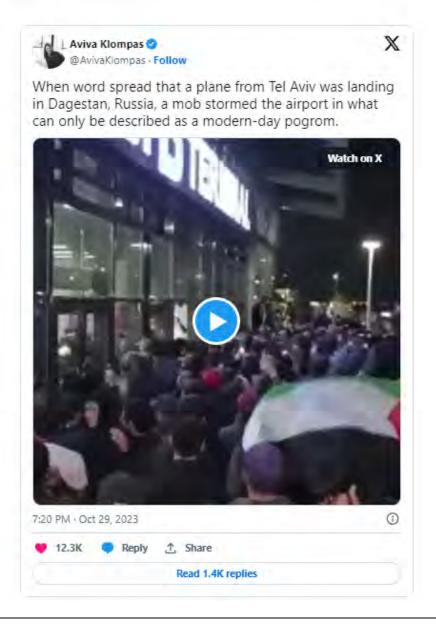
Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

<u>Anti-Semitism</u> doesn't just show up one morning out of the blue. It lies simmering under the surface like a dormant volcano waiting for an event or a person to bring it back to the surface.

On Sunday, a mob of hundreds stormed an airport in Makhachkala, in Russia's Dagestan region, seeking passengers from a flight arriving from Tel Aviv, Israel, according to <u>CBS</u> News.

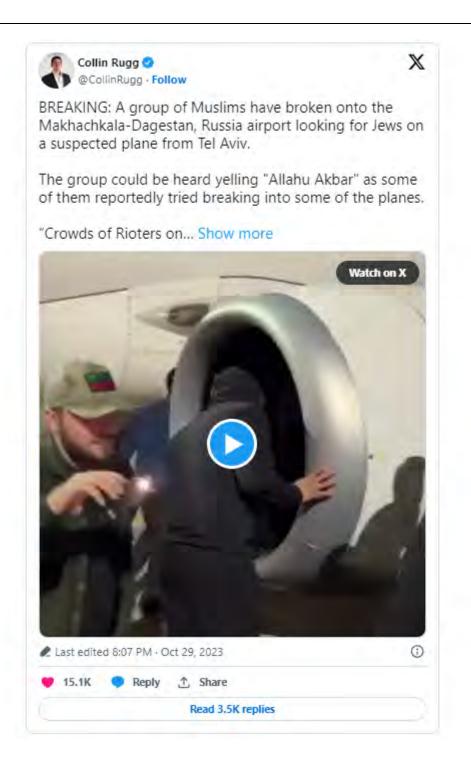


Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/



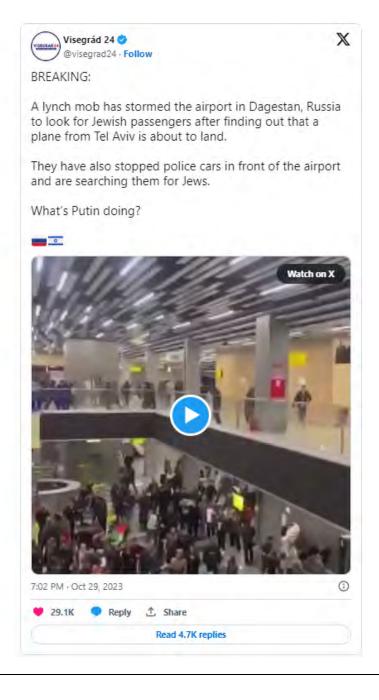
Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

The rioters from the predominantly Muslim region chanted "Allahu Akbar" and anti-Semitic slogans and sought out passengers arriving on an inbound flight from Tel Aviv, Israel. Video circulating on social media showed the crowd surrounding a Russian airliner belonging to Red Wings airline while waving <u>Palestinian</u> flags.



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/



Some of the signs being waved by the rioters included, "We are against Jewish refugees," and "There is no place for child-killers in Dagestan," according to CNN.

Date: 30 October 2023

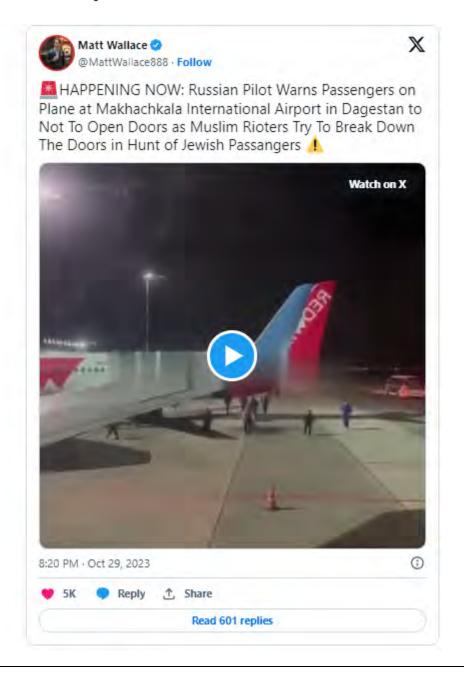
Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

Authorities said the mob managed to break into the airport and reach the tarmac. In response, officials were forced to shut down the entire airport temporarily.

One video shows the pilot telling passengers "It is not safe to open the doors" because "protesters are below our plane."



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

The Dagestani Health Ministry reported that over 20 people were injured in the clashes, including both civilians and police officers, with two in critical condition.

Russia's Interior Ministry announced on Monday that over 150 participants had been identified through CCTV footage and 60 arrested so far. An investigation is underway.

The incident has sparked strong condemnation from Israeli and American leadership. Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu said he expects Russian authorities to protect all Israeli citizens and Jews against the "wild incitement directed against Jews and Israelis." U.S. National Security Council representative Adrienne Watson said the U.S. "unequivocally stands with the entire Jewish community," adding that "there is never any excuse or justification for antisemitism."

Local Dagestani leaders also denounced the riots, appealing for calm from residents despite voicing support for Palestinians in Gaza. The regional governor promised consequences for anyone involved.

By Monday, officials said the airfield had been cleared, but the airport will remain closed to incoming flights until Nov. 6 as the situation is addressed.

In 2022, Moscow's exiled chief <u>rabbi</u> Pinchas Goldschmidt warned this day was coming.

"When we look back over Russian history, whenever the political system was in danger you saw the government trying to redirect the anger and discontent of the masses towards the Jewish community," Goldschmidt said in an <u>interview with the Guardian</u>. "We saw this in tsarist times and at the end of the Stalinist regime."

"We're seeing rising anti-Semitism while Russia is going back to a new kind of Soviet Union, and step by step the iron curtain is coming down again. This is why I believe the best option for Russian Jews is to leave," he said.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.westernjournal.com/anti-israel-mob-storms-airport-searches-jews-flight-tel-aviv-lands/

The events following Oct. 7 are a glaring warning that what happened before can happen again.

All over the world, we are seeing the ugly head of anti-Semitism raising its head, justifying itself as anti-Zionism.

But the truth is, not one protestor either in <u>Russia</u>, here in the U.S. or in any other part of the world can specify what exactly they want to see happen to all the Jews in Israel, which leads to only one conclusion — they don't want them to exist at all.

At the <u>World Holocaust Forum</u> in Jerusalem in 2020, King Charles of Britain said, "The lessons of the Holocaust are searingly relevant to this day. Seventy-five years after the Liberation of Auschwitz-Birkenau, hatred and intolerance still lurk in the human heart, still tell new lies, adopt new disguises, and still seek new victims."

Let's pray that, this time, the world does not let the lies win.

Reach: N. A.



https://for-healthy-travel.com/anti-israel-protesters-storm-runway-at-russian-airport/

News and Trends

ANTI-ISRAEL PROTESTERS STORM RUNWAY AT RUSSIAN AIRPORT

I week ago . Add Comment . by Andrew C . 53 Views



Written by Andrew C

Reach: N. A.



https://for-healthy-travel.com/anti-israel-protesters-storm-runway-at-russian-airport/

The airport in Russia's Muslim south was shuttered as tons of of individuals stormed the tarmac and climbed onto planes.

Storms hit Dagestan Airport in pursuit of Jewish vacationers from Israel. The airport in Russia's Muslim south is shut down after tons of of individuals flood the tarmac and board flights.

A mob has invaded the airport in Makhachkala, Russia's predominantly Muslim territory, in pursuit of Jewish vacationers arriving from Israel.

Locals have mobbed a lodge looking for Jewish guests and attacked the airport after listening to {that a} flight from Tel Aviv was arriving within the metropolis. Fearing an assault, passengers have been obliged to take refuge on flights or conceal at airports.

According to native well being officers, 20 people have been damage, and two of them have been critically injured. According to the RIA information company, 9 cops have been injured within the incident, with two of them hospitalized. Security personnel knowledgeable Reuters that the passengers on the airplane have been protected.

Sixty people have been later detained, in response to RIA, who added that 150 of the protestors had been acknowledged.



Reach: N. A.



https://for-healthy-travel.com/anti-israel-protesters-storm-runway-at-russian-airport/

Hundreds of younger males, some holding Palestinian flags or posters decrying Israel, stormed the tarmac at the Makhachkala International Airport, leaping onto idle planes and trying to burst by means of the home windows.

As the lots neared the airplane, airline personnel have been seen dashing passengers again inside. Due to "intruders" at the airport, Russia shuttered Makhachkala airport on Sunday night.

Other airport footage confirmed people accosting airline passengers, together with a number of who regarded to have lately come from Israel. They claimed to be locals who had been abroad for medical remedy.

The Dagestani administration stated early Monday that it was beefing up safety throughout the republic, which has a inhabitants of round 3 million individuals.

Russia's aviation regulator introduced late Sunday that each one "unauthorized citizens" had been faraway from the airport, whereas video footage circulating on-line appeared to point out police detaining a number of protestors.

Local spiritual leaders have warned that an estimated 800 Jewish households from round Dagestan, a lot of whom reside within the southern metropolis of Derbent, could have to be evacuated.

"The situation in Dagestan is really challenging. People in the community are terrified; they call, and I'm at a loss for words," Ovadya Isakov, a authorities consultant of the native Jewish group, advised the Podyom information website. "Is it worthwhile to leave?" Because Russia won't save us. Pogroms occurred in Russia as properly. It's troublesome to know the place to run."

Since October 7, when a Hamas raid terrorized southern Israel, murdering over 1,400 individuals, distinguished leaders in Dagestan have spoken out in assist of Palestine and in opposition to the Israeli state. In response, the Israeli authorities has launched a bombing marketing campaign on Gaza, killing an estimated 8,000 individuals as of Sunday, in response to native figures.

Khabib Nurmagomedov, a former blended martial arts champion and maybe essentially the most acknowledged determine in Dagestan, advised his greater than 35 million Instagram followers earlier this month that Israel was committing "genocide" in Gaza.

Reach: N. A.



https://for-healthy-travel.com/anti-israel-protesters-storm-runway-at-russian-airport/

The political floating travel.companie for colored otom rannay at racolan an poly
"We are receiving reports from four different cities in Dagestan of mobs demanding the death of Jews," tweeted Rabbi Pinchas Goldschmidt, a former head rabbi of Moscow who fled in 2022 as Russia initiated its full-scale offensive.
"We are receiving reports from four different cities in Dagestan of mobs demanding the death of Jews," tweeted Rabbi Pinchas Goldschmidt, a former head rabbi of Moscow who resigned in 2022 when Russia began its full-scale invasion of Ukraine. "As a direct result of the Russian government's support for Hamas."
A Hamas workforce arrived in Moscow earlier this week for consultations with the Russian international ministry, the Palestinian group's first high-profile worldwide journey because the October 7 bombings.
In response to the airport assault, Israel issued an announcement urging Russian authorities to safeguard Israelis and Jews of their domains.
"The state of Israel views grave attempts to harm Israeli citizens and Jews anywhere," the international ministry in Jerusalem acknowledged. "Israel expects the Russian law enforcement authorities to safeguard all Israeli citizens and Jews."

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

Mob storms airport, hunts Jews after Tel Aviv flight lands.

BY: RACHEL M. EMMANUEL OCTOBER 30, 2023 Q LEAVE A COMMENT

80th Anniversary of Babi Yar Massacre: Anti-Israel Mob Storms Airport, Searches for Jews After Flight from Tel Aviv Lands

September 29-30, 2023, marked the 80th anniversary of the Babi Yar massacre, the <u>largest mass</u> <u>killing</u> during the Holocaust in the occupied Soviet territories.

During those two days, over 33,771 Jews were brutally murdered by Nazi mobile killing units. Babi Yar, located outside Kiev, Ukraine, is just one of the many Holocaust mass graves in the region, according to the <u>Holocaust Museum & Education Center</u>.

<u>Anti-Semitism</u> doesn't suddenly appear out of nowhere. It simmers beneath the surface, like a dormant volcano, waiting for an event or a person to bring it back to the forefront.

On Sunday, hundreds of people stormed an airport in Makhachkala, Russia's Dagestan region, in search of passengers from a flight arriving from Tel Aviv, Israel, as reported by <u>CBS News</u>.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

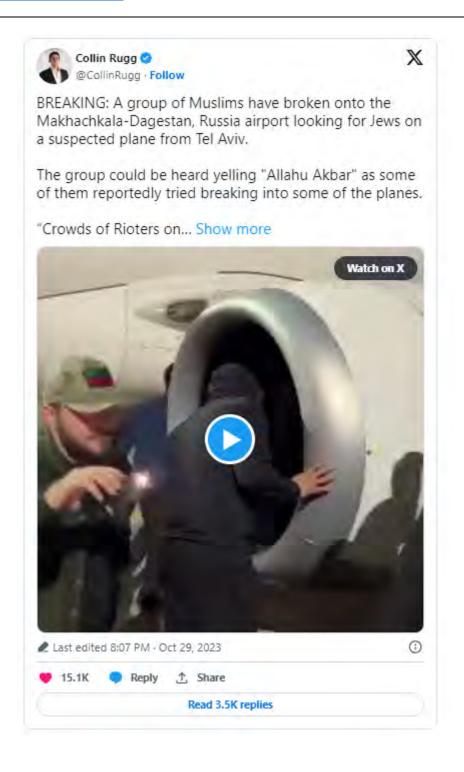


Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

The rioters, predominantly from the Muslim region, chanted "Allahu Akbar" and anti-Semitic slogans as they targeted passengers arriving on a flight from Tel Aviv, Israel. Videos shared on social media showed the crowd surrounding a Russian airliner from Red Wings airline while waving Palestinian flags.



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/



Among the rioters' signs were messages such as "We are against Jewish refugees" and "There is no place for child-killers in Dagestan," as reported by <u>CNN</u>.

Authorities stated that the mob successfully breached the airport and reached the tarmac, leading to the temporary closure of the entire airport. In a video, a pilot can be heard warning passengers not to open the doors due to the presence of protesters below the plane.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/



According to the Dagestani Health Ministry, more than 20 people, including civilians and police officers, were injured in the clashes, with two in critical condition.

The Russian Interior Ministry announced that over 150 participants had been identified through CCTV footage, and 60 arrests had been made so far. An investigation is currently underway.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

The incident has garnered strong condemnation from Israeli and American leaders. Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu expects Russian authorities to protect all Israeli citizens and Jews against the "wild incitement directed against Jews and Israelis." U.S. National Security Council representative Adrienne Watson stated that the U.S. "unequivocally stands with the entire Jewish community" and emphasized that there is no excuse or justification for anti-Semitism.

Local Dagestani leaders also denounced the riots, urging calm among residents while expressing support for Palestinians in Gaza. The <u>regional governor promised consequences</u> for anyone involved.

As of Monday, officials reported that the airfield had been cleared, but the airport will remain closed to incoming flights until November 6 to address the situation.

In 2022, Moscow's exiled chief rabbi Pinchas Goldschmidt warned that this day would come.

"When we look back over Russian history, whenever the political system was in danger, we saw the government trying to redirect the anger and discontent of the masses towards the Jewish community," Goldschmidt said in an <u>interview with the Guardian</u>. "We saw this in tsarist times and at the end of the Stalinist regime."

"We're seeing rising anti-Semitism while Russia is going back to a new kind of Soviet Union, and step by step the iron curtain is coming down again. This is why I believe the best option for Russian Jews is to leave," he added.

The events following October 7 serve as a stark warning that history can repeat itself.

Anti-Semitism is rearing its ugly head worldwide, often disguising itself as anti-Zionism.

However, the truth is that not a single protester in Russia, the U.S., or anywhere else can articulate what they want to happen to the Jews in Israel, leading to one conclusion — they simply want them to cease to exist.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

At the <u>World Holocaust Forum</u> in Jerusalem in 2020, King Charles of Britain emphasized the ongoing relevance of the lessons from the Holocaust. He stated, "Seventy-five years after the Liberation of Auschwitz-Birkenau, hatred and intolerance still lurk in the human heart, still tell new lies, adopt new disguises, and still seek new victims."

Let us pray that this time, the world does not allow the lies to prevail.

What role does the international community play in condemning acts of anti-Semitism and ensuring the safety and dignity of individuals

Addition, the rioters attempted to break into some of the planes and were seen searching police cars in front of the airport in their quest to find Jewish passengers.

This violent act of anti-Semitism is deeply disturbing and reminiscent of the dark days of the Holocaust. The Babi Yar massacre, which we commemorate the 80th anniversary of, serves as a painful reminder of the atrocities committed against the Jewish people during World War II. It is a solemn occasion to reflect on the lives lost and reaffirm our commitment to never forget the horrors of the past.

The fact that this anti-Israel mob targeted passengers arriving from Tel Aviv is a clear manifestation of their anti-Semitic ideology. It is unacceptable to single out and discriminate against individuals based on their religion, especially in such a hostile and violent manner.

President Putin and Russian authorities must take immediate and decisive action to bring those responsible for this act of hate to justice. The safety and protection of all individuals, regardless of their religion or nationality, must be the highest priority. It is crucial that Russia sends a strong message that such acts of intolerance and violence will not be tolerated.

Furthermore, the international community must condemn this act in the strongest terms possible. We cannot allow anti-Semitism to thrive or be appeased in any way. It is the responsibility of every nation to stand up against hatred and discrimination, and to protect the rights and lives of all individuals.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Conservative News Daily™

https://www.conservativenewsdaily.net/breaking-news/anti-israel-mob-storms-airport-searches-for-jews-after-flight-from-tel-aviv-lands-2/

As we remember the victims of the Babi Yar massacre, we must also remember the lessons of history. The Holocaust stands as a clear reminder of the dangers of prejudice and the potential for mass violence. It is our duty to ensure that such atrocities are never repeated.

In conclusion, the recent anti-Semitic mob that stormed the airport in Russia is a harrowing reminder of the persistence of hatred and the need for constant vigilance. It is imperative that we work together, as a global community, to combat anti-Semitism in all its forms and ensure the safety and dignity of every individual. We must honor the memory of the victims of the Babi Yar massacre by standing up against intolerance and hatred, and by working towards a world where such acts of violence are never repeated.

Publication: Vice

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

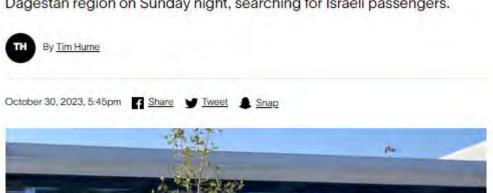


https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

CEE News

An Angry Mob Stormed an Airport in Russia Hunting for Israelis

A large crowd swarmed the runway of Makhachkala airport in Russia's Dagestan region on Sunday night, searching for Israeli passengers.





LAW ENFORCEMENT OFFICERS PATROL AN AREA DUTSIDE THE AIRPORT IN MAKHACHKALA ON OCTOBER 30, 2023. (PHOTO BY STRINGER/AFP VIA GETTY IMAGES)

Sixty people were arrested and 20 wounded when a mob stormed an airport in the Russian region of Dagestan on Sunday evening hunting for passengers on a flight arriving from Israel.

Reach: N. A.



https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

Footage of the incident in Makhachkala, capital of the predominantly Muslim region of Dagestan, showed a crowd of men running through the airport, rushing the runway and surrounding a plane. Some waved Palestinian flags or chanted "Allahu akbar." One clip showed an airline employee shouting at departing passengers to get back on a plane as a mob ran across the runway towards them.

Local media reported that protesters were also stopping cars outside the airport demanding to see identity documents.



Reach: N. A.



https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

Twenty people were injured in the unrest, with 10 hospitalised, before security forces took control of the situation, local authorities said. Nobody on board the flight from Israel was harmed, according to reports.

Russia's state-run RIA news agency reported that nine police officers were injured in the incident, two of whom were being treated in hospital. It said that investigators who had opened a criminal case into the "mass disturbance" at the airport had so far identified 150 of the protesters.



Reach: N. A.



https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

Russia's Rosaviatsia aviation agency said Makhachkala's airport was closed due to the incident, with flights being redirected elsewhere.

The incident followed calls on local Telegram pages urging people to show up at the airport and confront any arriving Israelis.

In response to the incident, Israel called on Russian authorities to protect Israelis and Jews on its territory.

"The state of Israel views gravely attempts to harm Israeli citizens and Jews everywhere," the office of Israel's prime minister said in a statement. "Israel expects Russian law enforcement authorities to safeguard the welfare of all Israeli citizens and Jews and act decisively against rioters and against wild incitement directed at Jews and Israelis."

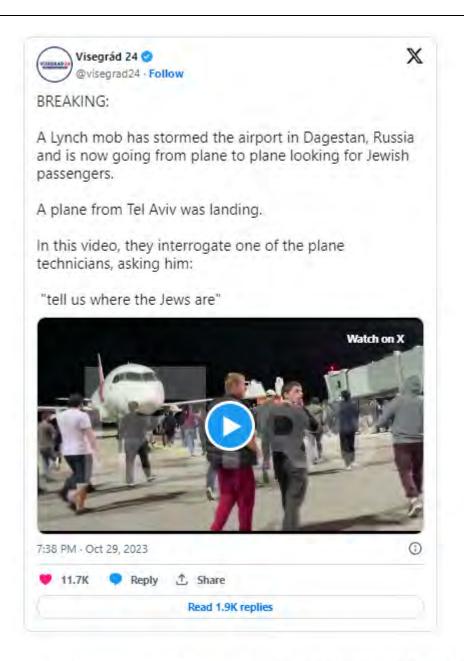
The United States also condemned the incident, with US presidential spokesperson Adrienne Watson tweeting that "the United States vigorously condemns the antisemitic protests in Dagestan."

"The US unequivocally stands with the entire Jewish community as we witness a worldwide surge in antisemitism. There is never any excuse or justification for antisemitism," the White House National Security Council Spokesperson said.

Reach: N. A.



https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis



In a call with reporters on Monday, Kremlin spokesperson Dmitry Peskov blamed the incident on the influence of "outside interference, including information influence," but did not elaborate further.

Reach: N. A.



https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

The anti-Jewish scenes at the airport were not isolated acts in the North Caucasus. Earlier, crowds had gathered outside a hotel in the Dagestani city of Khasavyurt, calling for Israelis who they believed were inside to come out, while a planned Jewish centre was set alight in Nalchik, in the nearby region of Kabardino-Balkaria, with the phrase "death to Jews" written on the building.







https://www.vice.com/en/article/bvjpp3/an-angry-mob-stormed-an-airport-in-russia-hunting-for-israelis

The incident has sparked concerns about the safety of Dagestan's Jewish minority, which is estimated to number about 800 families. "The Jewish world is very concerned about the thousands of Jews living in Dagestan," Rabbi Pinchas Goldschmidt,president of the Conference of European Rabbis, told The Times.

Publication: The Scotsman Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.scotsman.com/news/world/dagestan-airport-israel-urges-russia-to-maintain-safety-after-mob-protests-at-landing-of-plane-from-tel-aviv-as-antisemitic-slogans-used-4390182

World

Dagestan airport: Israel urges Russia to 'maintain safety' after mob protests at landing of plane from Tel Aviv as antisemitic slogans used

Video footage from an airport in Dagestan – a republic of Russia – on social media showed an angry crowd running and reportedly seeking people arriving from Tel Aviv

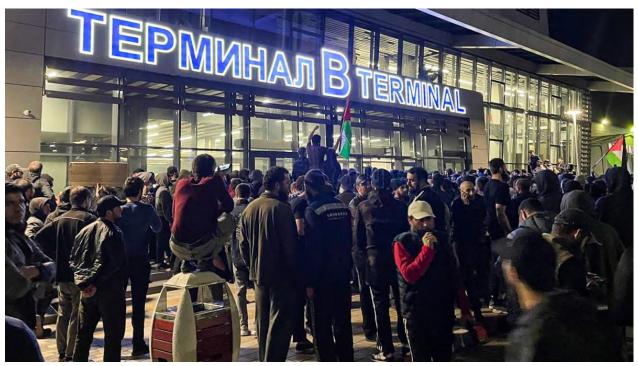
serated framework for Russia to "maintain the safety of Israeli citizens and transformed an argumi in Colombian and Communication of the safety of Israeli Communication and State of S

Publication: br.de (Bayerischer Rundfunk)

Date: 30 October 2023



https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/antisemitischer-mob-stuermt-russischenflughafen,Tu6VOGv



BILD

Flugzeug aus Israel gelandet: Antisemitischer Mob stürmt Airport in Dagestan. Bildrechte: picture alliance/dpa/TASS | Ramazan Rashidov

30.10.2023, 19:39 Uhr

Audiobeitrag

>

Flugzeug aus Israel gelandet: Antisemitischer Mob stürmt Airport

Flugzeug aus Israel gelandet: Antisemitischer Mob stürmt Airport

Eine Menschenmenge hat den Flughafen in Machatschkala in der russischen Region Dagestan gestürmt. Der Mob suchte gezielt Fluggäste aus Israel, über 20 Menschen wurden verletzt. Der Kreml machte das Ausland für die Ausschreitungen verantwortlich. Von

BR24 Redaktion Stephan Laack

Über dieses Thema berichtet: BR24 im Radio am 29.10.2023 um 22:00 Uhr.

Wegen des Nahost-Kriegs kommt es in Russlands muslimisch geprägtem Nordkaukasus verstärkt zu antijüdischen Übergriffen. In Machatschkala in der Teilrepublik Dagestan drang eine Menschenmenge am Sonntagabend in den Flughafen ein, weil dort eine Maschine aus Tel Aviv gelandet war, in der offenbar Flüchtlinge aus Israel saßen.

Der Flugplatz wurde vorübergehend geschlossen, ankommende Flugzeuge auf andere Flughäfen umgeleitet, wie die staatliche Flugaufsicht Rosawiazija mitteilte. Sicherheitskräfte seien entsandt

worden, hieß es. Nach offiziellen Angaben sind mindestens 20 Menschen verletzt worden. Zwei von ihnen seien in kritischem Zustand, teilten die örtlichen Gesundheitsbehörden mit. Die Passagiere des Flugzeugs seien "an einem sicheren Ort", sagten Sicherheitskräfte der Nachrichtenagentur Reuters. Nach Angaben des russischen Innenministeriums wurden 60 Menschen festgenommen. Die Beamten hätten zudem vollständig die Kontrolle über den Airport in der Stadt Machatschkala übernommen.

• Aktuelle Nachrichten zum Krieg in Israel und Gaza im News-Ticker

Mob sucht nach israelischen Passagieren

Videos in den sozialen Netzwerken zeigen, wie der antisemitische Mob den Flughafen stürmt, um nach den Passagieren aus Israel zu suchen. Zu sehen ist, wie die Männer Zäune durchbrechen und Türen im Terminal eintreten.

Die Menschenmenge gelangte auch auf das Rollfeld. Passagiere des Flugzeugs aus Tel Aviv wurden Berichten zufolge angewiesen, sofort wieder in die Maschine einzusteigen. Die Maschine wurde von dem Mob zeitweise belagert.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland postete eines der Videos aus Dagestan auf der Plattform X und nannte die Bilder schockierend. Israel forderte die russischen Behörden am Sonntag auf, Juden und israelische Staatsbürger in ihrem Zuständigkeitsbereich zu schützen.

Männer wollten Reisepässe kontrollieren

Die Regionalregierung von Dagestan erklärte am Abend auf Telegram, dass die Lage inzwischen unter Kontrolle sei. Laut russischen Agenturen war die Nationalgarde im Einsatz. Die Randalierer wurden demnach vom Rollfeld und aus dem Flughafengebäude gedrängt.

Ob sich die Maschine am Abend noch auf dem Rollfeld befand und was mit den Passagieren war, blieb zunächst unklar. Bevor sie in den Flughafen eindrangen, hatten einige der Männer noch versucht, die Reisepässe von Passagieren auf der Suche nach israelischen Staatsbürgern zu kontrollieren. Auf den Videos war zu sehen, wie einer ein Schild mit der Aufschrift "Kindermörder haben keinen Platz in Dagestan" hochhielt. Andere riefen demnach "Allahu Akbar" (Gott ist groß).

Hotel mit Flüchtlingen aus Israel umzingelt

Ein weiterer Vorfall hatte sich am Samstag in Dagestan ereignet: Eine Menge aufgebrachter Menschen umringte ein Hotel in der Stadt Chassawjurt, weil es das Gerücht gab, dort seien Flüchtlinge aus Israel untergebracht. Nach örtlichen Berichten drangen mehrere Dutzend Männer in das Hotel ein, um angeblich die Pässe der Hotelgäste zu kontrollieren. Die Polizei riegelte das Hotel ab.

Verschärft wird die Lage dadurch, dass die Evakuierungsflüge für russische Staatsbürger aus Tel Aviv ausgerechnet im Nordkaukasus landen, nämlich auf den Flughäfen Machatschkala, Mineralnyje Wody und Sotschi. Im Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern halten die russischen Muslime zu ihren palästinensischen Glaubensbrüdern.

In Naltschik wurden am Sonntag Reifen neben einem jüdischen Kulturzentrum im Bau angezündet, wie die Nachrichtenagentur Ria meldete. Das Gebäude wurde nach Angaben der Sicherheitsbehörden der Teilrepublik Kabardino-Balkarie mit extremistischen Losungen beschmiert. Fotos zufolge stand dort "Tod den Juden". In der Teilrepublik Karatschajewo-Tscherkessien riefen Demonstranten dazu auf, die örtliche jüdische Bevölkerung auszusiedeln.

Republikchef von Dagestan ruft zur Ruhe auf

Der Republikchef von Dagestan, Sergej Melikow, rief die Bevölkerung auf, sich nicht von Extremisten aufstacheln zu lassen, die Lage destabilisieren wollten. "Wegen der Fakes, die von unseren Feinden verbreitet werden, waren einige noch ganz junge Leute drauf und dran, die Gesetze zu verletzen", schrieb er auf Telegram. Auch die islamische Geistlichkeit der Region stellte klar: "Der Antisemitismus hat keinen Platz im multiethnischen Nordkaukasus."

Bei einem Besuch auf dem Airport sprach Melikow von einem gezielten Versuch, die Lage in Dagestan destabilisieren zu wollen. Er warf Kräften in der Ukraine vor, die Bürger über Telegram-Kanäle zu religiösem Hass und Gewalt aufgerufen zu haben. In der Region im Nordkaukasus kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Protesten auch etwa gegen die Zwangsrekrutierung für den Krieg gegen die Ukraine. Melikow warf den "Feinden Russlands" vor, Spannungen im Land schüren zu wollen.

Kreml: Proteste vom Ausland provoziert

Die dagestanische Führung hatte sich angesichts der Lage in Nahost solidarisch mit den Palästinensern erklärt. Präsident Wladimir Putin hattte sich angesichtgs der Gewalt in Nahost vergangene Woche mit den Oberhäuptern der in Russland vertretenen Religionen getroffen. Dabei beschwor er ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen. Nun ließ die russische Regierung in Moskau verlauten, es sei "allgemein bekannt und offensichtlich", dass die antijüdischen Proteste in Dagestan "größtenteils das Ergebnis äußerer Einmischung" seien. Angesichts der Fernsehbilder von dem "Horror" im Gazastreifen sei es "sehr leicht, die Situation zu missbrauchen, dies zu provozieren, die Leute aufzubringen", sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Das zentrale russische Ermittlungskomitee teilte in Moskau mit, die Menschen seien über Telegram-Kanäle zu gewaltsamen Protesten aufgerufen worden und hätten dann "Pogrome" begangen.

Kremlchef Wladimir Putin will als Reaktion auf die Übergriffe am Montagabend eine Sitzung abhalten, bei der es um die Sicherheitslage und Destabilisierungsversuche des Westens gehen soll. Thema der Sitzung, an der die Regierung sowie die Vertreter des russischen Sicherheitsapparates teilnehmen sollen, seien "die Versuche des Westens, die Lage im Nahen Osten dazu zu nutzen, eine Spaltung der russischen Gesellschaft herbeizuführen".

Russischer Medienbericht sieht Schuld bei in der Ukraine lebendem Russen

Die russische Nachrichtenseite Mediasona berichtete, dass in lokalen Telegram-Gruppen vor dem Flughafen-Sturm erklärt worden sei, dass «Flüchtlinge aus Israel» nach Dagestan kommen würden. Nach einigen derartigen Beiträgen versammelte sich bereits am Samstag vor einem Hotel in der Stadt Chassawjurt eine Menschenmenge vor einem Hotel, um israelische Staatsangehörige ausfindig zu machen, die sich nach ihrer Auffassung dort aufhielten. Die Menschen zogen wieder ab, als sie keine Israelis dort vorfanden, wie es hieß.

Ein derartiger Telegram-Kanal wurde von dem früheren russischen Abgeordneten Ilja Ponomarjow ins Leben gerufen, der aktuell in der Ukraine lebt und behauptet, an einer Guerilla-Bewegung innerhalb Russlands beteiligt zu sein, wie Mediasona berichtete. Die Nachrichtenagentur AP konnte den Bericht nicht unabhängig bestätigen. Ponomarjow hat erklärt, er habe keine Verbindung mehr zu dem Telegram-Kanal.

Die Ukraine wies die russischen Vorwürfe zurück. "Die Vorgänge in Machatschkala spiegeln den tief verwurzelten Antisemitismus der russischen Eliten und Gesellschaft wider", schrieb der ukrainische Außenamtssprecher, Oleh Nikolenko, bei Facebook. Moskau versuche mit seinen Vorwürfen gegen Kiew nur, die Verantwortung abzuschieben. Der Aufruhr sei vielmehr Folge der "russischen Staatspropaganda, die jahrzehntelang unter den Russen das Gefühl von Hass gegen andere Völker kultivierte".

Aufruf zum Schutz von Juden

Israel rief nach dem Vorfall in Dagestan Russland zum Schutz seiner Staatsbürger und aller Menschen jüdischen Glaubens auf. Washington verurteilte die "antisemitischen Proteste" in Dagestan.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland wies auf israelische Medienberichte hin, wonach in der Maschine aus Tel Aviv "paradoxerweise" vor allem russische Staatsbürger gewesen seien, die

von medizinischen Behandlungen zurückgekehrt seien. "Der Judenhass der Islamisten kann durch nichts besser demaskiert werden, als durch die Realität", erklärte der Zentralrat.

Nach den Worten des Zentralratspräsidenten Josef Schuster zeigt der Vorfall aber gleichzeitig, "dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt". Es gehe "den Islamisten nicht um Israel, sondern es geht ihnen um Juden". Auch in Dagestan gebe es "ein Netzwerk von fanatischen Islamisten, die die Menschen aufgehetzt haben", führte Schuster weiter aus. Er forderte, "alles dafür tun, dass diese Radikale in Deutschland keine Möglichkeit haben, ihren Hass zu verbreiten".

Internationale Reaktionen

Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach über die Vorgänge in Dagestan von einem Pogrom. Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, am Montag der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA).

"Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Bumerang erweisen könnte", so der frühere Moskauer Oberrabbiner.

Er betonte: "So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen." All das passiere in einer Situation, "in der bewusst von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen ein falsches Nahost-Narrativ verbreitet wird"; es missbrauche schamlos Muslime und andere Menschen und halte sie als geistige Geiseln. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.



Bildrechte: BR Videobeitrag

Eine Menschenmenge hat den Flughafen von Machatschkala in der russischen Region Dagestan gestürmt.

Publication: wn.de (Westfälische Nachrichten)

Date: 30 October 2023

Westfälische Nachrichten

https://www.wn.de/amp/wn-kna/entsetzen-nach-vorfall-in-dagestan-pogrom-und-jagd-auf-juden-2854941

Antisemitismus

Entsetzen nach Vorfall in Dagestan: Pogrom und Jagd auf Juden

Bonn (KNA)

Eine Menschenmenge stürmt das Flugfeld - es sind verstörende Bilder aus Dagestan, die auch Jüdinnen und Juden in Deutschland erschrecken. Sie dringen darauf, dass für ihre Sicherheit gesorgt werden müsse.

Von Leticia Witte (KNA) Montag, 30.10.2023, 14:17 Uhr 30.10.2023, 14:18 Uhr



Kritik von CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt. Foto: Dieter Mayr/KNA

Mit großem Entsetzen haben Vertreter von jüdischen Organisationen und der Politik auf die Ereignisse in einem Flughafen in der russischen Teilrepublik Dagestan reagiert. Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach am Montag von einem Pogrom, der

Zentralrat der Juden in Deutschland von einer Jagd und verstörenden Bildern. Sie und auch der Beauftragte der Bundesregierung gegen Antisemitismus, Felix Klein, erneuerten Forderungen, die Sicherheit von Jüdinnen und Juden zu gewährleisten.

Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) am Montag.

Menschen liefen auf das Flugfeld

"Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Boomerang erweisen könnte", so der frühere Moskauer Oberrabbiner. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.

Am Sonntagabend war in Machatschkala eine Menschenmenge in den Flughafen gestürmt, nachdem eine Maschine aus Tel Aviv dort gelandet war. Zahlreiche Menschen liefen zudem auf das Flugfeld. In der Maschine saßen angeblich Flüchtlinge aus Israel. Medien berichteten von Verletzten und Festgenommenen sowie über eine Schließung des Flughafens bis 6. November. International wurde Kritik laut. Auch anderswo in der nordkaukasischen Region hatte es zuvor unter dem Eindruck des Krieges in Nahost antisemitische Vorfälle gegeben.

"Wachsende antijüdischen Stimmung in Russland"

Oberrabbiner Goldschmidt betonte: "So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen." All das passiere in einer Situation, "in der bewusst ein falsches Nahost-Narrativ, das von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen verbreitet wird, und Muslime und andere Menschen schamlos missbraucht und als geistige Geiseln hält". Zugleich sei es Ausdruck einer wachsenden antijüdischen Stimmung in Russland seit dem Ukraine-Krieg.

Zentralratspräsident Josef Schuster erklärte: "Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt." Islamisten gehe es nicht um Israel, sondern um Juden. "Wenn auch in Deutschland jüdische Geschäfte attackiert, Davidsterne an Häuser von jüdischen Familien gemalt, Synagogen angegriffen werden und auch hier ein Mob offenen Judenhass auf den Straßen skandiert, wirken die Bilder aus Dagestan umso bedrohlicher für Juden in Deutschland."

Schuster: Strafen müssen abschrecken

Hierzulande müsse der Rechtsstaat konsequent umgesetzt werden: "Wer antisemitische Parolen skandiert und damit zu Gewalt gegen Juden aufruft und ausgewiesen werden kann, muss ausgewiesen werden; wer geduldet ist, sollte Angst um seinen Status haben

müssen; wer Staatsbürger ist, sollte so empfindlich bestraft werden, dass es abschreckt",						
so Schuster.						
Klein betonte in den Zeitungen der Funke Mediengruppe: "Hass, Hetze und Desinformation verbinden sich zu einer hochgefährlichen Melange, die wir auch hierzulande genau beobachten müssen." Antisemitismus sei ein weltweites Problem, dem man international begegnen müsse. "Ich setze mich daher dafür ein, dass wir in einem ersten Schritt den in Europa eingeschlagenen Weg der EU-weiten Vernetzung im Kampf gegen Antisemitismus entschieden weiter vorantreiben."						

Publication: vaticannews.va Date: 30 October 2023



https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2023-10/entsetzen-nach-vorfall-in-dagestan-pogrom-und-jagd-auf-juden.html

Entsetzen nach Vorfall in Dagestan: Pogrom und Jagd auf Juden

Mit großem Entsetzen haben Vertreter von jüdischen Organisationen und der Politik auf die Ereignisse in einem Flughafen in der russischen Teilrepublik Dagestan reagiert. Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach am Montag von einem Pogrom, der Zentralrat der Juden in Deutschland von einer Jagd und verstörenden Bildern.

Sie und auch der Beauftragte der Bundesregierung gegen Antisemitismus, Felix Klein, erneuerten Forderungen, die Sicherheit von Jüdinnen und Juden zu gewährleisten. Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) am Montag."Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Boomerang erweisen könnte", so der frühere Moskauer Oberrabbiner. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.

Flughafen nach Landung von Maschine aus Tel Aviv gestürmt

Am Sonntagabend war in Machatschkala eine Menschenmenge in den Flughafen gestürmt, nachdem eine Maschine aus Tel Aviv dort gelandet war. Zahlreiche Menschen liefen zudem auf das Flugfeld. In der Maschine saßen angeblich Flüchtlinge aus Israel. Medien berichteten von Verletzten und Festgenommenen sowie über eine Schließung des Flughafens bis 6. November. International wurde Kritik laut. Auch anderswo in der nordkaukasischen Region hatte es zuvor unter dem Eindruck des Krieges in Nahost antisemitische Vorfälle gegeben. "Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat"

Oberrabbiner Goldschmidt betonte: "So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die

Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen." All das passiere in einer Situation, "in der bewusst ein falsches Nahost-Narrativ, das von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen verbreitet wird, und Muslime und andere Menschen schamlos missbraucht und als geistige Geiseln hält". Zugleich sei es Ausdruck einer wachsenden antijüdischen Stimmung in Russland seit dem Ukraine-Krieg. Zentralrat der Juden Deutschland: Ideologie kennt keine

Grenzen

Zentralratspräsident Josef Schuster erklärte: "Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt." Islamisten gehe es nicht um Israel, sondern um Juden. "Wenn auch in Deutschland jüdische Geschäfte attackiert, Davidsterne an Häuser von jüdischen Familien gemalt, Synagogen angegriffen werden und auch hier ein Mob offenen Judenhass auf den Straßen skandiert, wirken die Bilder aus Dagestan umso bedrohlicher für Juden in Deutschland." Hierzulande müsse der Rechtsstaat konsequent umgesetzt werden: "Wer antisemitische Parolen skandiert und damit zu Gewalt gegen Juden aufruft und ausgewiesen werden kann, muss ausgewiesen werden; wer geduldet ist, sollte Angst um seinen Status haben müssen; wer Staatsbürger ist, sollte so empfindlich bestraft werden, dass es abschreckt", so Schuster.

Der Beauftragte der Bundesregierung gegen Antisemitismus, Felix Klein, betonte in den Zeitungen der Funke Mediengruppe: "Hass, Hetze und Desinformation verbinden sich zu einer hochgefährlichen Melange, die wir auch hierzulande genau beobachten müssen." Antisemitismus sei ein weltweites Problem, dem man international begegnen müsse. "Ich setze mich daher dafür ein, dass wir in einem ersten Schritt den in Europa eingeschlagenen Weg der EU-weiten Vernetzung im Kampf gegen Antisemitismus entschieden weiter vorantreiben."

(kna - sst)

Publication: stern.de Date: 30 Octobber 2023



https://www.stern.de/politik/ausland/flughafensturm-in-dagestan--das-steckt-hinter-den-antisemitischen-ausschreitungen-im-kaukasus-33957054.html

ANALYSE

STURM AUF FLUGHAFEN IN DAGESTAN

Sie wurden zum Hass erzogen: Das steckt hinter den antisemitischen Ausschreitungen im Kaukasus



Junge Männer stürmen auf dem Flughafen von Machatschkala in Dagestan auf ein aus Israel gelandetes Flugzeug zu – das Bild stammt aus einem Video, das auf einem Telegram-Kanal gepostet wurde © AFP



von Bettina Sengling 30.10.2023, 17:543 Min.

In der russischen Teilrepublik Dagestan stürmten Hunderte Männer den Flughafen der Hauptstadt Machatschkala, weil ein Flugzeug aus Israel gelandet war. Brutal machten sie Jagd auf Israelis und Juden, brüllten antisemitische Losungen, schwenkten palästinensische Flaggen. Wie konnte das passieren? Fünf Fragen zum Aufstand im Nordkaukasus.

In Russland werden sogar Menschen festgenommen, die allein und friedlich mit leeren Plakaten gegen den Krieg in der Ukraine demonstrieren. Russische Sicherheitskräfte treiben seit Jahren jede kleine Demonstration brutal auseinander. Wieso konnte es dann dazu kommen, dass in der russischen Teilrepublik <u>Dagestan</u> Männer offenbar ungehindert einen Flughafen stürmen konnten, als dort ein Flugzeug aus Israel gelandet war?

Die Sicherheitskräfte haben den Mob zunächst nicht gestoppt. Offenbar auch deshalb, weil sie mit ihm sympathisierten. Muslimischer Extremismus, Gewalt, Anschläge und Aufstände sind seit Jahrzehnten Alltag in dieser instabilen russischen Republik.

Dagestan gehört zum Nordkaukasus, der vorwiegend muslimisch geprägt ist. Korruption und lokale Machtkämpfe sind Alltag. Aus Perspektivlosigkeit und Armut flüchten viele in die Religion, junge <u>Männer</u> wurden in Ägypten, Jordanien, Syrien und anderen muslimischen Ländern religiös ausgebildet. Immer wieder entstanden in dieser Atmosphäre extremistische Gruppen, die den Staat bekämpften – der wiederum oft brutal diese Gruppen niederschlug. Der blutige Tschetschenienkrieg in den 90er-Jahren und die Folgen sind in der Region noch immer zu spüren.

Der Sturm auf den Flughafen war nicht der erste antisemitische Anschlag im Kaukasus: In Naltschik in Kabardino-Balkarien brannte ein jüdisches Zentrum, in Tscherkessk forderten Bewohner in einer Kundgebung, Israelis die Einreise zu verweigern. In Derbent in Dagestan stürmten Männer ein lokales Hotel, weil dort Gerüchten zufolge israelische Flüchtlinge untergebracht worden seien. Dabei gibt es im Ort eine jüdische Gemeinde, deren Wurzeln bis ins siebte Jahrhundert reichen. Etwa 800 Familien gehören dazu. Der Rabbi schloss nicht aus, dass die Gemeinde nun evakuiert werden muss.

Viele russische Juden wanderten nach Israel aus. Wie antisemitisch ist die russische Gesellschaft?

Antisemitismus hat in <u>Russland</u> eine lange Tradition. Im vergangenen Dezember rief der ehemalige russische Oberrabbiner die russischen Juden auf, Russland am besten zu verlassen. "Wir sehen einen wachsenden Antisemitismus, während Russland zu einer neuen Art von Sowjetunion zurückkehrt und Schritt für Schritt der Eiserne Vorhang wieder fällt", sagte Pinchas Goldschmidt, der 33 Jahre lang der jüdischen Gemeinde in Moskau vorstand.

Zuvor hatten die russischen Behörden ihn als "ausländischen Agenten" gebrandmarkt: Goldschmidt hatte sich geweigert, Putins Krieg gegen die Ukraine zu unterstützen. Es habe in Russland Tradition, Wut und Unzufriedenheit der Massen auf die jüdische Gemeinde umzulenken, wann immer in der Geschichte ein politisches System in Gefahr war, sagte Goldschmidt damals. "Wir haben das in zaristischen Zeiten und am Ende des stalinistischen Regimes gesehen."

Bereits im 19. Jahrhundert wanderten Juden aus, weil Tausende von ihnen Opfer von Pogromen, Gewalt und staatlicher Verfolgung wurden. Allein bei Überfällen Anfang

des vergangenen Jahrhunderts starben 50.000 Juden. Stalin hasste Juden, ließ viele verfolgen und umbringen. Später in der Sowjetunion änderten viele Juden ihre Nachnamen, weil sie Diskriminierung fürchteten. Kurz vor Beginn des Krieges gegen die Ukraine sagten in einer Umfrage des unabhängigen Lewada-Zentrums nur elf Prozent der befragten Russen, dass sie sich vorstellen könnten, eng mit Juden befreundet zu sein. Nur sieben Prozent wollten mit Juden zusammenarbeiten, nur 27 Prozent sahen sie als russische Staatsbürger.

Wie antisemitisch ist Putins Regime?

Das Verhältnis zwischen dem Kreml und der israelischen Regierung war stets stabil, vor allem, weil Israel die Ukraine im Krieg nur wenig unterstützte. Israel lieferte keine Waffen, bildet auch keine Soldaten aus. Und doch bestellte die Regierung in Jerusalem im vergangenen Jahr den russischen Botschafter ein. Der Grund dafür waren antisemitische Äußerungen des russischen Außenministers in einem Interview. Sergej Lawrow verteidigte damals die absurde Behauptung, der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sei ein Nazi, obwohl er Jude ist. "Adolf Hitler hatte auch jüdisches Blut", sagte Lawrow damals. "Das weise jüdische Volk sagt, dass die eifrigsten Antisemiten in der Regel Juden sind." Putin behauptete gar, der Westen habe den "ethnischen Juden" Selenskyj an die Spitze der Ukraine gebracht, um die Weltöffentlichkeit davon abzulenken, dass die Ukraine heute ein Nazi-Staat sei.

Wie werden die Terroranschläge der Hamas und der Krieg im Gazastreifen in der russischen Propaganda dargestellt?

Die Sympathien des Kremls sind offenbar eher bei der Hamas als bei Israel. Im UNSicherheitsrat stellte Russland einen Dringlichkeitsantrag, weil Israel angeblich ein
Krankenhaus beschossen hatte – obwohl Russland seit März 2022 ukrainische Städte
beschießt. Der Kreml hat die Hamas nie als Terrorgruppe eingestuft: Nach dem
Wahlsieg der Hamas in den palästinensischen Autonomiegebieten 2006 erklärte der
inzwischen verstorbene Ex-Premier Primakow sogar, die Hamas sei vor allem eine
Wohltätigkeitsorganisation. Seit 2006 empfingen Putin und der russische
Außenminister Sergej Lawrow mehrfach Hamas-Delegationen. Auch vor wenigen
Tagen reiste eine Delegation nach Moskau. Nach dem Treffen im Außenministerium
schrieb die Hamas in einer Erklärung, man habe diskutiert, wie die Verbrechen Israels
gestoppt werden könnten, das vom Westen unterstützt werde. So sieht Russland den
Krieg: Der Westen hat Schuld, Palästina verteidigt sich – so wie sich Russland in
der Ukraine angeblich der Dominanz des Westens entgegenstelle.

Wie reagieren die russischen Behörden auf die Ausschreitungen in Dagestan?

Die Polizei nahm Dutzende Männer fest. Der Gouverneur Dagestans erklärte, er schäme sich für diesen Überfall. Gleichzeitig vermutete er Drahtzieher in der Ukraine.

An Unruhen, antisemitischer Gewalt und muslimischem Extremismus hat der Kreml kein Interesse. Ob er ähnliche Ausbrüche in Zukunft verhindern kann, ist ungewiss. Die Ausschreitungen seien auch eine Folge der russischen Politik, schreibt die Analytikerin Hanna Notte: "Putin erntet, was er gesät hat."						

Publication: muensterschezeitung.de

Date: 30 October 2023



https://www.muensterschezeitung.de/amp/mz-kna/entsetzen-nach-vorfall-in-dagestan-pogrom-und-jagd-auf-juden-2854941

Antisemitismus

Entsetzen nach Vorfall in Dagestan: Pogrom und Jagd auf Juden

Bonn (KNA)

Eine Menschenmenge stürmt das Flugfeld - es sind verstörende Bilder aus Dagestan, die auch Jüdinnen und Juden in Deutschland erschrecken. Sie dringen darauf, dass für ihre Sicherheit gesorgt werden müsse.

Von Leticia Witte (KNA) Montag, 30.10.2023, 14:17 Uhr

30.10.2023, 14:18 Uhr



Kritik von CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt. Foto: Dieter Mayr/KNA

Mit großem Entsetzen haben Vertreter von jüdischen Organisationen und der Politik auf die Ereignisse in einem Flughafen in der russischen Teilrepublik Dagestan reagiert. Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach am Montag von einem Pogrom, der Zentralrat der Juden in Deutschland von einer Jagd und verstörenden Bildern. Sie und auch der Beauftragte der Bundesregierung gegen Antisemitismus,

Felix Klein, erneuerten Forderungen, die Sicherheit von Jüdinnen und Juden zu gewährleisten.

Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) am Montag.

Menschen liefen auf das Flugfeld

"Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Boomerang erweisen könnte", so der frühere Moskauer Oberrabbiner. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.

Am Sonntagabend war in Machatschkala eine Menschenmenge in den Flughafen gestürmt, nachdem eine Maschine aus Tel Aviv dort gelandet war. Zahlreiche Menschen liefen zudem auf das Flugfeld. In der Maschine saßen angeblich Flüchtlinge aus Israel. Medien berichteten von Verletzten und Festgenommenen sowie über eine Schließung des Flughafens bis 6. November. International wurde Kritik laut. Auch anderswo in der nordkaukasischen Region hatte es zuvor unter dem Eindruck des Krieges in Nahost antisemitische Vorfälle gegeben.

"Wachsende antijüdischen Stimmung in Russland"

Oberrabbiner Goldschmidt betonte: "So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen." All das passiere in einer Situation, "in der bewusst ein falsches Nahost-Narrativ, das von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen verbreitet wird, und Muslime und andere Menschen schamlos missbraucht und als geistige Geiseln hält". Zugleich sei es Ausdruck einer wachsenden antijüdischen Stimmung in Russland seit dem Ukraine-Krieg.

Zentralratspräsident Josef Schuster erklärte: "Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt." Islamisten gehe es nicht um Israel, sondern um Juden. "Wenn auch in Deutschland jüdische Geschäfte attackiert, Davidsterne an Häuser von jüdischen Familien gemalt, Synagogen angegriffen werden und auch hier ein Mob offenen Judenhass auf den Straßen skandiert, wirken die Bilder aus Dagestan umso bedrohlicher für Juden in Deutschland."

Schuster: Strafen müssen abschrecken
Hierzulande müsse der Rechtsstaat konsequent umgesetzt werden: "Wer antisemitische Parolen skandiert und damit zu Gewalt gegen Juden aufruft und ausgewiesen werden kann, muss ausgewiesen werden; wer geduldet ist, sollte Angst um seinen Status haben müssen; wer Staatsbürger ist, sollte so empfindlich bestraft werden, dass es abschreckt", so Schuster.
Klein betonte in den Zeitungen der Funke Mediengruppe: "Hass, Hetze und Desinformation verbinden sich zu einer hochgefährlichen Melange, die wir auch hierzulande genau beobachten müssen." Antisemitismus sei ein weltweites Problem, dem man international begegnen müsse. "Ich setze mich daher dafür ein, dass wir in einem ersten Schritt den in Europa eingeschlagenen Weg der EU-weiten Vernetzung im Kampf gegen Antisemitismus entschieden weiter vorantreiben."

Publication: nau.ch Date: 30 October 2023



https://www.nau.ch/news/ausland/israel-krieg-rund-20-verletzte-nach-sturm-von-flughafen-in-russland-66639610

Beitrag von Simon Binz Am 30. Oktober 2023 - 04:35

Israel Krieg: Rund 20 Verletzte nach Sturm von Flughafen in Russland

Eine Gruppe von Antisemiten hat am Sonntagabend an einem Flughafen in Russland Jagd auf Juden gemacht. Die Bilanz: Rund 20 Verletzte.



Hunderte Russen stürmten am Sonntagabend die Landebahn eines Flughafens. Sie hatten es offenbar auf aus Israel ankommende Juden abgesehen. - X@olex_scherba

Das Wichtigste in Kürze

- 20 Personen wurden beim Sturm von Antisemiten auf einen Flughafen in Russland verletzt.
- Die T\u00e4ter hatten es laut Medienberichten auf einen Flug abgesehen, der von Israel her kam.
- Zahlreiche Videos zeigen chaotische Zustände in Dagestan es gibt scharfe Kritik.

Der <u>Israel-Krieg</u> hinterlässt auch im muslimisch geprägten Nordkaukasus seine Spuren. Immer wieder wird hier von antijüdischen Übergriffen berichtet.

In Machatschkala in der Teilrepublik Dagestan ist die Lage am Sonntagabend aber vollends eskaliert. Hunderte Russen <u>stürmten am Sonntagabend den Hauptflughafen und den Landeplatz</u>, riefen antisemitische Parolen und suchten nach Passagieren, die mit einem Flug aus Tel Aviv ankamen.

Die russische Luftfahrtbehörde hatte den Flughafen nach dem Angriff vorläufig geschlossen und Sicherheitskräfte entsandt. Später berichtete die Regierung der Kaukasusrepublik auf Telegram, die Lage sei wieder unter Kontrolle. Der Mob wurde ausserdem dazu aufgerufen, alle «illegalen Akte» einzustellen.

Macht Ihnen der zunehmende Antisemitismus in der Welt grosse Sorgen?

72%
Ja
1
Ja
28%
Nein
2
Nein

Am späten Abend meldete die russische Luftfahrtbehörde schliesslich, dass der Flughafen «frei von Staatsbürgern ist, die ohne Erlaubnis eingedrungen sind». Nach Angaben des dagestanischen Gesundheitsministeriums wurden bei dem Vorfall mehr als 20 Menschen verletzt – sowohl Polizisten als auch Zivilisten. Zwei Verletzte seien in kritischem Zustand. Israelis wurden laut Medienbericht aber keine verletzt.

Passagiere mussten zurück ins Flugzeug flüchten

In den Sozialen Medien finden sich zahlreiche Videos vom wütenden Mob vom Sonntagabend. Es ist zu sehen, wie die Männer Zäune durchbrechen, Türen im Terminal eintreten und Autos beim Verlassen des Flughafens kontrollieren. Einige schwenkten palästinensische Fahnen oder riefen «Allahu Akbar» (Gott ist gross) und antisemitische Parolen.

Andere kontrollierten die Pässe der ankommenden Passagiere – offenbar um Israelis ausfindig zu machen. In einem Video ist zu sehen, wie einige der Antisemiten versuchen ein Polizeiauto umzuwerfen. Russischen Medienberichte zufolge gab es Versuche, das Flugzeug der russischen Gesellschaft Red Wings zu stürmen.



In diesem Video ist zu sehen, wie die Passagiere das Flugzeug bereits verlassen hatten und dann aufgefordert werden, umzudrehen. - @ManiacMagic1

Laut «N12» wurden die Piloten aber vor dem wartenden Mob gewarnt und leiteten das Flugzeug deshalb auf einen nahegelegenen Flughafen um. Die Randalierer erreichten jedoch auch diesen Airport. In einem weiteren Video ist zu sehen, dass die Passagiere bereits begonnen hatten, das Flugzeug zu verlassen, als ein Flughafenmitarbeiter sie aufforderte, schnell wieder zurück an Bord zu gehen.

Anschliessend folgte eine dramatische Ansage des Pilots: «Bleiben Sie an Bord. Machen Sie die Türen nicht auf. Es ist ein wütender Mob draussen. Wir könnten auch was abbekommen.» Das Flugpersonal ordnete daraufhin die Sperrung aller Flugzeugausgänge an, während die Sicherheitskräfte das Rollfeld absperrten.

«Wo sind die russischen Sicherheitskräfte?»

Die <u>Regierung</u> von <u>Benjamin Netanjahu</u> rief Russland nach dem Vorfall zum Schutz aller israelischen Staatsbürger auf. Sein Land erwarte von den russischen Behörden, dass sie «alle israelischen Bürger und alle Juden schützen und entschlossen gegen die Randalierer sowie gegen die wilde Hetze gegen Juden und Israelis vorgehen», hiess es vom Büro in Tel Aviv.

«Energisch» verurteilt werden die «antisemitischen Proteste» auch von den USA. «Die USA stehen unmissverständlich an der Seite der gesamten

jüdischen Gemeinschaft angesichts <u>des weltweiten Anstiegs des</u>
<u>Antisemitismus»</u>, erklärt die Sprecherin des Nationalen Sicherheitsrates,
Adrienne Watson, im Onlinedienst X.



Russische Antisemiten stürmen den Flughafen von Dagestan. - X / @KizyUzoma

Auch der ehemalige Oberrabbiner von Moskau, Pinchas Goldschmidt, äusserte sich zum Vorfall und «besorgt über die Lage der Juden in Dagestan». In einem Beitrag auf X meinte er in Bezug auf die Gewalt am Flughafen: «Wo sind die russischen Sicherheitskräfte? Alle in der Ukraine? Die Definition eines Pogroms ist: Untätigkeit der Sicherheitskräfte bei Unruhen.»

Auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj meldete sich zum Vorfall und meinte, es handle sich dabei um keinen Einzelfall. «Es ist Teil der weit verbreiteten Kultur des Hasses in Russland gegenüber andere Nationen, die vom Staatsfernsehen, von Experten und Behörden propagiert wird». Er verwies auf mehrere antisemitische Äusserungen russischer Beamter im vergangenen Jahr.

Unruhestifter drohen bis zu fünfzehn Jahre Haft

Das Innenministerium des Nordkaukasischen Föderationskreises Russlands, in dem sich Dagestan befindet, teilte mit, dass CCTV-Aufnahmen verwendet würden, um die Identität derjenigen festzustellen, die den Flughafen gestürmt

hätten. Es wurden laut Berichten auch bereits Strafverfahren eingeleitet, bei denen den Beteiligten bis zu fünfzehn Jahre Haft drohen.

Während die dagestanische Regionalregierung ihre Unterstützung für die Palästinenser in Gaza zum Ausdruck brachte, appellierte sie an die Bürger, Ruhe zu bewahren und sich nicht an solchen Protesten zu beteiligen.



Die Antisemiten stürmten den Flughafen von Dagestan regelrecht und machten sich laut Berichten auf die Jagd nach Juden. - X@olex_scherba

Auch der Gouverneur von Dagestan, Sergei Melikov, versprach Konsequenzen für alle, die an der <u>Gewalt</u> beteiligt waren. «Die Handlungen derjenigen, die sich heute am Flughafen Machatschkala versammelt haben, sind ein grober Verstoss gegen das <u>Gesetz!</u>», schrieb er auf Telegram.

Die Republik Dagestan liegt an der Küste des Kaspischen Meeres und ist eine autonome Republik innerhalb der Russischen Föderation. In der Region gibt es schätzungsweise 400 jüdische Familien. Eine Umfrage aus dem Jahr 2012 ergab, dass 83 Prozent der Bevölkerung Muslime sind.

Publication: 20min.ch Date: 30 October 2023



https://www.20min.ch/story/judenhass-hat-in-russland-lange-tradition-848206887326

Publiziert: 30. Oktober 2023, 19:24

ANTISEMITISCHER MOB:

So weit reicht der Judenhass in Russland zurück

Die antisemitischen Übergriffe in Dagestan haben ein Schlaglicht auf den Judenhass in Russland geworfen, der weit zurückreicht. Bereits im russischen Reich wurden Juden unterdrückt - und seither immer wieder.





von

Fee Anabelle Riebeling

Jean-Claude Gerber



Ein pro-palästinensischer Mob stürmte am 29. Oktober 2023 nach der Ankunft einer Maschine aus Israel den Flughafen von Machatschkala, der Hauptstadt der russischen Republik Dagestan, auf der Jagd nach jüdischen Passagieren. Solidarität mit den Palästinensern trieb die Menschen an, aber auch Judenhass. AFP PHOT /Telegram channel @askrasul

Der Hass gegen Juden hat in Russland eine lange Geschichte: Unter Iwan IV. (1547-1584) erreichte er einen ersten Höhepunkt. Er verbot ihnen etwa den Handel, da er die fremde Religion als Bedrohung der russisch-orthodoxen Kirche ansah. Wikimedia Commons/PD

Erst tolerant, zwang Katharina II. (1762 bis 1796) den jüdischen Kaufleuten doppelte Steuern auf und untersagte ihnen, im russischen Kernland zu siedeln. Dies, um die Moskauer Kaufleute vor Konkurrenz zu schützen. Wikimedia Commons/PD

Mit Beginn des Ukrainekonflikts 2014 drehte die Stimmung. Die Propaganda inszenierte Russland als Opfer des kollektiven Westens, zu dem auch Israel und die Juden gezählt werden. Es wird nicht als Widerspruch wahrgenommen, dass der von Moskau als Nazi betitelte ukrainische Präsident Wolodimir Selenski (im Bild) selber Jude ist. IMAGO/Bestimage



Bei den Juden in Russland wächst die Angst, dass sie, wie so oft in der russischen Geschichte, als Sündenböcke für die Wut und Unzufriedenheit der Massen hinhalten müssen. Der einstige Moskauer Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt (im Bild) sagte 2022 dem «Guardian»: «Wir sehen einen wachsenden Antisemitismus, deshalb glaube ich, dass die beste Option für russische Juden darin besteht, zu gehen.» IMAGO/Sven Simon

Darum gehts

- Am Sonntag stürmte ein wütender Mob einen Flughafen in der russischen Republik Dagestan.
- Solidarität mit den Palästinensern trieb die Menschen an, aber auch Judenhass.
- Dieser hat in Russland eine lange Tradition, die bis ins Zarenreich zurückreicht.
- Auch die Diktatoren der Sowjetunion setzten die Politik des staatlichen Antisemitismus fort.
- Nach dem Ende der Sowjetunion ging der Judenhass kurzfristig zurück, erlebt aber seit Beginn des Ukrainekonflikts 2014 eine Renaissance.

Am Sonntagabend ist es am Flughafen von Machatschkala, der Hauptstadt der russischen Republik Dagestan, zu verstörenden Szenen gekommen: <u>Ein wütender Mob stürmte das Gebäude</u>, um <u>aus Tel Aviv gelandete Jüdinnen und Juden ausfindig zu machen</u>.

Dass sich dieser und weitere antisemitische Vorfälle in Dagestan abgespielt haben, liegt zum einen daran, dass in dieser Region im Nordkaukasus mehrheitlich Muslime leben. <u>Die Solidarität mit den Palästinensern</u> und die Wut gegen Israel ist entsprechend gross. Zudem hat Antisemitismus in Russland eine lange Tradition. Oft wurde dieser durch die Politik vorgegeben, wie der Blick auf die Geschichte zeigt. So regierten fast alle Zaren das Land mit staatlichem Antisemitismus, darunter auch Iwan IV. der Schreckliche und Katharina II. die Grosse (siehe Bildstrecke).

Kurzzeitige Besserung und Eskalation des Judenhasses

Unter Kaiser Alexander II. (1855-1881) wurde die Situation für jüdische Menschen im Russischen Reich zunächst besser: So gab er einem Teil der Juden das Recht zur Niederlassung in ganz Russland und Land zu besitzen. Auch andere Diskriminierungen wurden zurückgenommen, was vor allem bei der armen Bevölkerung Neid schürte und den Judenhass neu aufflammen liess.

Nach der Ermordung Alexander II. am 11. März 1881 durch Revolutionäre wurden antisemitische Verschwörungstheorien laut: Eine der Terroristinnen soll Jüdin gewesen sein, hiess es. Und: Die Juden könnten den Umsturz planen. Die Falschbehauptungen führten zu einer Pogromwelle (siehe Box) und Plünderungen. Jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden zertrümmert, Menschen jüdischen Glaubens verprügelt und vergewaltigt. Bis 1884 sind 259 Ausschreitungen dokumentiert.

Neue Härte – gesetzlich geregelt

Alexander III. (1881-1894) schlug einen anderen Weg ein als sein Vater: Er verfolgte einen reform- und judenfeindlichen Kurs. 1882 erliess er die sogenannten Maigesetze – antijüdische Massnahmen, die der Einschränkung der Freizügigkeit der russischen Juden dienten. Diesen war nun der Handel an christlichen Feiertagen verboten. Sie durften ihren Beruf nicht mehr frei wählen, der Anteil von Juden an staatlichen Bildungseinrichtungen wurde begrenzt. Kauf- und Pachtverträge im Namen von Juden

ausserhalb von Städten und Kleinstädten wurden für ungültig erklärt. Die Gesetze lösten die erste Auswanderungswelle von Juden nach Palästina aus.

Werbung

Die offiziell «zeitlich begrenzten Verordnungen» wurden erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach und nach zurückgefahren. Ganz ausser Kraft gesetzt wurden sie erst nach der Februarrevolution im Jahr 1917, die das Ende Zarenherrschaft in Russland bedeutete.

Antisemitisches Pamphlet

Der Hass gegen jüdische Menschen war damit aber nicht Vergangenheit. Die Verschwörungstheorien gegen sie hielten sich weiter. Einen scheinbaren Beleg erhielten diese 1903 durch die sogenannten «Protokolle der Weisen von Zion», ein nachweislich gefälschtes und erstmals in der rechtsextremen St. Petersburger Zeitschrift «Snamja» veröffentlichtes antisemitisches Pamphlet.

Der je nach Ausgabe 40 bis 80 Seiten lange Text gab vor, «Reden eines namenlosen jüdischen Führers vor undatierten Versammlungen der (Weisen von Zion) über Taktik und Ziele einer Weltverschwörung zu sein», so das Schweizerische Sozialarchiv. «Durch Unterwanderung aller Lebensbereiche (etwa Presse, Parteien und Freimaurerlogen), Kriege, Revolutionen, Wirtschaftskrisen, Terroranschläge (etwa von zu diesem Zweck gebauten U-Bahn-Tunnels aus), Rationalismus, Materialismus und Atheismus sollten die christlichen Nationen zermürbt und ein jüdisches Weltreich errichtet werden.» Das erdachte Pamphlet schürte den Judenhass weiter. Es gab immer wieder Pogrome gegen jüdische Menschen, etwa 1905 in Odessa und während des Ersten Weltkriegs.

Von oben verordneter Judenhass

Nach dem Ende der Zarenherrschaft begann für die Juden Russlands eine lediglich kurze Blütezeit. Die meisten Restriktionen fielen weg. Sie wurden den Bürgern der neu gegründeten Sowjetunion gleichgestellt, Ziel der Kommunisten war aber die Integration und vollständige Anpassung der jüdischen Bevölkerung. Im Zuge der Kollektivierung des Privateigentums verarmten viele Juden. Diktator Josef Stalin bekämpfte jüdische Intellektuelle, die jüdische Religion, die hebräische Sprache und inszenierte immer wieder antijüdische Kampagnen. Unter Kremlchef Nikita Chruschtschow wurden massenhaft Synagogen geschlossen und er startete die offen antisemitische Kampagne gegen «Wirtschaftsverbrechen». Auch sein Nachfolger Leonid Breschnew führte den staatlichen Antisemitismus weiter.

Erst unter dem letzten Kremlchef Michail Gorbatschow war es den Juden wieder möglich, ihre traditionelle Lebensweise zu führen. Sie durften wieder Hebräisch lernen, in die Synagoge gehen und offen jüdisch sein. Auch ihre Bewegungsfreiheit erhielten sie zurück.

Staatlicher Antisemitismus verschwindet

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion begann für die jüdische Bevölkerung in Russland eine neue Ära. Viele nutzten die neue Reisefreiheit, um nach Israel oder in westliche Länder auszuwandern. Der staatliche Antisemitismus der Sowjetzeit wurde abgeschafft, ebenso jede Form der Diskriminierung der Juden. Zwar entstanden mit der neuen Meinungsfreiheit nationalistische Organisationen und Medienerzeugnisse, die einen kruden Antisemitismus verbreiteten. Doch sie konnten sich in der breiten Bevölkerung nicht durchsetzen.

Im Gegenteil, gegen Ende der 1990er-Jahre und in den Nullerjahren verschwand der in Sowjetzeiten weit <u>verbreitete Alltags-Antisemitismus</u> zunehmend. Die jüdische Bevölkerung wurde von einer Mehrheit der Russinnen und Russen positiv

wahrgenommen. Auch die Einstellung zu Israel besserte sich stark, nachdem Russland 1991 wieder diplomatische Beziehungen mit dem jüdischen Staat aufgenommen hatte.

Putin als Freund der Juden

Dass sich die Situation der Juden in Russland verbesserte, hatte viel mit der Person des russischen Präsidenten Wladimir Putin zu tun. Während in der Sowjetunion der Holocaust ein Tabuthema war, gedachte der Kremlchef stets der Opfer der Judenvernichtung unter den Nazis. Einer der Gründe dafür ist, dass Putin sich ideologisch in der Tradition der Sowjetunion als Bezwinger des Faschismus sieht. Ein anderer ist, dass die Oligarchen und ihr Geld in Putins Machtsystem eine wichtige Rolle spielen. Und viele dieser reichen und mächtigen Männer sind jüdisch.

Werbung

Die Situation der jüdischen Bevölkerung Russlands hatte sich seit dem Ende der Sowjetunion so grundlegend verbessert, dass in einer Umfrage des unabhängigen Meinungsforschungsinstituts Lewada-Zentrum noch 2018 eine Mehrheit der russischen Jüdinnen und Juden der Meinung waren, dass der Antisemitismus kein Problem in Russland darstelle.

Ukraine-Konflikt brachte die Trendwende

Inzwischen ist die Stimmung ganz anders. Das hat mit dem Ukraine-Konflikt zu tun. Moskau bezeichnet die Regierungsmitglieder in Kiew als Nazis und will das Land vom «Faschismus befreien». Dass der ukrainische Präsident Wolodimir <u>Selenski Jude ist, ist für die russische Propaganda kein Widerspruch</u>. <u>Der russische Aussenminister Sergei Lawrow erklärte 2022</u> gar, auch Adolf Hitler habe jüdisches Blut gehabt und die schlimmsten Antisemiten seien die Juden selbst.

Russland selbst sieht sich im Ukraine-Konflikt als Opfer, denn in der Ukraine sei «die gesamte Macht in den Händen von Bürgern Israels, der USA und Grossbritanniens konzentriert, die den Völkermord an der einheimischen Bevölkerung angezettelt haben». So steht es in einem vom russischen Verteidigungsministerium genehmigten Handbuch für Soldaten, wie die FAZ schreibt. Israel, und damit im weiteren Sinne die Juden, werden so Teil des kollektiven Westens, des ewigen Erzfeinds Russlands.

Suche nach Sündenböcken

Dazu kommt, dass Russlands Versagen bei der «militärischen Spezialoperation» in der Ukraine zu Unzufriedenheit in der russischen Bevölkerung führt. Es braucht einen neuen Sündenbock. Bisher füllten diese Rolle abwechslungsweise Homosexuelle, Liberale oder Zuwanderer aus Zentralasien und dem Kaukasus aus, je nach Missstand in Russland. Nun wird in der russischen Propaganda offen gegen Selenski und die «prozionistischen Kräfte», die in Kiew herrschen sollen, geschossen. Das Narrativ, wonach diese Mächte für den Tod russischer Soldatinnen und Soldaten verantwortlich sein sollen, lässt in Teilen der russischen Bevölkerung unweigerlich den Antisemitismus erstarken.

Diese Beobachtung machte auch der einstige Moskauer Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der 2022 aufgrund seiner Kritik am Ukrainekrieg Russland verlassen musste. Dem «Guardian» erklärte er: «Wir sehen einen wachsenden Antisemitismus, während Russland zu einer neuen Art von Sowjetunion zurückkehrt.» Aufgrund der «Gefahr, dass die Regierung versucht, die Wut und Unzufriedenheit der Massen auf die jüdische Gemeinde umzulenken», forderte er die russischen Juden auf, auszuwandern, was alleine 2022 auch rund 38'000 taten.

Publication: domradio.de Date: 30 October 2023



https://domradio.de/artikel/entsetzen-nach-vorfall-dagestan

30.10.2023

Entsetzen nach Vorfall in Dagestan

Pogrom und Jagd auf Juden

Eine Menschenmenge stürmt das Flugfeld - es sind verstörende Bilder aus Dagestan, die auch Jüdinnen und Juden in Deutschland erschrecken. Sie dringen darauf, dass für ihre Sicherheit gesorgt werden müsse.

Autor/in: Leticia Witte



Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen dicht gedrängt und halten Schilder bei einer Kundgebung in Berlin / © Gordon Welters (KNA)

Mit großem Entsetzen haben Vertreter von jüdischen Organisationen und der Politik auf die Ereignisse in einem Flughafen in der russischen Teilrepublik Dagestan reagiert. Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach am Montag von einem Pogrom, der Zentralrat der Juden in Deutschland von einer Jagd und verstörenden Bildern. Sie und auch der Beauftragte der Bundesregierung gegen Antisemitismus, Felix

Klein, erneuerten Forderungen, die Sicherheit von Jüdinnen und Juden zu gewährleisten.



Pinchas Goldschmidt / © Sven Hoppe (dpa)

Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) am Montag.

Menschenmenge stürmte Flughafen in Machatschkala

"Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Boomerang erweisen könnte", so der frühere Moskauer Oberrabbiner. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.

Mob in Dagestan stürmt auf der Suche nach Israelis und Juden Flughafen

Am Sonntagabend war in Machatschkala eine Menschenmenge in den Flughafen gestürmt, nachdem eine Maschine aus Tel Aviv dort gelandet war. Zahlreiche Menschen liefen zudem auf das Flugfeld. In der Maschine saßen angeblich Flüchtlinge aus Israel. Medien

berichteten von Verletzten und Festgenommenen sowie über eine Schließung des Flughafens bis 6. November. International wurde Kritik laut. Auch anderswo in der nordkaukasischen Region hatte es zuvor unter dem Eindruck des Krieges in Nahost antisemitische Vorfälle gegeben.

Ideologie, "die keine Grenzen kennt"

Oberrabbiner Goldschmidt betonte: "So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen." All das passiere in einer Situation, "in der bewusst ein falsches Nahost-Narrativ, das von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen verbreitet wird, und Muslime und andere Menschen schamlos missbraucht und als geistige Geiseln hält". Zugleich sei es Ausdruck einer wachsenden antijüdischen Stimmung in Russland seit dem Ukraine-Krieg.



Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland / © Christophe Gateau (<u>dpa</u>)

Zentralratspräsident Josef Schuster erklärte: "Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt." Islamisten gehe es nicht um Israel, sondern um Juden. "Wenn auch in Deutschland jüdische Geschäfte attackiert, Davidsterne an Häuser von jüdischen Familien gemalt, Synagogen angegriffen werden und auch hier ein Mob offenen Judenhass auf den Straßen skandiert, wirken die Bilder aus Dagestan umso bedrohlicher für Juden in Deutschland."

Kampf gegen Antisemitismus vorantreiben

Quelle:

Hierzulande müsse der Rechtsstaat konsequent umgesetzt werden: "Wer antisemitische Parolen skandiert und damit zu Gewalt gegen Juden aufruft und ausgewiesen werden kann, muss ausgewiesen werden; wer geduldet ist, sollte Angst um seinen Status haben müssen; wer Staatsbürger ist, sollte so empfindlich bestraft werden, dass es abschreckt", so Schuster.

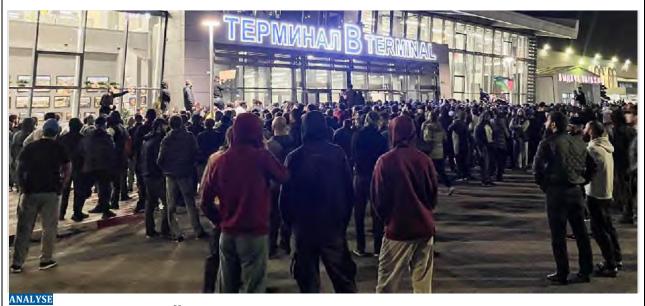
Klein betonte in den Zeitungen der Funke Mediengruppe: "Hass, Hetze und Desinformation verbinden sich zu einer hochgefährlichen Melange, die wir auch hierzulande genau beobachten müssen." Antisemitismus sei ein weltweites Problem, dem man international begegnen müsse. "Ich setze mich daher dafür ein, dass wir in einem ersten Schritt den in Europa eingeschlagenen Weg der EU-weiten Vernetzung im Kampf gegen Antisemitismus entschieden weiter vorantreiben."

<u>KNA</u>		

Publication: tagesschau.de Date: 30 October 2023



https://www.tagesschau.de/ausland/asien/russland-nordkaukasus-dagestan-unruhen-antisemitismus-gaza-100.html



Antisemitische ÜbergriffeFerne Folgen des Krieges gegen die Ukraine

Stand: 30.10.2023 19:09 Uhr

Die judenfeindlichen Unruhen im Nordkaukasus haben Entsetzen ausgelöst. Die russische Führung behauptet, der Westen und die Ukraine stünden dahinter. Doch die Ursachen sind hausgemacht.



Von <u>Silvia Stöber</u>

Am Morgen nach den Unruhen liegt der Flughafen der dagestanischen Hauptstadt Machatschkala verlassen da. Aufnahmen zeigen den Gouverneur der russischen Teilrepublik, Sergej Melikow, bei einem Rundgang über das Gelände. Von Sicherheitspersonal lässt er sich zeigen, wo die Menschenmenge in das Flughafengebäude und auf das Flugfeld eingedrungen war, um Jagd auf jüdische Passagiere eines Flugzeuges zu machen, die am Sonntagabend aus Tel Aviv gelandet war.

Melikow versuchte noch am Sonntagabend, sich von den Unruhen zu distanzieren. Die Ereignisse seien "ungeheuerlich". Die Strafverfolgungsbehörden würden sich angemessen damit befassen.

Im Nordkaukasus hatte sich die Stimmung bereits in den vergangenen Tagen aufgeheizt, die Ereignisse am Flughafen waren dabei nur der Höhepunkt. Am Samstag hatte in der Stadt Chassawjurt eine Menschenmenge ein Hotel umringt und gefordert, die Pässe der Gäste zu kontrollieren. In Naltschik wurde neben einem im Bau befindlichen Kulturzentrum ein Feuer entzündet.

Jüdische Gemeinden in Angst

Das russische Exilmedium "Medusa" zitierte am Sonntag ein Mitglied des Oberrabinats Russlands in Dagestan, Owadja Isakow, mit der Befürchtung, dass die Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Dagestan evakuiert werden müssen. Sie hätten große Angst, die Polizei helfe nicht. Er wisse aber nicht, was er raten solle. Auch anderswo in Russland gebe es Angriffe.

Entsprechend entsetzt äußerten sich Vertreter internationaler jüdischer Organisationen. Es sei zu hoffen, dass Präsident Wladimir Putin "die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen", sagte der Präsident der Konferenz Europäischer Rabbiner, Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur. Goldschmidt war Oberrabbiner Moskaus. Er lebt seit 2022 im Exil, weil er den Krieg Russlands gegen die Ukraine ablehnt.



Gewalttätige antisemitische Angriffe gegen Juden in russischer Teilrepublik Dagestan

Olaf Bock, ARD Moskau, tagesthemen, 30.10.2023 22:15 Uhr

Die russische Führung behauptete, die Unruhen gingen auf ausländische Provokateure zurück. Angesichts der Fernsehbilder vom "Horror" im Gazastreifen sei es "sehr leicht, die Lage zu missbrauchen", sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow. Er sprach von Versuchen des Westens, die Ereignisse in Nahost auszunutzen, um die Gesellschaft Russlands zu spalten. Eine Außenamtssprecherin in Moskau behauptete ebenso wie Dagestans Republikoberhaupt Melikow, die Ukraine spiele eine Schlüsselrolle.

Allerdings blieben sie Belege schuldig - zum Beispiel, wer hinter Telegram-Kanälen wie "Morgen Dagestans" steht, die in den vergangenen Tagen über die Evakuierung israelischer Staatsbürger in südrussische Städte wie Sotschi und Mineralnyje Wody, aber auch nach Machatschkala berichtet und dabei Hass geschürt hatten. Die Ankunftsdaten der Passagiermaschine aus Tel Aviv waren dort kommuniziert worden.

Putins Handlungsspielraum eingeschränkt

Auch waren es prominente Persönlichkeiten aus dem Nordkaukasus, die Ängste geschürt und die Stimmung gegen Israel angeheizt hatten. So schrieb der Kampfsport-Champion Chabib Nurmagomedow am 18. Oktober nach der Explosion an einem Krankenhaus von einem Völkermord Israels in Gaza. Sein Instagram-Account hat 35,8 Millionen Follower.

Präsident Putin selbst macht im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine direkt oder vermittelt Stimmung gegen Juden. Dazu zählte seine Bemerkung Anfang September, der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sei vom Westen als "ethnischer Jude" installiert worden, um vom Nazismus dort abzulenken.

Außenminister Sergej Lawrow hatte im Mai 2022 Israel mit einem Nazi-Vergleich empört, indem er vom "jüdischen Blut" Adolf Hitlers schwadronierte. Die Regierung in Jerusalem bestellte damals den russischen Botschafter ein - wie auch in diesen Tagen, nachdem Putin Vertreter der Hamas nach Moskau anreisen ließ. Nicht nur pflegt die russische Führung seit längerem Verbindungen zu der islamistischen Terrororganisation. Auch dessen Verbündeter und Finanzier Iran wurde infolge westlicher Sanktionen für Russland als Partner immer wichtiger.

Die Beispiele zeigen, wie sehr der Krieg gegen die Ukraine inzwischen die Politik Putins beherrscht und ihm damit Flexibilität nimmt, der er bisher auch in Nahost genutzt hat. Mit Israels Präsident Benjamin Netanyahu pflegte Putin bisher gute Beziehungen.

Fruchtbarer Boden für Antisemitismus

Bemerkungen wie jene Putins und Lawrows gegen Israel und Juden entsprechen in Russland weit verbreiteten antisemitischen Mustern. Zivilgesellschaftliche Organisationen zur Aufarbeitung und Aufklärung über die Geschichte wurden immer weiter in ihrer Arbeit eingeschränkt. An den Bildungseinrichtungen des Landes wird immer stärker Geschichtsklitterung betrieben und Ultra-Nationalismus verbreitet.

In Regionen wie dem Nordkaukasus kommt eine prekäre soziale Lage und massiver Frust hinzu. Schon vor einem Jahr war es in Dagestan zu einem Aufstand gegen die Zwangsrekrutierung von Männern für den Krieg gegen die Ukraine gekommen. Die Unruhen waren mit Gewalt niedergeschlagen worden.



Putin empfing wenige Tage vor dem Gewaltausbruch im Nordkaukasus religiöse Führer des Landees

Spannungen, die Putin nicht gebrauchen kann

Auch jetzt zeichnet sich ab, dass der plötzliche Gewaltausbruch mit aller Macht wieder eingedämmt werden soll. Denn solche Spannungen in Russland kann Putin nicht gebrauchen. Noch vor wenigen Tagen hatte Putin religiöse Führer des Landes in den Kreml geladen und ihnen gesagt, dass "interethnische und interreligiöse Harmonie die Grundlage der russischen Staatlichkeit" sei. Es ist eine Politik, die Putin von Beginn an mit Blick auf die Vielfalt an Ethnien und Religionen in Russland verfolgte.

Auch rechtsextreme Bewegungen hatte Putin nach schweren Straftaten gegen Migranten letztlich niederschlagen lassen, wobei es auch weiter zu massiver Gewalt gegen

Spielraum dann, wenn er Putin nützt

Die Verhaftung des ultranationalistischen Militärbloggers Igor Girkin/Strelkow sowie der Tod von Wagner-Chef Jewgeni Prigoschin zeigen ebenfalls, dass Putin solche Akteure lange gewähren lässt, sofern sie als Ventil für Stimmungen in der Bevölkerung und seinen Machtspielen dienlich sind. Gefährden sie aber die Stabilität seiner Macht, entledigt er sich ihrer.

Doch auch innenpolitisch engt der Krieg gegen die Ukraine den Handlungsspielraum Putins zunehmend ein und gefährdet die Stabilität des Landes. Das zeigt der antisemitisch motivierte Gewaltausbruch im Nordkaukasus als - hingenommene beziehungsweise ungewollte - Folge dieses Krieges.

Fraglich ist, wie wirksam Gesten Putins als Gegenmaßnahmen noch sind - wie jener Besuch Ende Juni in Dagestan nach der gescheiterten Meuterei Prigoschins. Unerwartet hatte sich er dort nach langer Zeit wieder in einer scheinbar spontan versammelten Menschenmenge gezeigt und ein Mädchen geherzt.



Publication: kathpress.at Date: 30 October 2023



https://www.kathpress.at/goto/meldung/2315301/konferenz-europaeischer-rabbiner-entsetzennach-vorfall-in-dagestan

Konferenz Europäischer Rabbiner: Entsetzen nach Vorfall in Dagestan

30.10.2023 14:18

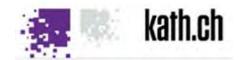
Mob in russischer Teilrepublik stürmt wegen israelischer Maschine Flughafen

Diese Meldung ist nicht frei verfügbar. Bitte loggen Sie sich ein, oder bestellen Sie das Produkt <u>Kathpress online</u>.

GESCHÜTZTER BEREICH

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Passwort an

Publication: kath.ch Date: 30 October 2023



https://www.kath.ch/newsd/schock-nach-vorfall-in-dagestan-pogrom-und-jagd-auf-juden/

Schock nach Vorfall in Dagestan: Pogrom und Jagd auf Juden

Mit grossem Entsetzen haben Vertreter von jüdischen Organisationen und der Politik auf die Ereignisse in einem Flughafen in der russischen Teilrepublik Dagestan reagiert. Die Konferenz Europäischer Rabbiner (CER) sprach am Montag von einem Pogrom, der Zentralrat der Juden in Deutschland von einer Jagd und verstörenden Bildern.

Leticia Witte

Es sei zu hoffen, dass Russlands Präsident Wladimir Putin «die örtlichen Behörden unmissverständlich anweist, keine Pogrome gegen Juden zuzulassen», erklärte der CER-Präsident, Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt, der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) am Montag.

Oberrabbiner kritisiert Putin

«Putin sollte sich bewusst sein, dass auch er ein Problem mit islamischem Extremismus und Terrorismus im eigenen Land hat und sich die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas auch für ihn und Russland als Boomerang erweisen könnte», so der frühere Moskauer Oberrabbiner. Goldschmidt lebt im Exil, weil er den russischen Krieg gegen die Ukraine nicht unterstützt.

Menschenmenge stürmte Flughafen

Am Sonntagabend war in Machatschkala eine Menschenmenge in den Flughafen gestürmt, nachdem eine Maschine aus Tel Aviv dort gelandet war. Zahlreiche Menschen liefen zudem auf das Flugfeld. In der Maschine sassen angeblich Flüchtlinge aus Israel.

© KEYSTONE/TASS/Ramazan Rashidov

Ein Mann schwenkt eine Flagge Palästinas während eines propalästinensischen Meetings vor dem Flughafen in Machatschkala in Dagestan nach der Ankunft einer Maschine aus Tel Aviv..

Medien berichteten von Verletzten und Festgenommenen sowie über eine Schliessung des Flughafens bis 6. November. International wurde Kritik laut. Auch anderswo in der nordkaukasischen Region hatte es zuvor unter dem Eindruck des Krieges in Nahost antisemitische Vorfälle gegeben.

«So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terroroganisation Hamas und des Schweigens des Kremls.»

Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt

Oberrabbiner Goldschmidt betonte: «So sieht es aus, das Ergebnis der russischen Unterstützung der Terrororganisation Hamas und des Schweigens des Kremls, statt die Gräueltaten der Hamas klar zu verurteilen.»

© Keystone/Michael Buholzer

Pro-Palästinenser-Demonstration in Zürich, 28. Oktober 2023.

All das passiere in einer Situation, «in der bewusst ein falsches Nahost-Narrativ, das von der Hamas, dem Iran und anderen islamistischen extremistischen Bewegungen verbreitet wird, und Muslime und andere Menschen schamlos missbraucht und als geistige Geiseln hält». Zugleich sei es Ausdruck einer wachsenden antijüdischen Stimmung in Russland seit dem Ukraine-Krieg.

«Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt.»

Josef Schuster, Zentralratspräsident der Juden in Deutschland

Zentralratspräsident Josef Schuster erklärte: «Die Jagd auf Juden in Dagestan zeigt uns, dass wir es mit einer Ideologie zu tun haben, die keine Grenzen kennt.»

© KNA

Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Islamisten gehe es nicht um Israel, sondern um Juden. «Wenn auch in Deutschland jüdische Geschäfte attackiert, Davidsterne an Häuser von jüdischen Familien gemalt, Synagogen angegriffen werden und auch hier ein Mob offenen Judenhass auf den Strassen skandiert, wirken die Bilder aus Dagestan umso bedrohlicher für Juden in Deutschland.» Rechtsstaat konsequent umsetzen Hierzulande müsse der Rechtsstaat konsequent umgesetzt werden: «Wer antisemitische Parolen skandiert und damit zu Gewalt gegen Juden aufruft und ausgewiesen werden kann, muss ausgewiesen werden; wer geduldet ist, sollte Angst um seinen Status haben müssen; wer Staatsbürger ist, sollte so empfindlich bestraft werden, dass es abschreckt», so Schuster. (kna)

Publication: The Times Date: ' 0 October 2023

Reach: N. A.



 $\underline{https://www.thetimes.co.uk/article/rabbis-embrace-german-city-with-dark-past-xz97wpmm5}$

ISRAEL AT WAR

Muslim mob in Dagestan storm airport hunting Jews

Crowds shouting 'Allahu Akbar' coursed through Makhachkala airport before 60 were arrested by Russia's riot police

Aliide Naylor

Monday October 30 2023, 6.20am GMT, The Times



Publication: The Guardian Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.theguardian.com/world/2023/oct/29/mob-storms-dagestan-airport-in-search-of-jewish-passengers-from-israel

World ► Europe US Americas Asia Australia Middle East Africa Inequality Global development

Russia

Mob storms Dagestan airport in search of Jewish passengers from Israel

Airport in Russia's Muslim southern region closed after hundreds storm tarmac and climb on to planes





■ Mob storms Russian airport in search of passengers from Israel - video

A mob in Russia's mostly Muslim region of Dagestan has stormed the airport in Makhachkala in search of Jewish passengers arriving from Israel.

In the past day, local people have besieged a hotel in search of Jewish guests and stormed the airport after reports emerged that a flight from Tel Aviv was arriving in the city. Passengers were forced to take refuge in planes or hide in the airport for fear of being attacked.

Local health authorities said that 20 people had been injured, including two who were critical. The RIA news agency said nine police officers had received injuries in the incident, two of whom were being treated in hospital. The passengers on the plane were safe, security forces told Reuters.

Sixty people were later detained, RIA reported on Monday, adding that 150 of the protesters had been identified. Publication: The Guardian Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.theguardian.com/world/2023/oct/29/mob-storms-dagestan-airport-in-search-of-jewish-passengers-from-israel



Video posted to social media showed hundreds of young men, some carrying Palestinian flags or placards denouncing Israel, storming on to the tarmac of the Makhachkala international airport and climbing on to idling planes, attempting to break through the windows.

Airline employees were shown hustling passengers back inside planes as the crowds approached the aircraft. Russia closed Makhachkala airport on Sunday evening due to "intruders" at the airport.

"This is your captain," one announcement said. "There's an angry mob outside that doesn't know where we've come from and why [we are here]. It's possible we'll also come under attack."

The riots appear to have been inspired by a number of posts on the social media platform Telegram, where followers were told that a flight from Tel Aviv would be arriving that evening with refugees from Israel.

Some of the signs held by the rioters read, "We are against Jewish refugees". Police stood by as hundreds of protesters surged into the airport's main terminal, entering restricted areas and demanding that customs officials direct them toward the arriving passengers. Publication: The Guardian Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.theguardian.com/world/2023/oct/29/mob-storms-dagestan-airport-in-search-of-jewish-passengers-from-israel

Followers of Utro Dagestan, one of the Telegram accounts that regularly carries news mixed with conspiracy theories, were told to besiege the local airport, interrogate arriving passengers and demand that they denounce the Israeli government.

The account also called on local people to follow any arriving Israelis, take pictures of their vehicles and write down the addresses where they were staying.

Other video from the airport showed people accosting airline passengers, including those who appeared to have just arrived on the flight from Israel. They said they were also locals who had travelled abroad for medical help.

The Dagestani government said early on Monday that it was strengthening security measures across the republic, which is home to about 3 million people.

Sergei Melikov, the head of Dagestan, said the incident was a gross violation of the law, even as Dagestanis "empathize with the suffering of victims of the actions of unrighteous people and politicians, and pray for peace in Palestine".

"There is no courage in waiting as a mob for unarmed people who have not done anything forbidden," Melikov said on the Telegram messaging app, while elsewhere blaming external actors for the riots, saying they occurred "because of fakes spread by our enemies".

Russia's aviation authority said late on Sunday that all "unauthorised citizens" had been removed from the airport, while video clips circulating online appeared to show police arresting some protesters.

Local religious authorities have suggested that they may need to evacuate an estimated 800 Jewish families from across Dagestan, many of them in the southern city of Derbent.

"The situation is very difficult in Dagestan. People from the community are afraid, they call, and I do not know what to advise," Ovadya Isakov, a government representative of the local Jewish community, told the Podyom news outlet. "Is it worth leaving? Because Russia is not our salvation. There were pogroms in Russia too. It is unclear where to run."

Prominent figures in Dagestan have spoken in support of Palestine and against the Israeli state since 7 October, when a Hamas raid sowed terror in southern Israel, killing more than 1,400. In response, the Israeli government has unleashed a bombing campaign against Gaza, killing an estimated 8,000 as of Sunday, according to local officials.

Publication: The Guardian Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.theguardian.com/world/2023/oct/29/mob-storms-dagestan-airport-in-search-of-jewish-passengers-from-israel

Khabib Nurmagomedov, a former mixed-martial arts champion and possibly the most famous figure in Dagestan, posted to more than 35 million followers on Instagram earlier this month that Israel was engaged in "genocide" in Gaza.

Reports of anti-Jewish acts were not confined to Makhachkala. In Nalchik, another city in the neighbouring Kabardino-Balkaria region, a planned Jewish centre was set on fire earlier on Sunday. Earlier on Sunday, protesters also besieged a hotel in the Dagestani city of Khasavyurt, searching rooms for "Jewish refugees".

"We are receiving reports from 4 different cities in Dagestan ... of mobs demanding to kill the Jews," tweeted Rabbi Pinchas Goldschmidt, a former chief rabbi of Moscow who left in 2022 after Russia launched its full-scale invasion of Ukraine. "A direct result of the Russian government's siding with Hamas in this conflict and lack of condemnation of the massacre of 7/10."

A delegation from Hamas, the Palestinian organisation's first high-profile international trip since the 7 October attacks, arrived in Moscow earlier this week for meetings with the Russian foreign ministry.

Commenting on the airport storming, Israel in a statement urged the Russian authorities to protect Israelis and Jews in their jurisdictions.

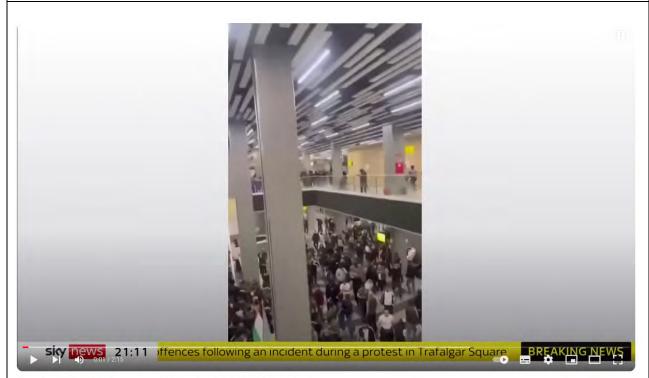
"The state of Israel views gravely attempts to harm Israeli citizens and Jews anywhere," the foreign ministry in Jerusalem said. "Israel expects the Russian law enforcement authorities to safeguard all Israeli citizens and Jews."

Publication: Sky News Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://www.youtube.com/watch?v=xwjQevxFbwo



Dagestan: What has happened overnight at the Makhachkala Airport?

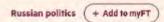
Publication: Financial Times

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

FINANCIAL TIMES

https://www.ft.com/content/3da1eb7b-318c-41f2-8ec3-07e19bdcbb59



What antisemitic attacks in Dagestan say about Vladimir Putin's Russia

Riot in Muslim-majority region reminiscent of tsarist-era pogroms, says former chief rabbi



Russian president Vladimir Putin failed to condemn Hamas's October 7 attacks in Israel © Grigory Sysoev/Sputnik/Kremlin Pool/AP

Max Seddon in Riga and Polina Ivanova in Berlin OCTOBER 31 2023

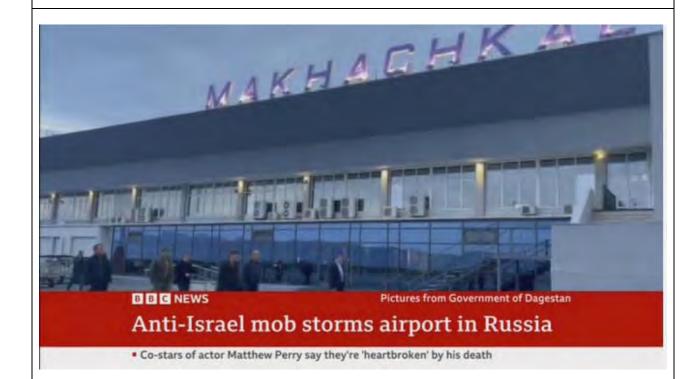


Vladimir Putin vowed to "de-Nazify" Ukraine when his troops invaded last year. Now Russia's president is under pressure to respond to the worst antisemitic violence to sweep his country in more than a century. **Publication: BBC World Service**

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.





Publication: BBC World Service

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.





Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Aüstralian Jewish News

https://www.australianjewishnews.com/rioters-overrun-russian-airport-in-hunt-for-jews-aboard-flight-fromisrael/

ATTEMPTED POGROM

Rioters overrun Russian airport in hunt for Jews aboard flight from Israel

No injuries as protesters respond to call to 'avenge Gaza'; airport eventually cleared, to remain closed for a week; PM urges Moscow to 'protect all Israeli citizens and all Jews'.

By CANAAN LIDOR

October 30, 2023, 9:45 am |













ian mob storms an airport terminal in Dagestan. Russia, as they look for passengers from a flight: arriving from Israel, October 29, 2023. (video screenshot The Times of Israel.)

(TIMES OF ISRAEL) Hundreds of people stormed into the main airport in Russia's Dagestan region and onto the landing field on Sunday evening in an attempt to confront Jewish passengers aboard a flight from Israel. The violence in the mostly Muslim region, which erupted amid the war between Israel and Hamas in Gaza, prompted Israel to call on Russia to protect its citizens.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Aüstralian Jewish News

https://www.australianjewishnews.com/rioters-overrun-russian-airport-in-hunt-for-jews-aboard-flight-from-israel/

"There were hundreds at the [Makhachkala] airport. About 50 men approached the airplane and asked passengers if they were Jews. I said no. I'm Russian. They wanted to see my passport. I had a Russian passport. They hung around there and then pulled back at a certain point," one eyewitness said in a recording obtained by Carmel News, a Telegram channel that focuses on Russia and Ukraine.

None of the passengers were hurt in the incident, according to Alex Bendersky, a Russian-speaking Israeli who covered the event on Carmel News.

Many of the men in the crowd had Palestinian flags. They came after another Telegram channel called for men to arrive at the airport to confront passengers of flight WZ 4728 by Red Wings, a Russian airline, which took off from Tel Aviv. The messages called on rioters to "avenge Gaza," a reference to Israel's war against Hamas, which broke out when terrorists staged an unprecedented massacre in southern Israeli towns on October 7, killing some 1,400 people.

According to officials in the Hamas-controlled territory, Israeli strikes since then have killed more than 8,000 people in Gaza. The figures issued by the terror group cannot be independently verified, and are believed to include its own members killed in Gaza, and the victims of what Israel says are hundreds of errant Palestinian rockets aimed at Israel that have landed in the Strip since the war began.

Dagestan is a Muslim-majority state in Russia, where federal and local authorities for years have struggled to subdue an Islamist insurgency. It has has a dwindling Jewish community that is mostly concentrated in Derbent, near the border with Azerbaijan. Israelis are often kept apart from the general passenger population at Dagestani border crossings for fear of hostilities against them.

Videos from Sunday's incident showed rioters approaching the plane from Israel and buses that airport authorities provided the passengers to transport them out of the airport. One video showed two children aboard a bus as men shouted at the passengers outside the vehicle. An airport security car could be seen in the background.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Australian Jewish News

https://www.australianjewishnews.com/rioters-overrun-russian-airport-in-hunt-for-jews-aboard-flight-from-israel/

One protester could be seen in the videos holding a sign reading "Child killers have no place in Dagestan." Other videos showed a crowd inside an airport terminal trying to break down doors as staff members tried to deter them.

Though police could be seen arresting at least three individuals on the tarmac outside the plane, the officers did not initially intervene, according to Boruch Gorin, a spokesperson for Russia Chief Rabbi Berel Lazar.

"The crowd is checking cars leaving the airport, searching for people, Clooking for Jews. No police in sight. They broke into the airport building," Gorin wrote on Facebook.

According to Carmel News, aboard the plane were Dagestani children who had undergone medical treatment in Israel.

In a statement, the office of Prime Minister Benjamin Netanyahu said on Sunday evening that "Israel expects the Russian authorities to protect all Israeli citizens and all Jews, and to act decisively against the rioters and against incitement to violence against Jews and Israelis."

Lazar in a statement called on clergy in Dagestan to "not allow the bridges between people of faith to be burnt." Dagestan's top mufti, Sheikh Ahmad Afandi Abdulaev, urged an end to the rioting a video, saying, "This is not the way to protest."

Pinchas Goldschmidt, the president of the Conference of European Rabbis and the former chief rabbi of Moscow, called on Russian President Vladimir Putin to "issue a resolute instruction against any acts of violence and pogroms targeting Jews in his nation."

Shortly after the incident, Russia's aviation agency Rossavitsia announced that it had closed the airport to incoming and outgoing flights and that the security forces had arrived on site.

"The situation is under control, law enforcement is working at the scene," said a statement from the government of Russia's Dagestan Republic posted on Telegram. Later Rossavitsia announced that the airport had been "freed" from the mob and would remain closed until November 6.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.

Aüstralian Jewish News

https://www.australianjewishnews.com/rioters-overrun-russian-airport-in-hunt-for-jews-aboard-flight-from-israel/

The Combat Antisemitism Movement, a prominent group founded in 2019, connected the incident to global antisemitic agitation that has peaked in the wake of Hamas's October 7 assault.

"This latest outrageous attempted lynching in Dagestan, coupled with many other events around the world, including the 'Flood Brooklyn for Gaza' event on Saturday, demonstrate sadly that this is open season on Jews," CAM CEO Sacha Roytman Dratwa said. "We call on authorities to use all the tools at their disposal to act against antisemites."

In a Telegram post, the Dagestani government urged citizens "not to continue illegal acts and not to interfere with the work of airport employees." The text read: "It is not easy for each of us to stand and watch the inhumane massacre of a civilian population — the Palestinian people. At the same time, we urge residents of the republic not to succumb to provocations of destructive groups and not to create panic in society."

Earlier Sunday, a Jewish center under construction in Dagestan was set ablaze and the words "Death to the Jews" were inscribed on its walls.

Agencies contributed to this report.

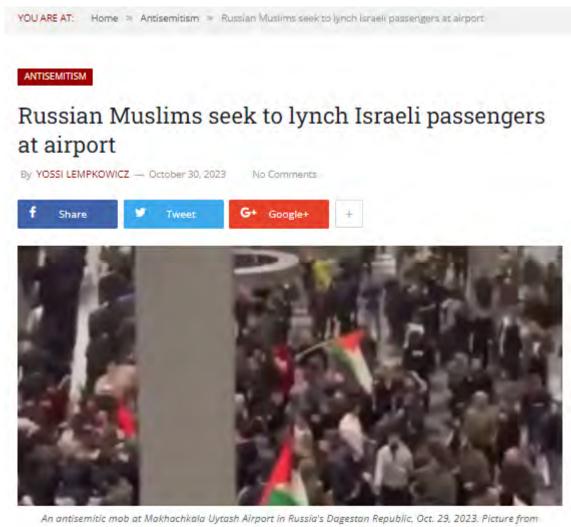
Publication: European Jewish Press

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://ejpress.org/russian-muslims-seek-to-lynch-israeli-passengers-at-airport/



An antisemitic mob at Makhachkala Uytash Airport in Russia's Dagestan Republic, Oct. 29, 2023. Picture from screenshot.

"We came for the Jews—to kill them with a knife and shoot them," a rioter said.

By JN5

Publication: European Jewish Press

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://ejpress.org/russian-muslims-seek-to-lynch-israeli-passengers-at-airport/

A flight from Tel Aviv to Russia's Dagestan Republic, in the North Caucasus along the Caspian Sea, was forced to redirect on Sunday after pro-Hamas rioters stormed Makhachkala Uytash Airport, seeking to lynch Jewish travelers.

Hundreds of rioters overran the airport, located in the capital of the Muslim-majority region of Russia. Video footage showed rioters with Palestinian flags shouting "Allahu akbar" ("God is great") as they searched the terminals for Israeli passengers.

Other videos showed Muslim protesters stopping vehicles in the area to ask motorists if they were transporting tourists from the Jewish state.

"We came for the Jews—to kill them with a knife and shoot them," a rioter was quoted as saying.

If you want to see how pogroms look, here is how

A crowd in Mahachkala, Dagestan, Russia has breached into local airport & is searching for "lews"

A violent mob chants "Allah Akbar" & breaks into rooms, police is scattered & airport officials are & scared pic.twitter.com/NMNIOzUymj

The plane from Tel Aviv was redirected to a nearby airport, but a mob also started gathering there, according to Israel's *Channel 12*. The flight crew subsequently ordered the doors of the aircraft to be locked, as Russian security forces declared the tarmac a closed area.

"A limited number of Israelis and Jews are currently isolated and under guard at the airport," Israel's Kan public broadcaster quoted a security source in Jerusalem as saying.

"We are working on having them depart on a connection flight to Moscow once conditions allow it," added the official.

The Israeli Prime Minister's Office and Foreign Ministry said they were following events in Dagestan and "expect Russian law enforcement to maintain the safety of all Israeli citizens and Jews and to act with determination against rioters and wild incitement against Jews and Israelis. **Publication: European Jewish Press**

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://ejpress.org/russian-muslims-seek-to-lynch-israeli-passengers-at-airport/

"Israel takes a grave view of attempts to harm Israeli citizens and Jews anywhere," added the joint statement.

Russia's state-run RT outlet reported the incident came only a day after Muslims stormed a hotel in the Dagestani city of Khasavyurt in an attempt to harm "Jewish refugees" rumored to be staying there.

Israeli Ambassador to Russia Alexander Ben Zvi was working to ensure the safety of Israeli tourists.

The Conference of European Rabbis, which represents about a thousand Orthodox European rabbis, on Sunday night called on Russian President Vladimir Putin to protect Jews amid an eruption of antisemitic violence in the country.

"Earlier today, Dagestan's Nalchik Jewish center was set on fire. Note that this is after a Hamas delegation (led by Musa Abu Marzouk) visited Moscow," said Rabbi Pinchas Goldschmidt, who served as chief rabbi of Moscow for 30 years.

"We hope that he [Putin] will give unequivocal instruction to local authorities not to allow pogroms against the Jews," added Goldschmidt.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://albaniandailynews.com/news/russia-airport-stormed-in-hunt-for-jews-aboard-israel-flight-



Russia Airport Stormed in Hunt for Jews Aboard Israel Flight

KRISTO KOTE

WORLD NEWS

MONDAY, OCTOBER 30, 2023

undreds of people stormed into the main airport in Russia's Dagestan region and onto the landing field on Sunday evening in an attempt to confront Jewish passengers aboard a flight from Israel. The violence in the mostly Muslim region, which erupted amid the war between Israel and Hamas in Gaza, prompted Israel to call on Russia to protect its citizens.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://albaniandailynews.com/news/russia-airport-stormed-in-hunt-for-jews-aboard-israel-flight-

The protesters, many of them chanting "Allahu Akbar" (God is greatest), broke through doors and barriers, with some running onto the runway, according to videos posted on social media and Russia's RT and Izvestia media.

"There were hundreds at the [Makhachkala] airport. About 50 men approached the airplane and asked passengers if they were Jews. I said no. I'm Russian. They wanted to see my passport. I had a Russian passport. They hung around there and then pulled back at a certain point," one eyewitness said in a recording obtained by Carmel News, a Telegram channel that focuses on Russia and Ukraine.

None of the passengers were hurt in the incident, according to Alex Bendersky, a Russianspeaking Israeli who covered the event on Carmel News.

According to Carmel News, aboard the plane were Dagestani children who had undergone medical treatment in Israel.

Many of the men in the crowd had Palestinian flags. They came after another Telegram channel called for men to arrive at the airport to confront passengers of flight WZ 4728 by Red Wings, a Russian airline, which took off from Tel Aviv. The messages called on rioters to "avenge Gaza," a reference to Israel's war against Hamas, which broke out when terrorists staged an unprecedented massacre in southern Israeli towns on October 7, killing some 1,400 people.

According to officials in the Hamas-controlled territory, Israeli strikes since then have killed more than 8,000 people in Gaza. The figures issued by the terror group cannot be independently verified, and are believed to include its own members killed in Gaza, and the victims of what Israel says are hundreds of errant Palestinian rockets aimed at Israel that have landed in the Strip since the war began.

The website Flightradar indicated that a Red Wings flight out of Tel Aviv had landed at Makhachkala at 7 p.m. The independent Russian media outlet Sota said it was a transiting flight that had been due to take off again for Moscow two hours later.

Dagestan is a Muslim-majority state in Russia, where federal and local authorities for years have struggled to subdue an Islamist insurgency. It has a dwindling Jewish community that is mostly concentrated in Derbent, near the border with Azerbaijan. Israelis are often kept apart from the general passenger population at Dagestani border crossings for fear of hostilities against them.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://albaniandailynews.com/news/russia-airport-stormed-in-hunt-for-jews-aboard-israel-flight-

Videos from Sunday's incident showed rioters approaching the plane, after it landed from Israel, and buses that airport authorities provided the passengers to transport them out of the airport. One video showed two children aboard a bus as men shouted at the passengers outside the vehicle. An airport security car could be seen in the background.

One protester could be seen in the videos holding a sign reading "Child killers have no place in Dagestan." Other videos showed a crowd inside an airport terminal trying to break down doors as staff members tried to deter them.

Though police could be seen arresting at least three individuals on the tarmac outside the plane, the officers did not initially intervene, according to Boruch Gorin, a spokesperson for Russia Chief Rabbi Berel Lazar.

"The crowd is checking cars leaving the airport, searching for people, looking for Jews. No police in sight. They broke into the airport building," Gorin wrote on Facebook.

In a statement, the office of Prime Minister Benjamin Netanyahu said on Sunday evening that "Israel expects the Russian authorities to protect all Israeli citizens and all Jews, and to act decisively against the rioters and against incitement to violence against Jews and Israelis."

Lazar in a statement called on clergy in Dagestan to "not allow the bridges between people of faith to be burnt." Dagestan's top mufti, Sheikh Ahmad Afandi Abdulaev, urged an end to the rioting, saying, "This is not the way to protest."

Pinchas Goldschmidt, the president of the Conference of European Rabbis and the former chief rabbi of Moscow, called on Russian President Vladimir Putin to "issue a resolute instruction against any acts of violence and pogroms targeting Jews in his nation."

Shortly after the incident, Russia's aviation agency Rossavitsia announced that it had closed the airport to incoming and outgoing flights and that the security forces had arrived on site.

"The situation is under control, law enforcement is working at the scene," said a statement from the government of Russia's Dagestan Republic posted on Telegram. Later Rossavitsia announced that the airport had been "freed" from the mob and would remain closed until November 6.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://albaniandailynews.com/news/russia-airport-stormed-in-hunt-for-jews-aboard-israel-flight-

The Combat Antisemitism Movement, a prominent group founded in 2019, connected the incident to global antisemitic agitation that has peaked in the wake of Hamas's October 7 assault.

"This latest outrageous attempted lynching in Dagestan, coupled with many other events around the world, including the 'Flood Brooklyn for Gaza' event on Saturday, demonstrate sadly that this is open season on Jews," CAM CEO Sacha Roytman Dratwa said. "We call on authorities to use all the tools at their disposal to act against antisemites."

In a Telegram post, the Dagestani government urged citizens "not to continue illegal acts and not to interfere with the work of airport employees." The text read: "It is not easy for each of us to stand and watch the inhumane massacre of a civilian population — the Palestinian people. At the same time, we urge residents of the republic not to succumb to provocations of destructive groups and not to create panic in society."

The head of the Republic of Dagestan later denounced the mob and vowed punishment.

"All Dagestanis empathize with the suffering of victims by the actions of unrighteous people and politicians and pray for peace in Palestine. But what happened at our airport is outrageous and should receive the appropriate assessment from law enforcement," Sergei Melikov, the republic's governor, said on Telegram. "This will be done."

Earlier Sunday, a Jewish center under construction in Dagestan was set ablaze and the words "Death to the Jews" were inscribed on its walls.

Ze'ev Elkin, a Ukraine-born member of Benny Gantz's National Unity party who often served as a translator for Israeli prime ministers in talks with Russian President Putin, said the mob overrunning the airport was not coincidental or random, but rather the consequence of the Russian political leadership's stance in the wake of Hamas's massacre of Israelis.

"There are radical Islamic groups in those areas, but what's happening today is not happenstance," he said in a Channel 12 interview.

He noted that Russia's deputy foreign minister gave "a king's welcome" to a Hamas delegation in Moscow on Thursday, and said the Hamas delegates claim they were told that Russian military schools would for years study the "success" of the October 7 assault on southern Israel.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://albaniandailynews.com/news/russia-airport-stormed-in-hunt-for-jews-aboard-israel-flight-
"When that is the nature of the discussion, obviously there are radical Islamic groups that conclude: It is permitted [to carry out attacks like the one in Dagestan]," Elkin said.
Elkin noted that Russian Jewish organizations have been telling Russian Jews "not to think about holding demonstrations in support of Israel. That wasn't the case in the past. The atmosphere was different in the past."
(Source: Times of Israel)

Publication: Freespoke.com

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://freespoke.com/story/--DGU02SfXx4vAGSIsFzP/lynch-mob-on-jew-hunt-storms-airport-in-russias-dagestan-over-israel-flight

Lynch Mob on 'Jew Hunt' Storms Airport in Russia's Dagestan Over Israel Flight

Updated: 11 days ago

SHARE STORY <

A flight from Israel to the Russian Republic of Dagestan was diverted on Sunday after a pro-Palestinian mob stormed the airport, seeking to attack people arriving from Tel Aviv, The Times Of Israel reported citing multiple media outlets.

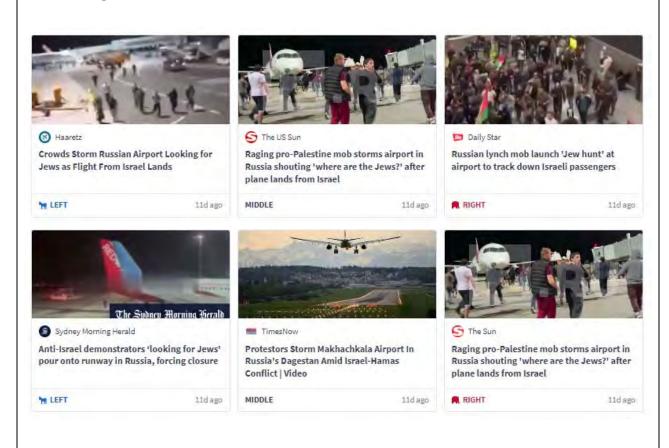
TimesNow Middle

Russian media reported on Sunday about widespread demonstrations at the airport in Makhachkala, Dagestan, a semiautonomous Russian territory with a Muslim majority, after a plane from the Russian Red Wings company landed there after taking off from Tel Aviv.

Haaretz 🦙 Left

Former chief rabbi of Moscow and the chairman of the Conference of European Rabbis Pinchas Goldschmidt expressed concern, "The Conference of European Rabbis is concerned about the situation of the Jews in Dagestan, with the reports of calls for pogroms against the Jews in the republic's cities.

TheBlaze 🔍 Right



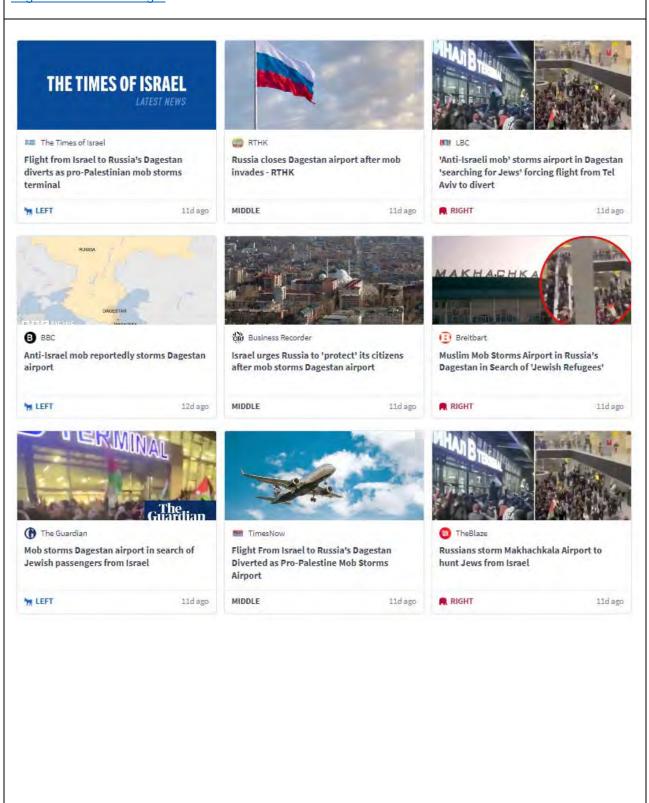
Publication: Freespoke.com

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://freespoke.com/story/--DGU02SfXx4vAGSIsFzP/lynch-mob-on-jew-hunt-storms-airport-in-russias-dagestan-over-israel-flight



Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://cyprus-daily.news/russians-storm-airport-in-attempt-to-attack-passengers-of-israeli-flight/

Russians storm airport in attempt to attack passengers of Israeli flight

O 30.10.2023



f Поделиться

ЧС Поделиться



Ж Твитнуть

19

9

0

8



No Israelis were injured, but about 20 people have been injured and are currently receiving medical treatment, according to local health officials, informs JPost.

60 people were detained after hundreds of anti-Israel protesters stormed an airport in Russia's predominantly Muslim Dagestan region on Sunday, the RIA news agency reported on Monday, citing local investigators.

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://cyprus-daily.news/russians-storm-airport-in-attempt-to-attack-passengers-of-israeli-flight/

RIA said the identity of 150 of what it called the most active protesters had been identified. It said nine police officers had received injuries in the incident, two of whom were being treated in hospital.

A swarm of local residents in Makhachkala in the Russian Republic of Dagestan stormed an airport in the city in an attempt to attack any Jews and Israelis set to arrive on a «Red Wings» flight from Tel Aviv on Sunday, according to local media reports.

No Israeli casualties were reported from the incident according to the Israel Foreign Ministry, although about 20 people have been injured and are currently receiving medical treatment according to Dagestani health officials.

According to N12, the pilots were warned of the mob and rerouted the plane to land at a nearby airport. The rioters reached that one as well. The flight staff ordered the locking of all aircraft exits, while security forces closed the area off. Russian aviation authority Rosaviatsia said all aircraft were diverted to other airports. A security source said that a small number of Israelis and Jews were secured in the airport, and were set to be evacuated to Moscow «at the earliest convenience.»

As of 10:20pm Moscow time (19:20 GMT), Russia's aviation authority Rosaviatsia said on Sunday that all «unauthorized citizens» had been removed from Makhachkala airport, Reuters reported.

Advertisement

The Prime Minister's Office, the Foreign Ministry, and the National Security Council are monitoring the situation, amd said that «Israel expects the Russian law enforcement authorities to protect the safety of all Israeli citizens and Jews wherever they may be and to act resolutely against the rioters and against the wild incitement directed against Jews and Israelis.»

Footage reportedly from the scene shared on local Telegram channels showed a hoard of people, Muslim pro-Palestinians, chanting «Allahu Akbar» and stopping cars to check the documents of passengers, ensuring they were not Israeli or Jewish, carrying Palestinian flags. In one of the videos that circulated social media, a rioter can be heard saying: «We are here for the Jews, we came to kill them with knives and shoot at them.»

The Republic of Dagestan, which sits along the coast of the Caspian Sea, is an autonomous republic within the Russian Federation. There are an estimated 400 Jewish families in the region, with a 2012 survey indicating that 83% of the population is Muslim.

Rioters search hotel for Jews

In Khasavyurt, also located in Dagestan, rioters gathered at a hotel where Israelis who had fled the fighting were reported to be staying, with some of the rioters entering the hotel and only leaving after ensuring that no Israelis were in the hotel.

The "ChP Dagestan" Telegram channel reported that the riots in Khasavyurt began after "a person resembling an Israeli citizen" was seen walking near the hotel.

The Russian Echo FM radio reported that a resident of Dagestan stated "I went into every room, I checked every person. I looked at the passport, looked at the face to see if this face corresponded to the passport. There are no [Jews] there, brothers, you are simply being provoked. We need to go home. Well done to everyone who came, you're all caring."

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://cyprus-daily.news/russians-storm-airport-in-attempt-to-attack-passengers-of-israeli-flight/

Rioters search hotel for Jews

In Khasavyurt, also located in Dagestan, rioters gathered at a hotel where Israelis who had fled the fighting were reported to be staying, with some of the rioters entering the hotel and only leaving after ensuring that no Israelis were in the hotel.

The "ChP Dagestan" Telegram channel reported that the riots in Khasavyurt began after "a person resembling an Israeli citizen" was seen walking near the hotel.

The Russian Echo FM radio reported that a resident of Dagestan stated "I went into every room, I checked every person. I looked at the passport, looked at the face to see if this face corresponded to the passport. There are no [Jews] there, brothers, you are simply being provoked. We need to go home. Well done to everyone who came, you're all caring."

Israeli officials monitoring the situation in Dagestan

The Prime Minister's Office and the Foreign Ministry stressed on Sunday that "The State of Israel takes seriously attempts to harm Israeli citizens and Jews everywhere."

The Prime Minister's Office, the Foreign Ministry, and the National Security Council are monitoring the situation. "Israel expects the Russian law enforcement authorities to protect the safety of all Israeli citizens and Jews wherever they may be and to act resolutely against the rioters and against the wild incitement directed against Jews and Israelis."

Former chief rabbi of Moscow and the chairman of the Conference of European Rabbis Pinchas Goldschmidt said the CER is «concerned about the situation of the Jews in Dagestan, with the reports of calls for pogroms against the Jews in the republic's cities. President [Vladimir] Putin is responsible for the peace of the Jews in his country and we hope that he will give an unequivocal instruction to the local government not to allow riots and pogroms against the Jews."

Goldschmidt addressed the violence in a post on X as well, writing «Where are the Russian security forces? All in Ukraine? The definition of a pogrom is: inaction of the security forces during riots.»

Zelensky: Riot in Dagestan not an isolated incident

Ukrainian President Volodymyr Zelensky said the incident was not isolated but is rather «part of Russia's widespread culture of hatred toward other nations, which is propagated by state television, pundits, and authorities.» Zelensky pointed to several antisemitic comments made by Russian officials in the past year.

Zelensky pointed to several antisemitic comments made by Russian officials in the past year, saying "for Russian propaganda talking heads on official television, hate rhetoric is routine. Even the most recent Middle East escalation prompted antisemitic statements from Russian ideologists."

"Russian antisemitism and hatred toward other nations are systemic and deeply rooted. Hatred is what drives aggression and terror. We must all work together to oppose hatred."

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



https://cyprus-daily.news/russians-storm-airport-in-attempt-to-attack-passengers-of-israeli-flight/

Chief rabbi warns against allowing extremism in Russia

During a recent meeting with Russian President Vladimir Putin, Russian Chief Rabbi Berel Lazar told Putin "we have not encountered state antisemitism for many years, and there is no antisemitism on the street either, but we have experience from the past. Therefore, our main request to the authorities, federal and local: a constant and uncompromising fight against extremism."

After the violence reported on Saturday and Sunday, Lazar stated «We live in very difficult times, and unfortunately, in the last few weeks the difficulties have only increased. Terrorist attacks, conflicts between countries, entire regions are engulfed in violence with no end in sight. Instead of peace, mutual understanding, mutual help for common development — tension, hatred, and even atrocities are increasing. Entire cities, and in some places entire countries, fall under the rule of terrorists who commit crimes against humanity."

Lazar noted that the relations between different communities in Russia are being "tested."

"These events did not happen by chance, they were preceded by a passionate propaganda of extremism and terrorism on social networks. It is clear that we cannot really influence what is happening in the Gaza Strip or on the Lebanese border: we can only pray together that peace will finally come. But we can, and even must worry, that the poisonous seeds of extremism and terrorism will not affect, God forbid, from there to here."

"I have no doubt that the aggressive actions of extremists blinded by hatred in Cherkasy and Benalchik will be severely rejected by the authorities!"

The chief rabbi called on all residents of Russia to work together to "preserve the unique atmosphere of mutual respect and support that makes Russia a good place to live in."

Local Muslim leaders condemn violence

The Coordination Center for Muslims of the North Caucasus condemned the riots, stating on Saturday "In recent days, we have been faced with provocations of destructive forces who, purely for personal selfish interests, in order to incite interfaith hatred in the North Caucasus, are trying to call on Muslims to take to the streets against all Jews, including Jewish citizens of the Russian Federation who have been living peacefully on our territory for centuries, who have nothing to do with the genocide of Palestinians by Israel, the United States, and their minions."

The center stressed that the violence "is contrary to the spirit of the Islamic religion and the traditions of the peoples of the North Caucasus. Antisemitism has no place in the multinational North Caucasus."

Publication: GlobeEcho.com

Date: 30 October 2023

Reach: N. A.



globeecho.com/news/europe/germany/anti-semitic-attacks-distant-consequences-of-the-war-againstukraine/

Home I News I Europe I Bernany I Anti-Sentitic attacks - distant concentionogs of the War spain of Utrania

Anti-Semitic Attacks - Distant Consequences Of The War Against Ukraine









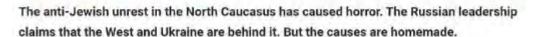












The morning after the riots, the airport in the Dagestani capital Makhachkala was deserted. Footage shows the governor of the Russian republic, Sergei Melikov, on a tour of the site. He had security personnel show him where the crowd had entered the airport building and the airfield to hunt down Jewish passengers on a plane that had landed from Tel Aviv on Sunday evening.

Melikov tried to distance himself from the unrest on Sunday evening. The events were

Publication: Maariv Date: 31 October 2023

Reach: N. A.



https://www.maariv.co.il/news/world/Article-1048903

The heads of the Jewish communities demand European governments: "The time has come to act"



חדשות מהארץ והעולם בעולם

ראשי הקהילות היהודיות בדרישה לממשלות אירופה: "הגיעה העת לפעול"

בצל האנטישמיות הגוברת ברחבי העולם ובמיוחד בארופה, פנו היום הרבנים הראשיים של אירופה בבקשה לממשלות: "מודאגים מאוד מהאיומים על הקהילות שלנו, קוראים לממשלות לעשות כל מה שצריך כדי להגן על הקהילה היהודית"



















המונים ברוסיה ניסו לבצע לינץ' בנוסעי טיסה מישראל (צילום: שימוש לפי סעיף 27א')

רבני ועידת רבני אירופה פנו היום (שלישי) במכתב לממשלות השונות ברחבי היבשת המתאר את הדאגה והחשש הכבד מפני האנטישמיות <u>שמרימה את ראשה</u> המכוער בימים אלו באופן דרמטי, על רקע המלחמה בעזה.

Publication: Maariv Date: 31 October 2023

ATTY Online

Reach: N. A.

https://www.maariv.co.il/news/world/Article-1048903

The heads of the Jewish communities demand European governments: "The time has come to act"

"אנחנו, הרבנים הראשיים של אירופה, מודאגים מאוד מהאיומים על הקהילות שלנו. התקפות הטרור של חמאס על ישראל ב-7 באוקטובר הביאו לעלייה דרמטית בתקריות ובתקיפות אנטישמיות. כמעט בכל בית כנסת או מוסד יהודי ברחבי אירופה נפגע. רבים מחברינו חוששים לחייהם", נכתב.

עוד צוין במכתב: "כאירופאים, אנו רואים במצב זה בלתי מתקבל על הדעת. יהודים לא צריכים לפחד ללכת לבית הכנסת, לשלוח את ילדיהם לבית הספר או לחבוש כיפה בפומבי. בדיוק כמו כולם, הם חייבים להיות חופשיים לקיים את דתם ולנהל את חייהם במלואם ובפנים בהתאם למסורות שלהם".

"אנו אסירי תודה על התמיכה שקיבלנו מממשלות אירופה במשך שנים רבות. אנו מכירים במאמצים שלהם לראות קהילות יהודיות משגשגות וצומחות. לא פחות מכך, אנו מעריכים את מחויבותם לרעיון של אירופה שבו מיעוטים מוגנים ואנשים מאמונות ורקע שונים יכולים לחיות ביחד בשלווה", ציינו הרבנים.

"אבל המחויבות הזו עומדת כעת במבחן. האיומים המתמשכים על יהודים ומוסדות יהודיים אינם רק פשעי שנאה, או תגובה מוטעית למצב במזרח התיכון. הם התקפות על אירופה ואורח החיים האירופאי. כיהודים, אנו נשארים מחויבים לחזון של אירופה מודרנית, דמוקרטית, פלורליסטית. אבל רבים בקהילות שלנו שואלים: האם אירופה מחויבת אלינו? לכן אנו קוראים לממשלות שלנו לעשות כל מה שצריך כדי להגן על החיים היהודיים והקהילות היהודיות", דרשו.

במכתב צויינו הצעדים שיש לנקוט על מנת להגן על הקהילות:

- •שדרוג הסדרי אבטחה למוסדות יהודיים.
- •הכפלת המאמצים לזהות ולהעמיד לדין את מבצעי המעשים האנטישמיים.
 - איסור על כל ארגוני הטרור במזרח התיכון ורשתות התומכים שלהם.
 - לחימה באנטישמיות ברשתות החברתיות.
- להבטיח שאזרחים שהורשעו בטרור או בשנאה נגד יהודים יגורשו או לא יורשו להיכנס לאירופה
 - יישום מלא של אסטרטגיות לאומיות ואירופיות לסירוק אנטישמיות וטיפוח חיים יהודיים.

"למילים 'לעולם לא עוד' יש משמעות", נכתב בסיום הדברים. "עכשיו זה הזמן לפעולה".

Publication: Jewish News Date: 31 October 2023

Reach: N. A.



https://www.jewishnews.co.uk/liveblog entry/conference-of-european-rabbis-issues-call-to-action/

Conference of European Rabbis issues Call to Action

By MICHELLE ROSENBERG

Today, the Conference of European Rabbis (CER) released a joint statement calling for European governments to continue to support and protect Jewish communities following a rise in antisemitic incidents and attacks.



7"07

Whatever It Tokes A Call to Action from Europe's Chief Rabbis

We, the Chief Rabbit of Europe, are deeply concerned about threats to our communities.

Harnas' terror attacks on Israel on 7 Grobber have triggered a dramatic rise in antisemitic incidents and attacks. Meanly every synapogue or jewish insolution across Europe has been affected. Many of our members are fearful for their lives.

As Europears, we consider this stoudon snacceptable, jews should not be affaid to go to the synapopue, to send their children to school or to wear a kippah in public, just like everyone else, they must be free to practice their religion and lead their lives fully and in accordance with their traditions.

We are depthy grateful for the support we have received from European governments over many years. We recognise their efforts to serjewish communities prosper and grow. Not least, we appreciate their commitment or an idea of Europe in which minorities are protected and people from different fields and backgrounds can live together peacefully.

But this commitment is now being put to a test. The onegoing threats against Jews and Jewish institutions are not just late crimes, to a misguided response to the situation in the Middle East. They are attacks on Europe and the European way of life.

As Javas, we remain committed to the vision of a modern, democratic, pluralistic Europe, But many in our communities are asking; is Europe committed to us?

We therefore call on our governments to do whotever it tokes to protect Jewish life and Jewish communities.

This includes

- Upgrading security arrangements for Jewish institutions.
- Doubling down on efforts to identify and prosecute the perpetrators of entiremitic acts;
- Benning all Middle Eastern terrorist organisations and their supporter networks.
- Cracking down on artisemitism on social media;
- Emuring that non-citizens consisted of terrorism or acti-jewish fisted are expelled or not allowed to enter Europe in the first place;
- . Fully imprementing national and European strategies on combing activersition and fostering Jewish life.

The words 'cover again' must have meaning. Now is a time for action.

10 October 2023

Pic: CER

CER is calling for governments to do whatever it takes to stop these attacks.

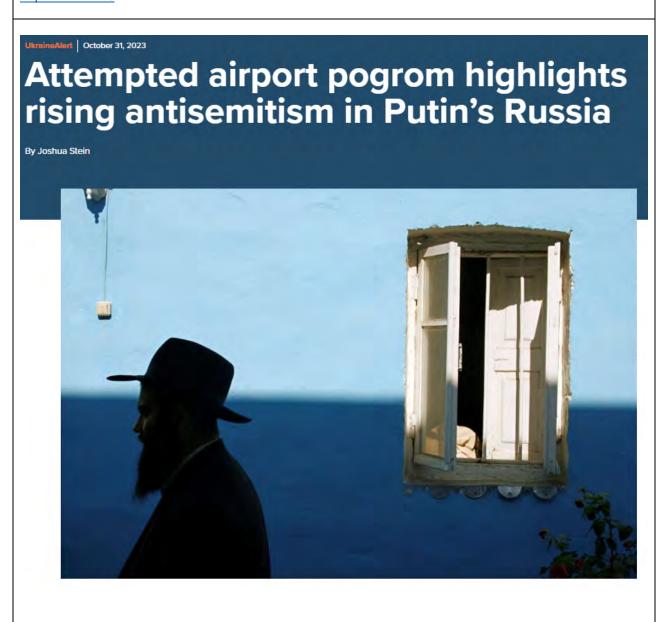
Publication: Atlantic Council

Date: 31 October 2023

Reach: N. A.



https://www.atlanticcouncil.org/blogs/ukrainealert/attempted-airport-pogrom-highlights-rising-antisemitism-in-putins-russia/



Publication: Atlantic Council

Date: 31 October 2023

Reach: N. A.



https://www.atlanticcouncil.org/blogs/ukrainealert/attempted-airport-pogrom-highlights-rising-antisemitism-in-putins-russia/

An antisemitic mob <u>stormed Makhachkala Airport</u> in southern Russia's Republic of Dagestan on October 29 intending to hunt down Jewish passengers on an incoming flight from Tel Aviv. This attempted pogrom was eventually thwarted by local law enforcement officials, but the scenes of murderous intent sent shock waves around the world while raising serious questions about the rising tide of antisemitism in Putin's Russia.

Events in Dagestan unfolded against a backdrop of heightened international tension over the recent escalation of hostilities in Israel. Russia has adopted what many see as a pro-Palestinian position toward the crisis, further straining what was already a tense relationship with Israel. In recent years, Russia has rebuffed calls to recognize Hamas as a terrorist organization and has deepened its alliance with anti-Israel Syrian dictator Bashar al-Assad.

On the eve of the recent unrest in Dagestan, Russia <u>welcomed a Hamas delegation</u> to Moscow in what was the group's first high-profile foreign visit since the October 7 Hamas attack on Israel. Hamas officials reportedly vowed to give priority treatment to Russian citizens among the hostages seized in southern Israel, noting that Russia was "a closest friend."

Dagestan and the surrounding North Caucasus region have a long record of ethnic nationalism and religious extremism, especially following the import of Wahhabism in the decades since the collapse of the Soviet Union. Conflicts between nationalist and religious extremist groups have plagued the region for years. This extremist influence was on full display during the storming of Makhachkala Airport.

The attempted pogrom also echoed the worst excesses of Russian nationalism, which has a history of antisemitism stretching back hundreds of years. The term "pogrom" itself can be traced to imperial Russia, which witnessed frequent outbreaks of deadly violence targeting Jewish communities. Meanwhile, the most notorious antisemitic forgery in history, The Protocols of the Elders of Zion, originated in Russia at the turn of the twentieth century.

This legacy of antisemitic baggage is particularly important at a time when Russian President Vladimir Putin is actively promoting an aggressive brand of imperial nostalgia. Officially, modern Russia is a pluralistic state that celebrates its ethnic and religious diversity. Indeed, Putin has accused neighboring Ukraine of antisemitism and has framed the current invasion as a quest to "de-Nazify" the country. Unfortunately for the Kremlin, there is little evidence to support such assertions.

The groundless claim that Russia invaded Ukraine to combat Nazism is a transparent attempt to justify an old-fashioned war of imperial aggression. When confronted with the uncomfortable fact that Ukrainian President Volodymyr Zelenskyy is himself Jewish, top Kremlin officials have retreated into the quagmire of antisemitic conspiracy theories. In May 2022, Russian Foreign Minister Sergei Lavrov attempted to dismiss Zelenskyy's Jewish identity by declaring that "Hitler also had Jewish blood." More recently, Putin alleged that Zelenskyy had been deliberately chosen by the West as a Jewish puppet to cover up the "anti-human essence" of the Ukrainian state.